

# GESCHÄFTSBERICHT 2004

RTL GROUP  
RANDOM HOUSE  
GRUNER + JAHR  
BMG  
ARVATO  
DIRECT GROUP



## Bertelsmann auf einen Blick in Mio. €

	IFRS 2004	IFRS 2003	IFRS 2002	IFRS Pro forma 2001	IFRS 1.7.–31.12. 2001
<b>Geschäftsentwicklung</b>					
Konzernumsatz	17.016	16.801	18.312	18.979	9.685
Operating EBIT	1.429	–	–	–	–
Operating EBITA	–	1.123	936	573	164
Jahresüberschuss vor Fremddanteilen	1.217	208	968	1.378	931
Investitionen	930	761	5.263	2.639	1.067
Bilanzsumme	20.970	20.164	22.188	23.734	23.734
Personalaufwand	4.204	4.151	4.554	4.812	2.343
<b>Kapitalverhältnisse</b>					
Grundkapital	1.000	606	606	606	606
Rücklagen	6.510	6.060	6.079	5.697	5.697
Fremddanteile	1.336	965	1.059	2.081	2.081
<b>Eigenkapital</b>	<b>8.846</b>	<b>7.631</b>	<b>7.744</b>	<b>8.384</b>	<b>8.384</b>
in Prozent der Bilanzsumme	42	38	35	35	35
Wirtschaftliche Schulden <sup>1)</sup>	2.632	–	–	–	–
Leverage Faktor <sup>2)</sup>	1,6	–	–	–	–
Nettofinanzschulden	–	820	2.741	859	859
Schuldentilgungsfaktor <sup>3)</sup>	–	0,6	2,5	2,9	–
<b>Jahresüberschuss</b>					
<b>Jahresüberschuss vor Fremddanteilen</b>	<b>1.217</b>	<b>208</b>	<b>968</b>	<b>1.378</b>	<b>931</b>
Jahresüberschuss nach Fremddanteilen	1.032	154	928	1.235	949
Dividende der Bertelsmann AG	324	220	240	–	300
<b>Mitarbeiter (Anzahl)</b>					
Deutschland	27.350	27.064	31.712	31.870	31.870
International	48.916	46.157	48.920	48.426	48.426
<b>Gesamt</b>	<b>76.266</b>	<b>73.221</b>	<b>80.632</b>	<b>80.296</b>	<b>80.296</b>
Genussscheinausschüttung	76	76	77	77	39
Gewinnbeteiligung der Mitarbeiter	29	29	34	–	19

1) Nettofinanzschulden zuzüglich Pensionsrückstellungen und Genussskapital

2) Wirtschaftliche Schulden / Operating EBITDA (nach Modifikationen)

3) Nettofinanzschulden / Cash Flow

# GESCHÄFTSBERICHT

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004

Brief des Vorstandsvorsitzenden	2
Vorstand	6
Lagebericht	10
Corporate Governance bei Bertelsmann	45
Bericht des Aufsichtsrats	46
Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004	
Gewinn- und Verlustrechnung	50
Bilanz	51
Kapitalflussrechnung	52
Eigenkapitalveränderungsrechnung	53
Segmentberichterstattung	54
Konzernanhang	56
Organe und Mandate	102
Bestätigungsvermerk	105
Ausgewählte Begriffe auf einen Blick	106
Finanzkalender und Impressum	107

*Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freunde von Bertelsmann,*

2004 war für Bertelsmann ein gutes Jahr. Trotz schwieriger Märkte konnten wir das operative Ergebnis deutlich verbessern und die Rendite steigern. Viele unserer wichtigsten Geschäfte sind wieder gewachsen. Und wir konnten erneut die Innovationskraft unseres Hauses unter Beweis stellen.

2004 haben wir alle Zielvorgaben erreicht oder übertroffen. 2005 werden wir diesen Weg konsequent fortsetzen. Bertelsmann bleibt auf Erfolgskurs.

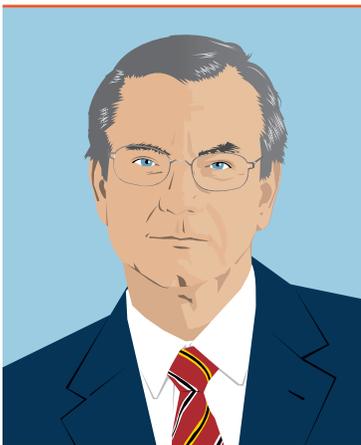
Zuletzt habe ich Ihnen an dieser Stelle unsere Initiative für Wachstum und Innovation (GAIN, Growth and Innovation) vorgestellt und damit unser Streben nach Qualität, nach Kreativität und Erneuerung. Diese haben wir in den Mittelpunkt unseres unternehmerischen Handelns gerückt, um in den Folgejahren organisches Umsatz- und Ergebniswachstum zu erzielen.

Die Strategie hat sich als richtig erwiesen. Etwa 100 neue Geschäftsideen mit einem mittelfristigen Umsatz-

potenzial von rund 1 Mrd. € stehen derzeit auf der Agenda unserer Initiative GAIN. Rund um den Globus haben unsere Bereiche neue Ideen, innovative Produkte und Dienstleistungen erbracht und entwickelt. Der Vorstand hat für die Umsetzung dieses Potenzials weitere Investitionsmittel zur Verfügung gestellt.

Alle unsere Unternehmensbereiche haben zusätzliches Wachstum und weitere Ergebnisverbesserung zum Ziel. Die Strategien sind breit angelegt. So will die RTL Group aufgrund der wachsenden Fragmentierung der Fernsehmärkte weitere Senderfamilien etablieren. Die Abhängigkeit von Werbeeinnahmen wird durch eine Erweiterung des Portfolios verringert. Neben den starken Geschäften in Deutschland und Frankreich engagiert sich die RTL Group in neuen Fernsehmärkten wie zum Beispiel in Kroatien. Dort wurde sehr erfolgreich RTL Televizija gestartet. In Deutschland ist mit „Traumpartner TV“ der erste interaktive Dating-Sender gestartet worden. Per SMS und MMS können sich die Zuschauerinnen und Zuschauer am TV-Chat beteiligen und so ihren Partner fürs Leben suchen.

Die internationale Mediendienstleistungsgruppe Arvato wird sowohl in weiteren Ländern als auch in neue Geschäftsfelder investieren. Der Erfolg von Arvato Mobile ist ein Beispiel für die schnelle Reaktion auf sich anbahnende Marktveränderungen. Den Trend zur multimedialen Nutzung von Mobiltelefonen hat das Unternehmen frühzeitig erkannt. Arvato Mobile bietet heute



DR. GUNTER THIELEN  
Vorsitzender des Vorstands der Bertelsmann AG

Services rund um die digitale Verbreitung von Inhalten wie Musik, Videos, Spiele, Grafiken oder Klingeltöne an. Eine Plattform zum Herunterladen von Medienprodukten auf Mobiltelefone ist ein weiteres Zukunftsprojekt, bei dem Arvato sein herausragendes und umfassendes Know-how einbringen wird. Diese Kernkompetenzen – maßgeschneiderte Dienstleistungen und Kundenorientierung – öffnen Arvato immer wieder neue, interessante Märkte.

Gruner + Jahr zeigt, dass die Entwicklung und der Vertrieb erstklassiger Medieninhalte unsere Kernkompetenz ist. In einem Jahr entstanden mehr als 20 neue Titel. Geradezu sensationell war der Erfolg in Frankreich bei Prisma Presse: Die Entscheidung, erstmals zweiwöchentliche TV-Zeitschriften herauszugeben, hat zum erfolgreichsten Zeitschriftenstart Frankreichs geführt; „Télé 2 Semaines“ ist mittlerweile mit 1,4 Millionen verkauften Exemplaren und „TV Grandes Chaînes“ mit einer Auflage von mehr als einer Millionen Exemplaren am Markt etabliert. In Deutschland wurde das junge Magazin „Neon“ als einer der „Newcomer des Jahres“ ausgezeichnet, in den Niederlanden erhielt das Magazin „Quest“ die Ehrung als „Launch des Jahres“.

Wer Wachstum erzielen will, muss auch neue Wege gehen. Wir haben gelernt, dass ungewöhnliche strategische und kreative Schritte in unserem Geschäft zu großen Erfolgen führen können. Ein gutes Beispiel hat zuletzt das Management der Random-House-Gruppe in

Großbritannien geliefert. Der Verlag hat Mark Haddons Buch „The Curious Incident of the Dog in the Night-time“ in unterschiedlichen Versionen für Kinder und für Erwachsene publiziert. Der Autor wurde in beiden Kategorien mit den „British Book Award 2004“ ausgezeichnet – und Random House verkaufte das Buch in Großbritannien rund zwei und weltweit beinahe vier Millionen Mal. Ein weiteres Beispiel ist die Entscheidung von Random House, auf den internationalen Märkten ein führender Verleger von japanischen „Manga“-Comics zu werden und damit eine völlig neue Erwachsenen-Zielgruppe in der westlichen Welt zu erschließen.

Auch die Direct Group setzt neue Ideen in die Tat um: Yourmusic.com ist ein solches Beispiel. Die Mitglieder dieses Internet-basierten Musikclubs erhalten jeden Monat ihre Wunsch-CD plus den Zugang zu mehreren tausend Titeln zu einem gleichbleibend günstigen Preis. Der spanische Buchclub Circulo de Lectores hat es geschafft, seine Rolle als kulturelle Institution durch markenbildende Maßnahmen zu stärken. Das geht von prominenten Ehrenmitgliedern über die Eröffnung von Kulturzentren bis hin zu einer eigenen Stiftung. France Loisirs in Frankreich spricht über das eigentliche Clubmodell hinaus neue Zielgruppen an: Das „Place Media“ genannte Medienkaufhaus vereint Clubfiliale, Buchladen, Multimediastore und Fotoshop in einem attraktiv gestaltetem Ambiente unter einem Dach. Mit der Ak-

---

**„Wer Wachstum erzielen will, muss auch neue Wege gehen.  
Wir haben gelernt, dass ungewöhnliche strategische  
und kreative Schritte in unserem Geschäft  
zu großen Erfolgen führen können.“**

quisition des profitablen Familien-Freizeitclubs in der Ukraine hat die Direct Group ihr Wachstum in Osteuropa vorangetrieben.

Wir wollen die größten Talente der Medienwelt, die besten Frauen und Männer an unser Haus binden. Das gilt für Redakteure, Autoren und Musiker genauso wie für Produzenten und Manager. Sie haben bei Bertelsmann weitgehende unternehmerische Freiheiten. Dieses Prinzip der Dezentralität und Delegation von Verantwortung ist wesentlicher Bestandteil der Bertelsmann-Unternehmenskultur. Wir sind fest davon überzeugt: Wer Unternehmergeist den nötigen Raum gibt, fördert Dynamik, Innovation und Wachstumswillen.

Wo kreativ und unternehmerisch herausragende Köpfe arbeiten, werden viele gute Ideen erdacht. Deshalb ermuntern und unterstützen wir alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, immer wieder Neues zu lernen. Auf der Management-Ebene haben wir mit der Bertelsmann University eine wertvolle Plattform für den Erfahrungsaustausch. Die mehr als 76.000 Bertelsmann-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter haben die Chance, sich in ihrem beruflichen Umfeld auch persönlich weiterzuentwickeln. Qualifizierung ist einer der Schlüssel zur langfristigen Sicherung der Arbeitsplätze, deshalb bieten wir ein modernes und umfassendes Bildungs- und Weiterbildungsangebot.

2004 war für das Unternehmen auch ein Jahr wichtiger Weichenstellungen, in dem die Struktur der Unter-

nehmensgruppe weiter verstärkt und auf die Herausforderungen der Zukunft ausgerichtet wurde.

Im Juli billigte die Europäische Kommission den Zusammenschluss von Sony Music und BMG. Die Zusammenführung der Tonträgergeschäfte beider Firmen wurde am 5. August 2004 vollzogen. Mit vielen Spitzenplatzierungen in den internationalen Charts und einer großen Anzahl von Auszeichnungen konnte BMG mit exzellenten Voraussetzungen in das Joint Venture starten. Bertelsmann ist mit 50 Prozent an Sony BMG Music Entertainment beteiligt und belegt damit eine führende Weltmarktposition im Musikgeschäft. Sony BMG muss sich in einem wettbewerbsintensiven, hart umkämpften und von Raubkopien bedrohten Musikmarkt bewähren. Die Fusion mit Sony Music war der richtige Schritt auf diese Herausforderung: Schon jetzt spüren wir, dass unser Musikgeschäft durch das Joint Venture deutlich an Wettbewerbsfähigkeit gewonnen hat.

Neben dem Gemeinschaftsunternehmen mit Sony wird die Bertelsmann Music Group das sehr erfolgreiche Musikverlagsgeschäft als eigenständiges Unternehmen fortführen. Komponisten unseres Musikverlages belegten im vergangenen Jahr fast wöchentlich vorderste Plätze in den wichtigsten Musikmärkten der Welt.

Mit der geplanten Gründung des Tiefdruck-Joint-Ventures von Gruner + Jahr, Arvato und der Axel Springer AG sind wir bei einer der schwierigsten Transaktionen der vergangenen Jahre einen großen Schritt

---

**„Wir wollen die größten Talente der Medienwelt,  
die besten Frauen und Männer an unser Haus binden.  
Das gilt für Redakteure, Autoren und Musiker  
genauso wie für Produzenten und Manager.“**

voran gekommen. Das Gemeinschaftsunternehmen wird die Druckereien in Ahrensburg, Darmstadt, Dresden, Itzehoe und Nürnberg umfassen sowie die im Aufbau befindliche Druckerei in Liverpool. Wenn die EU-Kommission zustimmt, entsteht in diesem Jahr ein zukunftsfähiges Unternehmen von europäischem Format.

Eine wichtige Weiterentwicklung für Gruner + Jahr war die Übernahme der Mehrheit an der Motor-Presse Stuttgart, die noch unter kartellrechtlichem Vorbehalt steht. Mit einem Auslandsanteil von 60 Prozent ist Gruner + Jahr bereits der Zeitschriftenverlag mit der stärksten internationalen Verbreitung in Europa. Jetzt kommen noch weitere Länder hinzu, in denen die Motor-Presse bereits aktiv, G+J bisher aber noch nicht vertreten ist, zum Beispiel Brasilien, Mexiko und Argentinien oder Tschechien, Portugal und die Schweiz.

Für das Jahr 2005 haben wir uns wichtige Ziele gesetzt. Wir werden konsequent an der weiteren Steigerung der Umsatzrendite arbeiten und dank stabiler Erträge die Sicherung der Arbeitsplätze gewährleisten. Wir haben noch viele Wachstumsmöglichkeiten in Europa. Die USA bleiben als größter Medienmarkt der Welt für uns von zentraler Bedeutung. Gleichwohl setzen wir unsere Internationalisierungsstrategie fort, vor allem in Ländern Osteuropas und Asiens.

Für Herausforderungen an unser tatendurstiges Management ist bestens gesorgt. Mit unseren sehr enga-

gierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und der auf das Wohl des Unternehmens ausgerichteten bewährten Sozialpartnerschaft mit unseren Betriebsräten sehen wir das Unternehmen für die Zukunft bestens gerüstet.

Ich danke Ihnen für Ihr Interesse an Bertelsmann. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass wir ein wertvoller Partner für Sie bleiben dürfen.

Ihr



Gunter Thielen

## DER VORSTAND DER BERTELSMANN AG



### DR. GUNTER THIELEN

Mitglied des Vorstands der Bertelsmann AG seit 1. Juli 1985, Vorsitzender des Vorstands der Bertelsmann AG seit 5. August 2002, Gütersloh. Geboren am 4. August 1942 in Quierschied.

### DR. SIEGFRIED LUTHER

Mitglied des Vorstands seit 1. Juli 1990, stellvertretender Vorsitzender des Vorstands seit 5. August 2002, Chief Financial Officer und in Personalunion Leiter des Corporate Center der Bertelsmann AG, Gütersloh. Geboren am 5. August 1944 in Hobeck.

### DR. BERND KUNDRUN

Mitglied des Vorstands der Bertelsmann AG und Vorsitzender des Vorstands der Gruner + Jahr AG seit 1. November 2000, Hamburg. Geboren am 8. November 1957 in Wuppertal.

### PETER OLSON J.D./MBA

Mitglied des Vorstands der Bertelsmann AG seit 1. April 2001, Chairman und Chief Executive Officer von Random House, New York. Geboren am 1. Mai 1950 in Chicago.



## HARTMUT OSTROWSKI

Mitglied des Vorstands der Bertelsmann AG und Vorsitzender des Vorstands der Bertelsmann Arvato AG seit 1. September 2002, Gütersloh. Geboren am 25. Februar 1958 in Bielefeld.



## ROLF SCHMIDT-HOLTZ

Mitglied des Vorstands der Bertelsmann AG seit 1. Juli 2000, Chairman und Chief Executive Officer der Bertelsmann Music Group (BMG), Chief Creative Officer der Bertelsmann AG, Hamburg und New York. Geboren am 31. August 1948 in Martinsreuth.



## DR. EWALD WALGENBACH

Mitglied des Vorstands der Bertelsmann AG seit 6. Februar 2002, Chief Executive Officer der Direct Group Bertelsmann, Gütersloh. Geboren am 10. Februar 1959 in Neustadt/Wied.



## GERHARD ZEILER

Chief Executive Officer der RTL Group, ständiger Gast im Vorstand der Bertelsmann AG. Geboren am 20. Juli 1955 in Wien.

# Télé 2 / Semaine Kre

28 Grammy Awards

Arvato Mobile

# Walt Disney Aktivitäten

## Manga-Comics

LAGEBERICHT  
CORPORATE GOVERNANCE  
BERICHT DES AUFSICHTSRATS

## LAGEBERICHT

Im Geschäftsjahr 2004 hat Bertelsmann seine Marktposition gefestigt und die Profitabilität im Rahmen einer insgesamt verhaltenen Marktentwicklung erhöht.

Das Operating EBIT stieg auf 1.429 Mio. € (Vorjahr: 1.026 Mio. €). Der Umsatz lag 2004 mit 17,0 Mrd. € über dem Vorjahresumsatz von 16,8 Mrd. €. Die operative Umsatzrendite stieg auf 8,4 Prozent (Vorjahr: 6,1 Prozent).

Der Jahresüberschuss vor Fremdanteilen belief sich auf 1.217 Mio. € nach 208 Mio. € im Geschäftsjahr 2003. Bertelsmann konnte insgesamt eine erfreuliche Geschäftsentwicklung verzeichnen.

### Geschäft und Strategie

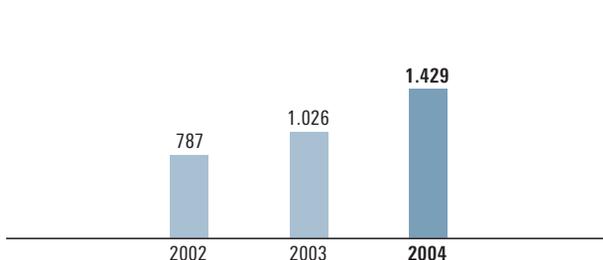
Die weltweite wirtschaftliche Entwicklung war durch eine deutliche Konjunkturerholung geprägt, die sich jedoch durch den starken Anstieg der Rohstoffpreise im Jahresverlauf abschwächte. In der Eurozone ergab sich im Jahr 2004 lediglich ein leichtes Wachstum, insbesondere aufgrund der weiterhin schwachen Binnennachfrage in Deutschland. Demgegenüber konnten die USA ein deutliches Wachstum verzeichnen.

Die Kernmärkte von Bertelsmann liegen in Europa und den USA, ein besonderer Fokus gilt den Wachstumsmärkten in Osteuropa und Asien. Das verbesserte gesamtwirtschaftliche Umfeld hat sich positiv auf die für Bertelsmann relevanten Medienmärkte ausgewirkt. Die Märkte für Zeitschriften- und TV-Werbung in Deutschland bewegten sich auf Vorjahresniveau, während der Buchmarkt 2004 einen leichten Anstieg verzeichnen konnte. Die Stabilisierung der Märkte war in den anderen Ländern der Eurozone nachhaltiger. Auch in den USA hat sich 2004 der positive Trend in der Zeitschriftenwerbung fortgesetzt, während der Buchmarkt leicht rückläufig war. Die Musikmärkte in den USA und in Großbritannien konnten im Jahr 2004 erstmals seit fünf Jahren wieder eine positive Absatzentwicklung aufweisen. Allerdings hält der negative Trend in anderen wichtigen Märkten weiter an, insbesondere in Deutschland, Frankreich und Japan.

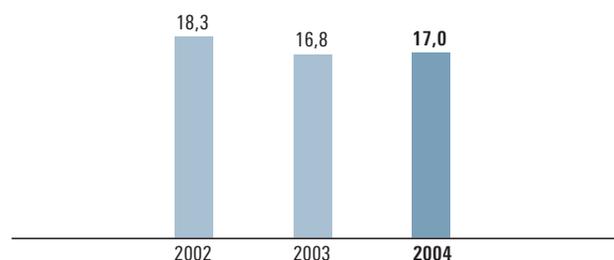
Im Geschäftsjahr 2004 konzentrierte sich Bertelsmann auf die Verbesserung der Profitabilität der Kerngeschäfte und die Stärkung der Marktposition in wichtigen Segmenten. So wurde die Fusion der Tonträgergeschäfte von Sony Music und BMG zu Sony BMG Music Entertainment Anfang August vollzogen. Unter kartellrechtlichem Vorbehalt stehen die Verträge über den Erwerb einer Mehrheit an der Motor-Presse-Stuttgart durch Gruner + Jahr sowie das Tiefdruck-Joint-Venture von Arvato, Gruner + Jahr und der Axel Springer AG.

### Konzernentwicklung im Überblick

Operating EBIT in Mio. €



Umsatz in Mrd. €



Die im Dezember 2003 gestartete Wachstumsinitiative „Growth and Innovation“ (GAIN) wurde 2004 weiter umgesetzt. Ziel der Initiative ist es, konzernweit Wachstum durch neue Inhalte, Produkte und Services zu fördern. Auf Basis einer großen Anzahl an generierten Ideen wurde der Umsetzungsschwerpunkt auf rund 100 Wachstumsprojekte in allen Geschäftsbereichen gelegt, die bereits erste Ergebnisse lieferten. Im Geschäftsjahr 2005 werden im Rahmen der GAIN-Initiative die laufenden Projekte vorangetrieben und weitere neue Geschäftsideen entwickelt, um nachhaltiges Wachstum zu erzielen.

## Umsatz

Der konsolidierte Umsatz betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 17,0 Mrd. € (Vorjahr: 16,8 Mrd. €). Dieser Anstieg wird zum einen durch organisches Wachstum in Höhe von 1,9 Prozent und zum anderen durch Portfolioeffekte, wie zum Beispiel die erstmalige Vollkonsolidierung des französischen Fernsehsenders M6 mit einem zusätzlich ausgewiesenen Umsatz in Höhe von 564 Mio. €, getragen. Wechselkursänderungen, insbesondere die Abschwächung des US-Dollars gegenüber dem Euro, reduzierten jedoch den Umsatz um 2,3 Prozent.

Die regionale Umsatzaufteilung hat sich im Vergleich zum Vorjahr durch Portfolio- und Wechselkurseffekte verändert. So wurden in Deutschland 29,7 Prozent (Vorjahr: 30,7 Prozent) des Gesamtumsatzes erwirtschaftet. Auf die übrigen europäischen Länder entfielen 42,2 Prozent (Vorjahr: 38,6 Prozent). Der US-Anteil am Konzernumsatz betrug 22,4 Prozent (Vorjahr: 25,1 Prozent). In den sonstigen Ländern wurden 5,7 Prozent (Vorjahr: 5,6 Prozent) erzielt. Die Anteile der einzelnen Erlösquellen am Konzernumsatz veränderten sich nur geringfügig.

## Umsatz der Unternehmensbereiche in Mio. €

	2004			2003		
	Deutschland	International	Gesamt	Deutschland	International	Gesamt
RTL Group	1.951	2.927	4.878	2.004	2.448	4.452
Random House	196	1.595	1.791	139	1.637	1.776
Gruner + Jahr	919	1.520	2.439	929	1.552	2.481
BMG	305	2.242	2.547	261	2.451	2.712
Arvato	1.557	2.199	3.756	1.630	2.009	3.639
Direct Group	354	1.821	2.175	383	1.903	2.286
<b>Summe Umsatz der Bereiche</b>	<b>5.282</b>	<b>12.304</b>	<b>17.586</b>	<b>5.346</b>	<b>12.000</b>	<b>17.346</b>
Corporate / Konsolidierung	-223	-347	-570	-180	-365	-545
<b>Konzernumsatz</b>	<b>5.059</b>	<b>11.957</b>	<b>17.016</b>	<b>5.166</b>	<b>11.635</b>	<b>16.801</b>

## Umsatzanalyse



**Operating EBIT**

Bertelsmann erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Operating EBIT in Höhe von 1.429 Mio. € (Vorjahr: 1.026 Mio. €). Dies entspricht einer Umsatzrendite von 8,4 Prozent (Vorjahr: 6,1 Prozent). Anstatt des bisher verwendeten Operating EBITA wird im Zusammenhang mit den geänderten IFRS-Vorgaben seit dem 1. Januar 2004 das Operating EBIT verwendet, um die Erträge der laufenden Geschäftstätigkeit zu messen. Das nunmehr ausgewiesene Operating EBIT entspricht dem bisher berichteten Operating EBITA abzüglich der Abschreibungen auf firmenwertähnliche Rechte mit bestimmbarer Nutzungsdauer (vgl. dazu Konzernanhang Seite 91). Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen angepasst.

Zu dem Anstieg des operativen Ergebnisses im Jahr 2004 haben vor allem die RTL Group, BMG und Arvato beigetragen. Random House und die Direct Group konnten eine Steigerung des Ergebnisses erzielen, die unter anderem auf ein starkes Weihnachtsgeschäft zurückzuführen ist. Aufgrund von Anlaufverlusten für neue Zeitschriften verzeichnete Gruner + Jahr einen leichten Rückgang des Operating EBIT. Dabei wurde die operative Ergebnisentwicklung durch eine konzernweite Optimierung der Geschäftsabläufe unterstützt. Durch die erstmalige Vollkonsolidierung von M6 erhöhte sich das Operating EBIT um 92 Mio. €. Ohne diesen Effekt stieg das Operating EBIT um 30,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Das Operating EBITDA des Konzerns belief sich auf 2.112 Mio. € (Vorjahr: 1.866 Mio. €).

**Jahresüberschuss**

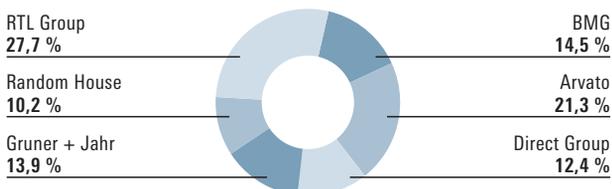
Ausgehend vom Operating EBIT ergab sich einschließlich Sondereinflüssen in Höhe von 318 Mio. € ein Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern von 1.747 Mio. € (Vorjahr: 1.365 Mio. €). Seit dem 1. Januar 2004 werden aufgrund veränderter IFRS-Vorgaben keine planmäßigen Abschreibungen auf Firmenwerte und firmenwertähnliche Rechte mit

unbestimmter Nutzungsdauer mehr vorgenommen. Im Vorjahr fielen hier 632 Mio. € an. Diese Vermögensgegenstände werden nunmehr nur noch einem jährlichen Wertminderungstest unterzogen und gegebenenfalls außerplanmäßig wertberichtigt (Impairmenttest). Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Impairments in Höhe von 34 Mio. € (Vorjahr: 208 Mio. €) vorgenommen. Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses sowie von Steuern erreichte der Jahresüberschuss vor Fremdanteilen im Geschäftsjahr 1.217 Mio. € (Vorjahr: 208 Mio. €). Der Jahresüberschuss des Vorjahres hätte ohne die planmäßigen Abschreibungen auf Firmenwerte bei 840 Mio. € gelegen. Nach Abzug der Ergebnisanteile Dritter, die im Wesentlichen die Mitgesellschafteranteile an der RTL Group und an Gruner + Jahr sowie ab 2004 an M6 umfassen, ermittelte sich ein Jahresüberschuss nach Fremdanteilen von 1.032 Mio. € (Vorjahr: 154 Mio. €).

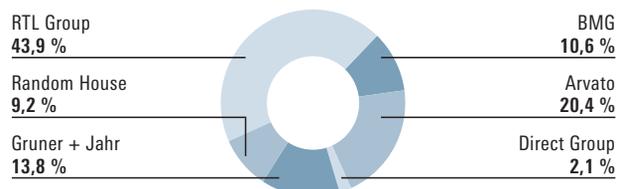
**Sondereinflüsse**

Im Geschäftsjahr 2004 sind Sondereinflüsse in Höhe von 318 Mio. € angefallen. Wesentliche Erträge stammen unter anderem aus dem Verschmelzungsgewinn im Rahmen der Einbringung der Tonträgerpartie von BMG in das Joint Venture Sony BMG (180 Mio. €), dem Verkauf des Bertelsmann Buildings in New York (174 Mio. €), der Teilauflösung einer Rückstellung nach der außergerichtlichen Einigung im Zusammenhang mit dem Rechtsstreit bezüglich des früheren Joint Venture AOL Europe (74 Mio. €), der Auflösung eines Venture-Capital-Fonds, an dem Bertelsmann beteiligt war (47 Mio. €), sowie der Wertaufholung in Zusammenhang mit dem Börsengang von Shopping.com (22 Mio. €). Ergebnisreduzierend wirkten sich vor allem Restrukturierungsmaßnahmen bei der BMG (-115 Mio. €) und der Direct Group (-23 Mio. €) sowie ein Impairment auf Firmenwerte bei Gruner + Jahr (-26 Mio. €) aus.

**Umsatzanteile der Bereiche** in Prozent\*



**Anteil der Bereiche am Operating EBIT** in Prozent\*



\*Basis: Summe der Bereiche vor Corporate / Konsolidierung

### Investitionen

Die Investitionen in Sach- und Finanzanlagen sowie immaterielle Vermögensgegenstände beliefen sich auf 930 Mio. € (Vorjahr: 761 Mio. €). Die Sachanlageninvestitionen in Höhe von 498 Mio. € (Vorjahr: 413 Mio. €) entfielen hauptsächlich auf den Unternehmensbereich Arvato, der über die normale Investitionstätigkeit hinaus im Jahr 2004 unter anderem in neue Tiefdruckprojekte in Großbritannien und Italien investierte. Investitionen in immaterielle Vermögens-

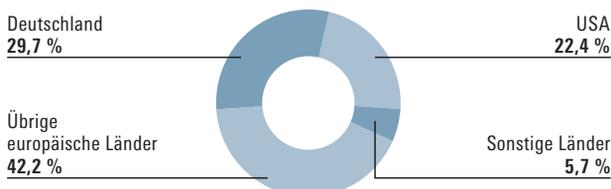
gegenstände in Höhe von 157 Mio. € (Vorjahr: 166 Mio. €) entfielen vornehmlich auf die RTL Group und die BMG. Die Nettoinvestitionen in Finanzanlagen beliefen sich auf 275 Mio. € (Vorjahr: 182 Mio. €) und umfassten Zahlungen in Zusammenhang mit dem Musik-Joint-Venture, dem Erwerb einer Beteiligung an dem portugiesischen Medienunternehmen Grupo Media Capital sowie weiteren kleineren Akquisitionen.

### Ergebnisanalyse in Mio. €

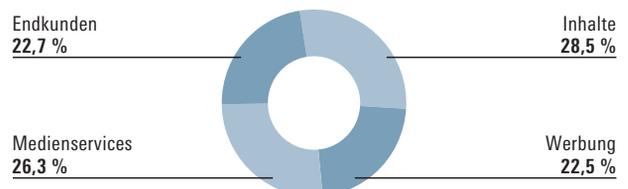
	2004	2003
<b>Operating EBIT der Bereiche*</b>		
RTL Group	668	503
Random House	140	115
Gruner + Jahr	210	233
BMG	162	54
Arvato	310	261
Direct Group	32	4
<b>Summe Operating EBIT der Bereiche</b>	<b>1.522</b>	<b>1.170</b>
Corporate / Konsolidierung	-93	-144
<b>Operating EBIT Konzern</b>	<b>1.429</b>	<b>1.026</b>
Sondereinflüsse	318	339
<b>Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern</b>	<b>1.747</b>	<b>1.365</b>
Planmäßige Abschreibungen auf Firmenwerte*	-	-632
Finanzergebnis	-267	-322
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-263	-203
<b>Jahresüberschuss vor Fremdanteilen</b>	<b>1.217</b>	<b>208</b>
Anteile anderer Gesellschafter	-185	-54
<b>Jahresüberschuss nach Fremdanteilen</b>	<b>1.032</b>	<b>154</b>

\*Die Vorjahreszahlen wurden um Abschreibungen auf firmenwertähnliche Rechte mit begrenzter Nutzungsdauer angepasst. Dies betrifft insbesondere die Bereiche Random House und BMG.

### Konzernumsatz nach Regionen in Prozent



### Umsatzanteile nach Erlösquellen in Prozent\*



\*Basis: Summe der Bereiche vor Corporate / Konsolidierung

### Kapitalflussrechnung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr stieg der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit auf 1.654 Mio. € (Vorjahr: 1.362 Mio. €). Ursächlich hierfür war der Anstieg des operativen Ergebnisses. Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit führte 2004 zu einem Mittelabfluss in Höhe von 497 Mio. € (Vorjahr: Mittelzufluss von 876 Mio. €). Veräußerungserlösen von 366 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mrd. €) standen Kaufpreiszahlungen für Unternehmenserwerbe und Finanzanlagen in Höhe von 208 Mio. € (Vorjahr: 182 Mio. €) gegenüber. Die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögensgegenstände betrugen 655 Mio. € und lagen damit über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 579 Mio. €).

Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit zeigte im Jahr 2004 einen Abfluss liquider Mittel von 670 Mio. € (Vorjahr: 1.478 Mio. €) und spiegelte den weiteren Schuldenabbau im Geschäftsjahr wider. Auf die Rückzahlung von Finanzschulden entfielen 375 Mio. € (Vorjahr: 925 Mio. €). Für Dividenden an die Aktionäre der Bertelsmann AG sowie an Mitgesellschafter konsolidierter Unternehmen wurden 315 Mio. € ausgezahlt.

Infolge der beschriebenen Entwicklungen erhöhte sich der Zahlungsmittelbestand im Konzern zum 31. Dezember 2004 auf 2,1 Mrd. € (Vorjahr: 1,6 Mrd. €).

### Bilanz

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Jahr 2004 um 806 Mio. € auf 21,0 Mrd. €. Der Anstieg ist vor allem auf die Vollkonsolidierung von M6 und die Bildung des Joint Ventures Sony BMG zurückzuführen. Das Eigenkapital betrug 8.846 Mio. €. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 4,3 Prozentpunkte auf 42,2 Prozent. Dieser Anstieg ist zum einen durch den gesteigerten Jahresüberschuss und zum anderen durch den Fremdanteil von M6 begründet.

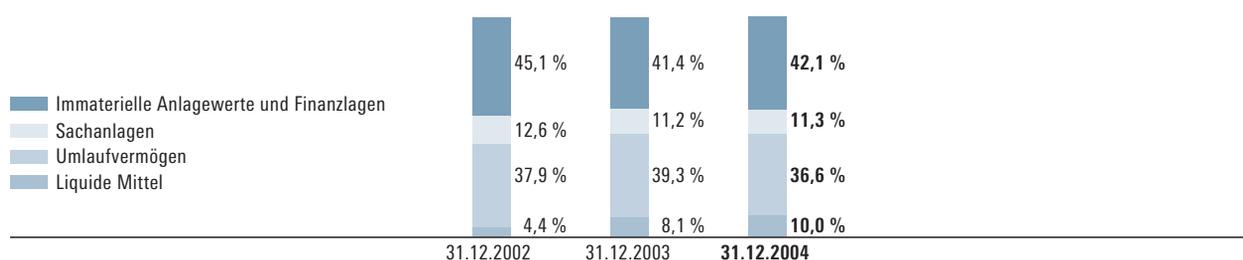
Der Anteil der Bruttofinanzschulden an der Bilanzsumme reduzierte sich auf 10,2 Prozent nach 12,2 Prozent im Vorjahr. Zudem erhöhten sich die liquiden Mittel von 8,1 Prozent auf 10,0 Prozent im abgelaufenen Geschäftsjahr. Zum Bilanzstichtag beliefen sich die Pensionen und ähnliche Verpflichtungen auf 1,9 Mrd. € (Vorjahr: 1,7 Mrd. €). Die Summe aus Nettofinanzschulden, Pensionsrückstellungen und Genusskapital ist im abgelaufenen Geschäftsjahr von 3,2 Mrd. € auf 2,6 Mrd. € gesunken. Der Rückgang ist neben einer gestiegenen Finanzfreisetzung der Bereiche auch auf Einmaleffekte wie den Verkauf des Bertelsmann Buildings in New York sowie die Reduzierung des Anteils an dem Sportrechtevermarkter Sportfive zurückzuführen.

### Kapitalflussrechnung (Kurzfassung) in Mio. €

	2004	2003
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	1.654	1.362
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-497	876
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-670	-1.478
<b>Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel</b>	<b>487</b>	<b>760</b>
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen der liquiden Mittel	-37	-95
Liquide Mittel am 1. Januar	1.642	977
<b>Liquide Mittel am 31. Dezember</b>	<b>2.092</b>	<b>1.642</b>

### Vermögens- und Finanzstruktur

#### Aktiva



### Finanzierungsziele

Die Finanzierungsziele von Bertelsmann orientieren sich traditionell an der Kapitalstruktur und den Finanzschulden. Sie sollen ein ausgewogenes Verhältnis zwischen finanzieller Sicherheit, Eigenkapitalrentabilität und Wachstum gewährleisten. Bertelsmann hat im Geschäftsjahr 2004 seine Finanzierungsrichtlinie überarbeitet und stellt künftig auf eine erweiterte Definition von wirtschaftlichen Finanzschulden ab. Die neue Richtlinie untermauert die unverändert konservative Finanzierungspolitik des Unternehmens.

Der bisherige Schuldentilgungsfaktor (Nettofinanzschulden zu Cash Flow) wurde ersetzt durch die neue Zielgröße Leverage Faktor. Der Leverage Faktor ergibt sich grundsätzlich aus dem Verhältnis der wirtschaftlichen Finanzschulden zum Operating EBITDA. Durch diese Umstellung werden neben Nettofinanzschulden auch Finanzschuldensubstitute, zu denen bei Bertelsmann Pensionsrückstellungen und das Genusskapital gehören, als wirtschaftliche Finanzschulden erfasst und gesteuert. Grund für die Umstellung ist, dass Finanzschuldensubstitute für die Finanzkraft des Konzerns eine ähnliche Wirkung haben wie reine Finanzschulden. Bei der Berechnung des Leverage Faktors werden gegenüber den Bilanzzahlen einige Modifikationen vorgenommen, um so die tatsächliche Finanzkraft des Konzerns besser abzubilden. Der Leverage Faktor soll den Wert 2,3 nicht übersteigen. Im Berichtsjahr

betrug der Faktor 1,6 (entsprechender Vorjahreswert: 1,9). Im Vergleich zu der bisherigen Zielsetzung „Nettofinanzschulden zu Cash Flow kleiner 1,5“ reduziert die neue Zielsetzung den Finanzierungsspielraum des Konzerns leicht.

Bei der Berechnung der Coverage Ratio wird künftig entsprechend auf das Verhältnis aus Operating EBITDA zu Finanzergebnis abgestellt. Die Relation von Operating EBITDA zu Finanzergebnis soll dabei größer als 4 sein. Die Coverage Ratio lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 7,0 (entsprechender Vorjahreswert: 5,5) und erfüllt damit das Finanzierungsziel.

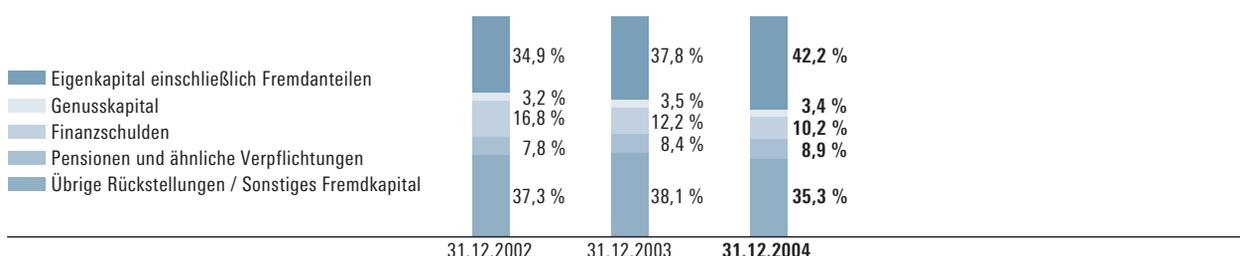
Die Eigenkapitalquote lag mit 42,2 Prozent über der Zielmarke von 25 Prozent und über dem Vorjahreswert von 37,9 Prozent. Zusätzlich achtet Bertelsmann darauf, dass das Eigenkapital die in der Bilanz ausgewiesenen Firmenwerte, einschließlich der firmenwertähnlichen Rechte mit unbestimmter Nutzungsdauer, übersteigt. Mit einem Wert von 2.093 Mio. € wurde die geforderte Deckung 2004 erfüllt (entsprechender Vorjahreswert: 797 Mio. €).

### Finanzierungsziele

	ZIEL	2004	2003
Leverage Faktor Nettofinanzschulden zzgl. Pensionsrückstellungen und Genusskapital / Operating EBITDA*	< 2,3	1,6	1,9
Coverage Ratio Operating EBITDA / Finanzergebnis*	> 4,0	7,0	5,5
Eigenkapitalquote Eigenkapital zu Konzernbilanzsumme (in Prozent)	> 25,0	42,2	37,9

\* Nach Modifikationen

### Passiva



**Finanzierung**

Vor dem Hintergrund des günstigen Finanzierungsumfeldes wurde im vierten Quartal mit einem Bankenkonsortium eine syndizierte Kreditlinie über 1,2 Mrd. € abgeschlossen. Die Fazilität hat eine Laufzeit von fünf Jahren und kann mit Zustimmung des Bankenkonsortiums um maximal zwei Jahre verlängert werden. Diese Kreditlinie ersetzt vorzeitig eine im Jahr 2002 vereinbarte syndizierte Kreditlinie über 1,5 Mrd. €. Der relativ hohe Anteil an mittel- und langfristigen Finanzschulden sowie Kreditfazilitäten unterstreicht die langfristig ausgerichtete Finanzierungs politik bei Bertelsmann. Im Jahr 2004 hat das Unternehmen einen Bond in Höhe von 200 Mio. US-Dollar planmäßig und ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 100 Mio. US-Dollar vorzeitig zurückgeführt (beides Bertelsmann US Finance). Bertelsmann wird von der Rating-Agentur Standard & Poor's mit dem Rating BBB+ und von Moody's mit Baa1 bewertet. Beide Agenturen beurteilen das Rating von Bertelsmann als stabil.

**Genusskapital**

Der Nennwert des Genusskapitals betrug zum Bilanzstichtag unverändert 516 Mio. €. Unter Berücksichtigung des Agios ergab sich zum 31. Dezember 2004 ein Genusskapitalvolumen von 706 Mio. €. Das Genusskapitalvolumen verteilt sich im Wesentlichen auf die Genussscheine 2001 (ISIN DE0005229942) und zu einem geringen Prozentsatz auf die Genussscheine 1992 (ISIN DE0005229900). Die Bedingungen der Genussscheine 2001 sehen vor, dass für jedes volle Geschäftsjahr immer dann die Zielausschüttung von 15 Prozent des Grundbetrages geleistet wird, wenn ausreichend Konzern-Jahresüberschuss und Jahresüberschuss der Bertelsmann AG erwirtschaftet wurden. Diese Voraussetzungen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr erfüllt. Auf die Genussscheine 2001 wird daher für 2004 wieder eine Ausschüttung von 15 Prozent des Grundbetrages geleistet. Für die Genussscheine 1992 richtet sich die Ausschüttung nach der Gesamtkapitalrendite des Konzerns. Da im Ge-

schäftsjahr 2004 eine Gesamtkapitalrendite von 7,42 Prozent erreicht wurde, beträgt die Ausschüttung auf die Genussscheine 1992 8,42 Prozent des Grundbetrages (Vorjahr: 6,92 Prozent). Im Mai 2005 werden für beide Genussscheine zusammen rund 76 Mio. € ausgeschüttet. Die Genussscheinbedingungen sehen vor, dass der Abschlussprüfer der Bertelsmann AG nachprüft, ob die Gewinnausschüttung zutreffend ermittelt wurde. Hierüber liegt für beide Genussscheine eine Bescheinigung des Abschlussprüfers vor.

**Die Lage der Bertelsmann AG**

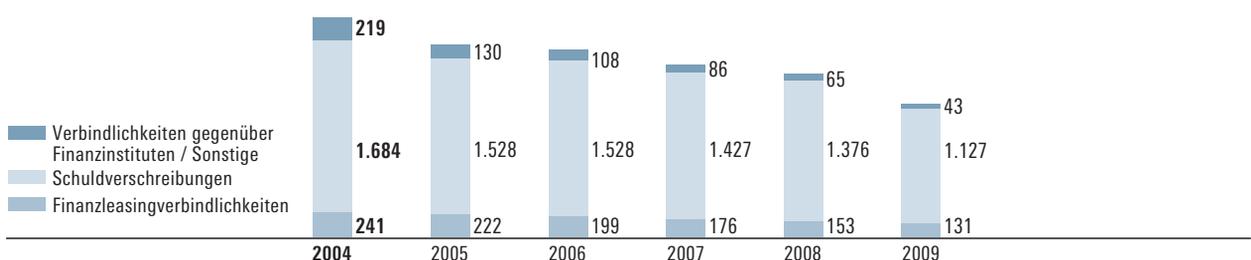
Die Bertelsmann AG ist eine geschäftsleitende Holding ohne eigene operative Geschäftstätigkeit. Ihr obliegen die Leitungsfunktion für den Bertelsmann-Konzern sowie Aufgaben der Beteiligungsverwaltung und Finanzierung. Hinzu kommen Dienstleistungsfunktionen einiger Bereiche des Corporate Centers. Die wichtigsten Einnahmepositionen der AG sind die Gewinnausschüttungen von Tochtergesellschaften sowie Erlöse aus Leistungen für Tochtergesellschaften. Im Jahr 2004 wurde das Grundkapital der Bertelsmann AG von 606 Mio. € auf 1.000 Mio. € durch die Umwandlung von Kapitalrücklagen erhöht. Das Eigenkapital der Bertelsmann AG wird mit 9,5 Mrd. € ausgewiesen. Die Bilanzsumme der Bertelsmann AG belief sich auf 12,0 Mrd. €.

**Gesellschafterstruktur**

Die Bertelsmann AG ist eine nicht-börsennotierte Aktiengesellschaft. Ihre Aktionäre sind über Holdinggesellschaften die Bertelsmann Stiftung (57,6 Prozent) und die Familie Mohn (17,3 Prozent) sowie die Groupe Bruxelles Lambert (25,1 Prozent). Die Stimmrechte der Bertelsmann Stiftung und der Familie Mohn werden von der Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft (BVG) ausgeübt. Die BVG verfügt über 75,0 Prozent und die Groupe Bruxelles Lambert über 25,0 Prozent der Stimmrechte in der Hauptversammlung der Bertelsmann AG.

**Laufzeitenprofil**

**Finanzschulden** in Mio. €



### Mitarbeiter

Weltweit beschäftigte der Bertelsmann-Konzern zum Ende des Geschäftsjahres 76.266 Mitarbeiter (Vorjahr: 73.221 Mitarbeiter). Nach Unternehmensbereichen ergibt sich folgende Mitarbeiterverteilung: Arvato 44,3 Prozent, Direct Group 15,9 Prozent, Gruner + Jahr 15,3 Prozent, RTL Group 10,6 Prozent, Random House 7,1 Prozent, BMG 5,6 Prozent und Zentrale Bereiche 1,2 Prozent. Neben organischem Wachstum ist der Anstieg um 3.045 Mitarbeiter unter anderem auch auf die Vollkonsolidierung von M6 und weitere Firmenzukäufe zurückzuführen. Zum Ende des Geschäftsjahres bildete das Unternehmen in Deutschland 890 Auszubildende aus (Vorjahr: 783). Die Veränderung zum Vorjahr ergibt sich zum Teil daraus, dass ab 2004 die Journalistenschüler miteinbezogen werden.

Leitlinie der Personalarbeit im Hause Bertelsmann ist die in den sechziger Jahren von Reinhard Mohn verankerte partnerschaftliche Unternehmenskultur. Um den Stand regelmäßig zu begutachten und Impulse für deren Weiterentwicklung zu geben, wurde 2004 der Arbeitskreis „Unternehmenskultur“ geschaffen, der sich unter anderem aus Vertretern des Bereichs Personal, des Konzernbetriebsrats, des Vorstands und des Aufsichtsrats zusammensetzt. Darüber hinaus fanden im Jahr 2004 auf Eigeninitiative von Unternehmensbereichen erneut Mitarbeiterbefragungen statt. Insgesamt hatten 17.350 Mitarbeiter in 17 Ländern die Gelegenheit, sich zu beteiligen. Die Mitarbeiterbefragung, die seit 1977 ein zentrales Instrument der Personalarbeit bei Bertelsmann darstellt und alle vier Jahre konzernweit stattfindet, wird damit intensiver genutzt als je zuvor.

Im Jahr 2004 wurde die erste Tranche des im Geschäftsjahr 1999/2000 aufgelegten Bertelsmann Virtual Stock Option Plans (VSOP) abgerechnet. Der VSOP ist ein von der mehrjährigen Ergebnisentwicklung des Konzerns und einzelner Geschäftseinheiten abhängiges Bonusprogramm für Führungskräfte.

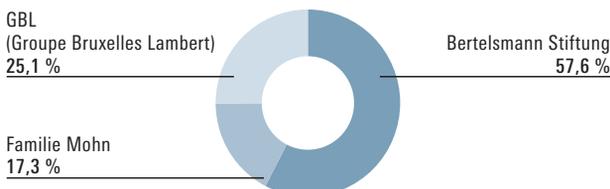
Die Gesundheit der Mitarbeiter zu fördern erachtet Bertelsmann als wichtige Aufgabe. Vielfältige Aktivitäten ha-

ben auch im Berichtsjahr die betriebliche Gesundheitsarbeit erweitert. Unter anderem bildeten dazu in Deutschland weitere Unternehmen des Konzerns einen Arbeitskreis „Mensch und Gesundheit“. Vorstand und Konzernbetriebsrat vereinbarten im Herbst 2004, die vor drei Jahren mit hoher Akzeptanz weltweit eingeführten Gesundheits-Check-ups für Führungskräfte über den betriebsärztlichen Dienst schrittweise allen Mitarbeitern in Deutschland ab einem Alter von 45 Jahren anzubieten. In einigen Bertelsmann-Firmen außerhalb Deutschlands finden in verschiedenen Formen Gesundheits-Check-ups für alle Mitarbeiter bereits statt.

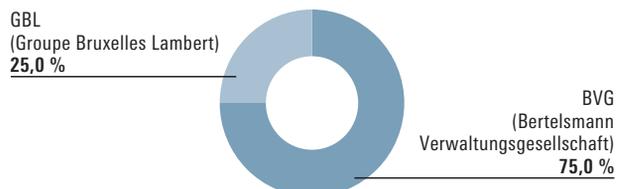
Die Aktivitäten zur Führungskräfteentwicklung wurden im Jahr 2004 weiter intensiviert. Vor zwei Jahren hatte die Bertelsmann University damit begonnen, den in Deutschland seit vielen Jahren bewährten „Grundkurs Führen“ als „Leadership Program“ zu internationalisieren; dieses ist bereits erfolgreich in Spanien, den USA und Frankreich geschehen. Des Weiteren wurden das Angebot der Bertelsmann University um ein länderspezifisches Managementprogramm ergänzt sowie drei neue Programme mit Fokus auf Medientechnologie, Innovationsmanagement und Executive Leadership gestartet.

Im Jahr 2002 hat Bertelsmann in Nordamerika ein „Ethics & Compliance Program“ ins Leben gerufen und die Position eines Chief Ethics & Compliance Officers besetzt. Die Basis des Programms bildet der „Code of Business Conduct“. Dieses Dokument stellt den Mitarbeitern klare Verhaltensrichtlinien zur Verfügung, die die Werte des Unternehmens widerspiegeln und den rechtlichen und ethischen Anforderungen der Gesellschaft gerecht werden. 2004 wurden ein umfassendes Multimedia-Trainingsprogramm umgesetzt sowie eine rund um die Uhr besetzte, anonyme telefonische „Helpline“ und eine Ethics & Compliance-Webseite geschaffen. Das Programm hilft damit, das Unternehmen vor rechtlichen und finanziellen Schäden zu schützen sowie das Ansehen von Bertelsmann zum Beispiel gegenüber Mitarbeitern, Kunden und staatlichen Stellen zu stärken.

### Gesellschafterstruktur Kapitalanteile



### Stimmrechte





Die RTL Group ist Europas führendes Rundfunk- und TV-Produktionsunternehmen mit Beteiligungen an 31 Fernsehsendern und 30 Radiostationen in zehn Ländern sowie weltweiter Präsenz im Bereich Inhalteproduktion. Zum Fernsehgeschäft gehören die Senderfamilie um RTL Television in Deutschland, M6 in Frankreich, Five in Großbritannien, die RTL-Sender im Benelux-Raum, in Kroatien und Ungarn sowie Antena 3 in Spanien. Prominentester Radiosender ist RTL in Frankreich. Die RTL-Group-Tochter Fremantle Media entwickelt und realisiert Programmformate wie Fernsehfilme, Serien, Shows, Comedy und Dokumentationen für über 40 Märkte und zählt damit zu den weltweit führenden Anbietern. Bertelsmann ist mit mehr als 90 Prozent Hauptaktionär der börsennotierten RTL Group.

---



## INFORMATION UND EMOTION

Im Fernsehen ist alles ganz einfach. Komplizierte Sachverhalte werden im digitalen News-Studio anschaulich erläutert. Komplexe Beziehungsgeflechte werden in der Daily Soap sensibel aufgearbeitet.

Exzellentes Programm in einfacher Form. RTL Group.

## RTL GROUP HIGHLIGHTS 2004

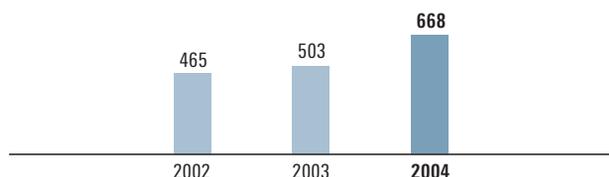
- ▶ Alle Sender der RTL Group behaupteten ihre starke Marktstellung
- ▶ Der neue belgische Sender Plug TV verzeichnete einen erfolgreichen Start; in Kroatien erreichte RTL Televizija auf Anhieb die Marktführerschaft
- ▶ Die RTL Group beteiligte sich mit 11,6 Prozent an der portugiesischen Grupo Media Capital, einem der führenden Medienunternehmen des Landes
- ▶ Im Dezember startete RTL Television seinen ersten digitalen Themenkanal in Deutschland: „Traumpartner TV“
- ▶ Die französische Sendergruppe M6 wurde nach dem weitgehenden Ausstieg des französischen Versorgungskonzerns Suez erstmals voll konsolidiert
- ▶ Fremantle Media steigerte die Ertragskraft dank der erfolgreichen internationalen Vermarktung der „Superstar“-Formate deutlich

Die RTL Group, Europas führende Fernseh-, Radio- und TV-Produktionsgruppe, verzeichnete im Geschäftsjahr 2004 eine positive Geschäftsentwicklung. Das Unternehmen steigerte seinen Umsatz auf 4,9 Mrd. € (Vorjahr: 4,5 Mrd. €). Für diesen Anstieg ist die erstmalige Vollkonsolidierung des französischen Senders M6 verantwortlich. Organisch blieb der Umsatz stabil. Das Operating EBIT wurde deutlich auf 668 Mio. € (Vorjahr: 503 Mio. €) erhöht. Zu der Ergebnisverbesserung haben der M6-Konsolidierungseffekt sowie die gestiegene Profitabilität beigetragen. Alle Sender der RTL Group behaupteten ihre starke Marktstellung, obwohl die Werbekonjunktur in Europa sehr unterschiedlich verlief und sportliche Großereignisse wie die Fußball-Europameisterschaft 2004 sowie die Olympischen Sommerspiele in Athen zu Marktverzerrungen führten. Mit Ausnahme der Start-ups erwirtschafteten sämtliche Geschäftsbereiche des Unternehmens ein positives Ergebnis.

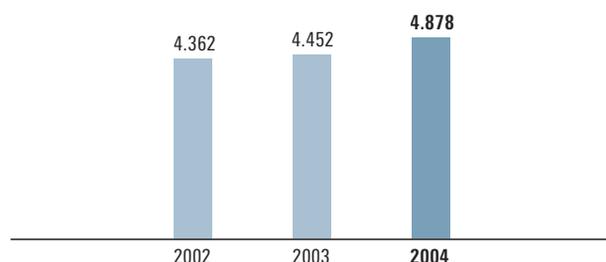
Im Kern der strategischen Geschäftsentwicklung der RTL Group standen die weitere Internationalisierung sowie die Schaffung größerer Senderfamilien, um eine stärkere Marktdurchdringung zu erreichen. So wurde in Belgien mit Plug TV der dritte Sender gestartet, der sich verstärkt der Zielgruppe jüngerer Erwachsener widmet. Der Start verlief erfolgreich. In Kroatien wurde RTL Televizija gegründet und auf Anhieb die Marktführerschaft erreicht. Ferner beteiligte sich die RTL Group im Oktober mit 11,6 Prozent an der portugiesischen Grupo Media Capital, einem der führenden Medienunternehmen des Landes. Die Beteili-



Operating EBIT in Mio. €



Umsatz in Mio. €



gung am Sportrechtevermarkter Sportfive wurde teilweise verkauft. Die RTL Group hält jetzt noch 25 Prozent an dem Unternehmen.

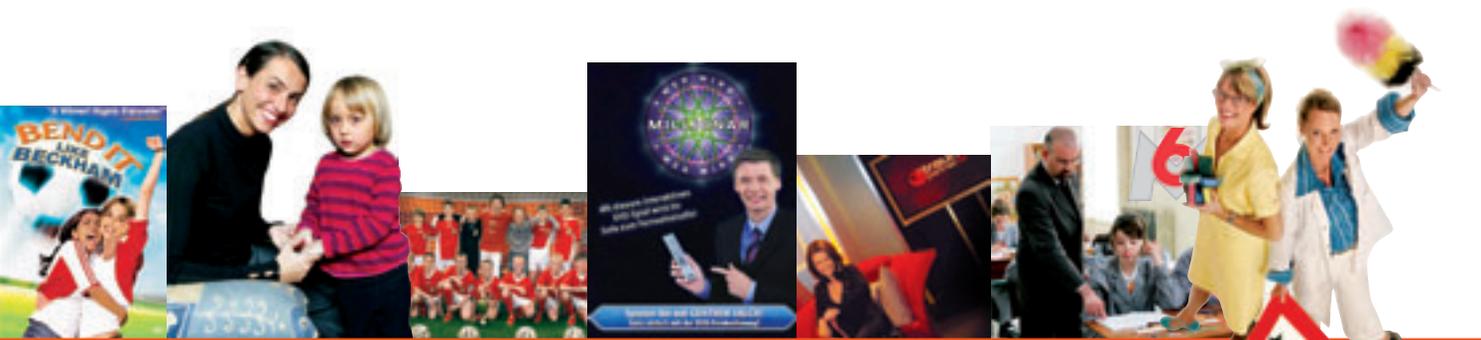
In Deutschland verteidigte RTL Television seine führende Marktposition in der Kernzielgruppe. Das hohe Ergebnisniveau des Vorjahres konnte trotz des schwierigen Fernsehwerbemarktes und eines leicht rückläufigen Umsatzes wieder erreicht werden. Die Senderfamilie um RTL Television bleibt damit größter Ergebnisträger innerhalb der Bertelsmann-Gruppe. Anfang Dezember startete RTL seinen ersten digitalen Themenkanal in Deutschland: „Traumpartner TV“, eine interaktive Plattform zur Partnervermittlung. Auch weitere Mitglieder der deutschen RTL-Familie waren erfolgreich, so der Sender Vox, der 2004 einen Höchststand bei den Zuschaueranteilen in der Kernzielgruppe der 14- bis 49-Jährigen verzeichnete. Mit dem Umzug von Berlin nach Köln beendete der Nachrichtensender N-TV seine Restrukturierungsphase.

Das Geschäft von M6 in Frankreich entwickelte sich erfolgreich. Im Februar wurde die RTL Group mit ihrer Beteiligung Hauptanteilseigner von M6, nachdem der französische Versorgungskonzern Suez seinen Ausstieg weitgehend vollzogen hatte. Im Zuge dieser Veränderung im Aktionärskreis wird M6 seit dem 1. Februar von Bertelsmann voll konsolidiert. Durch die Vollkonsolidierung der französischen Senderfamilie stiegen der Konzernumsatz um 564 Mio. € und das Operating EBIT um 92 Mio. €. Im Mai schloss M6 den Erwerb des französischen Satelliten- und Kabelkanals Paris Premiere ab.

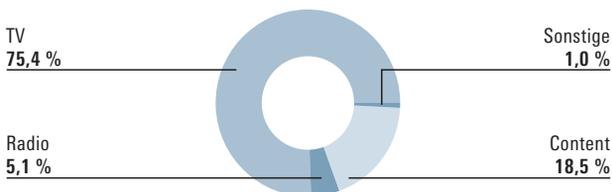
Der Fernsehsender Five in Großbritannien weitete die Marktanteile sowohl bei den Zuschauern als auch im Werbemarkt aus und erzielte signifikante operative Verbesserungen. Der Turnaround im TV-Geschäft in Spanien und den Niederlanden führte zu einer Ergebnissteigerung. Der spanische Sender Antena 3 konnte Zuschauer- und Werbemarktanteile überproportional zum Marktwachstum ausweiten.

Die Produktionstochter Fremantle Media hat die Ertragskraft deutlich verbessert. Sowohl Umsatz als auch Ergebnis wurden gesteigert. Dies hing unter anderem mit der positiven Entwicklung in den USA und Deutschland sowie mit der internationalen Vermarktung der „Superstar“-Formate zusammen, die 2004 in zahlreichen weiteren Ländern ausgestrahlt wurden. Im September gründeten Fremantle Media und sein Produktionspartner Vogue Planet ein neues Joint Venture in Japan. Das neue internationale Format von Fremantle Media, „The X Factor“, hatte ein viel versprechendes Debüt in Großbritannien. Das ebenfalls in Großbritannien auf Channel 4 erfolgreiche Lifestyle-Format „How Clean Is Your House“ wird auch in Deutschland, den Niederlanden, Dänemark, Frankreich, den USA und Russland produziert. Für die von Fremantle Media erworbenen internationalen Rechte an dem Format „The Apprentice“, das in Deutschland unter „Big Boss“ ausgestrahlt worden ist, wurde mit 16 Ländern eine lokale Produktion vereinbart.

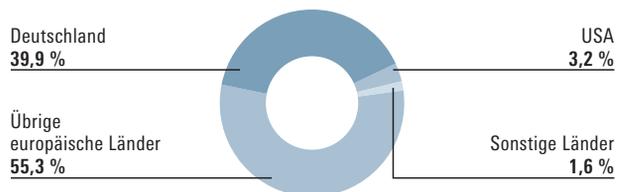
RTL Radio behauptete sich als Marktführer in Frankreich und konnte bei höheren Umsätzen das operative Ergebnis stabil halten.



Umsatz nach Geschäftsfeldern in Prozent\*



Umsatz nach Regionen in Prozent\*



\*ohne Innenumsätze



**RANDOM HOUSE**

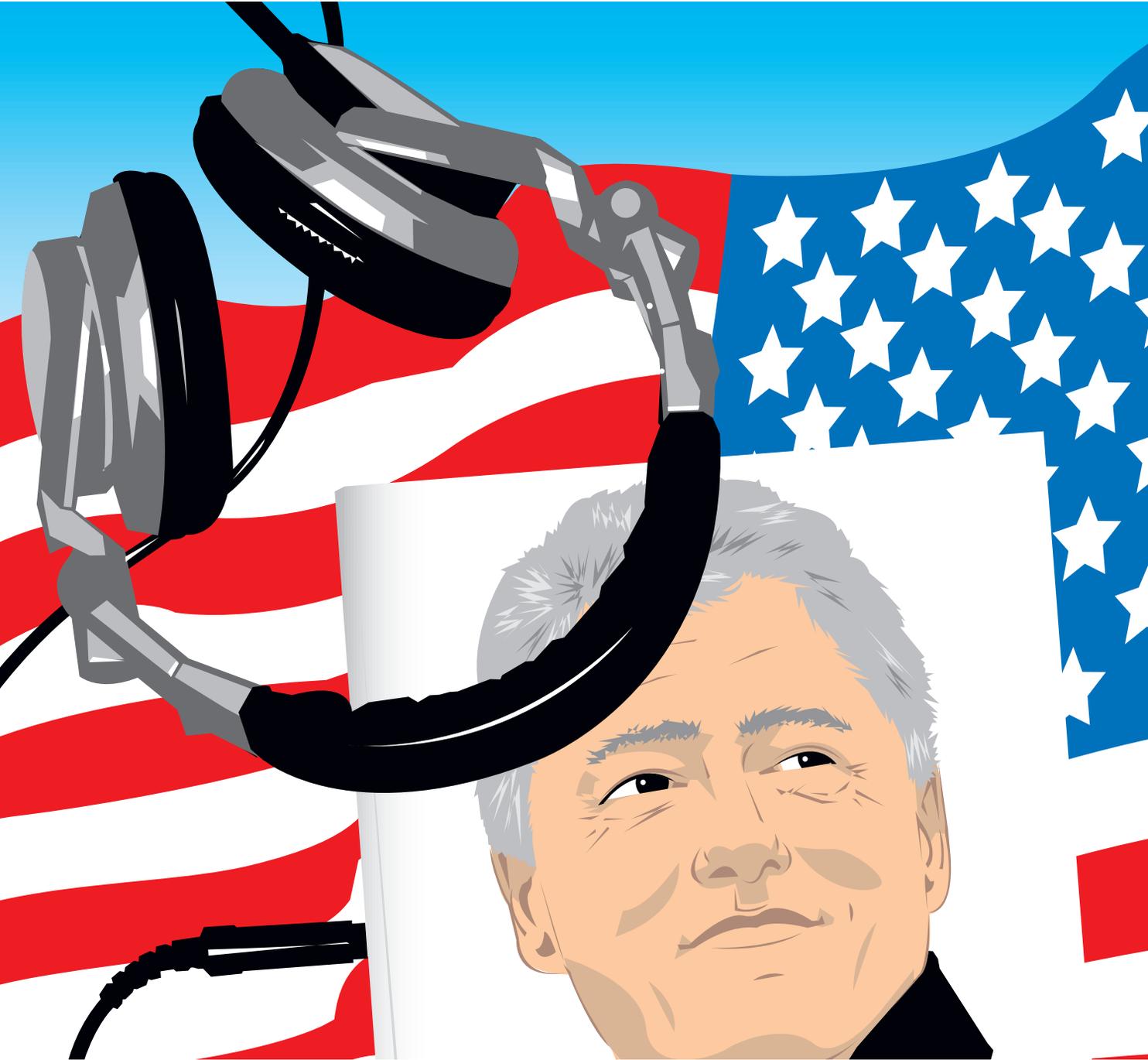
---

BERTELSMANN

Random House ist die größte Buchverlagsgruppe der Welt und die einzige, die Romane, Sach- und Jugendbücher als gebundene sowie als Taschenbuchausgaben in den fünf Sprachen Englisch, Deutsch, Spanisch, Japanisch und Koreanisch veröffentlicht. Das Portfolio umfasst mehr als 100 publizistisch unabhängige Einzelverlage, darunter Knopf, Bantam und Crown in den USA, Ebury, Century und Arrow in Großbritannien sowie C. Bertelsmann, Siedler, Heyne und Goldmann in Deutschland. Rund 9.000 Neuerscheinungen reichern jährlich einen aktiven Katalog von über 50.000 Titeln an. Kein Publikumsverlag führt häufiger die Bestsellerlisten an mit Autoren wie John Grisham, Dan Brown und Danielle Steel und hat zugleich so viele Literaturnobelpreisträger im Programm. Random House gehört zu 100 Prozent zu Bertelsmann.

---

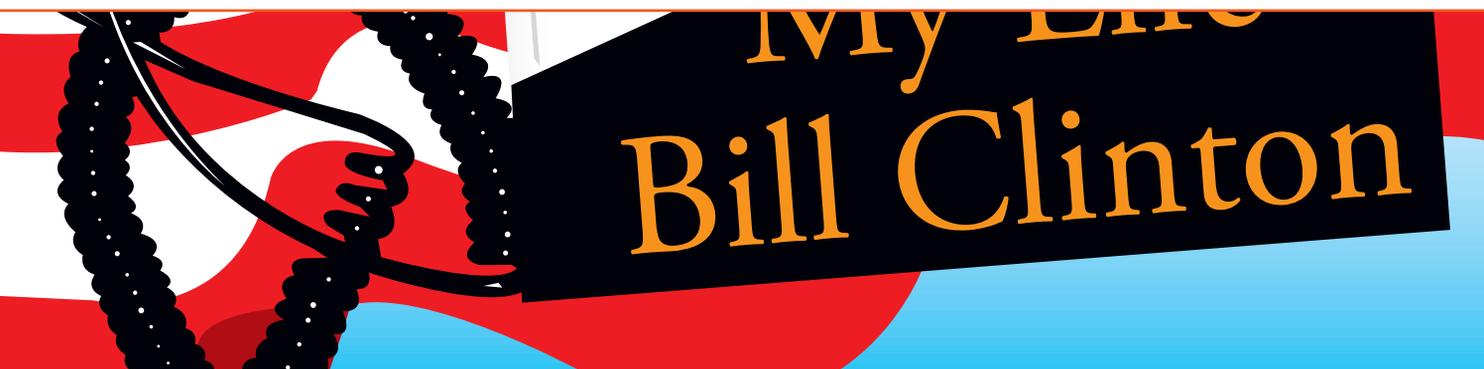
---



## US-PRÄSIDENT GEWINNT GRAMMY

Bill Clinton erzählt „My Life“. Die Hardcover-Ausgabe verkauft sich allein in Nordamerika 2,6 Millionen Mal.

Das Hörbuch – persönlich vorgelesen vom früheren US-Präsidenten – wird mit dem Grammy Award 2005 für „Best Spoken Word Album“ ausgezeichnet.



**Die Buchverlagsgruppe Random House baute 2004 ihre führende Marktposition aus** und verkaufte weltweit mehr Bücher als jeder andere Literatur- und Sachbuchverlag. Durch die Stärkung der Präsenz in Asien festigte das Verlagshaus seine Stellung als einziger Anbieter mit einer umfassenden globalen Reichweite. Trotz einer für die gesamte internationale Buchbranche verhaltenen Branchenkonjunktur und der Abschwächung des US-Dollar im Vergleich zum Euro blieb der Umsatz mit 1,8 Mrd. € stabil (Vorjahr: 1,8 Mrd. €). Die negativen Währungseffekte haben auch das operative Ergebnis beeinflusst, vor allem in Nordamerika, dem wichtigsten Markt für Random House. Gleichwohl konnte das operative Ergebnis insgesamt auf 140 Mio. € (Vorjahr: 115 Mio. €) erhöht werden.

In Nordamerika platzierte Random House wiederum mehr Titel als jeder andere US-Buchverlag in der nationalen Bestsellerliste der „New York Times“: 2004 waren es 183, von denen 20 Titel auf Platz 1 lagen. Zu den verlegerischen Erfolgen zählten vor allem die Memoiren des früheren US-Präsidenten Bill Clinton „My Life“, die in der ersten Woche nach Erscheinen mit einer Million Exemplaren in Nordamerika einen neuen Verkaufsrekord aufstellten. Bis Jahresende waren es rund 2,6 Millionen Exemplare. Herausragend war ferner der anhaltende Erfolg des Buches „The Da Vinci Code“ von Dan Brown. Mit zusätzlich 4,2 Millionen Exemplaren, die in Nordamerika 2004 verkauft wurden, hat das 2003 erschienene Buch seine Ausnahmestellung als weltweit meistverkaufter gebundener Roman aller Zeiten außerhalb des Kinderbuchsegments ausgebaut. Insgesamt wurden in Nordamerika bislang 9,5 Millionen Exemplare dieses Titels abgesetzt. Erfolgreich

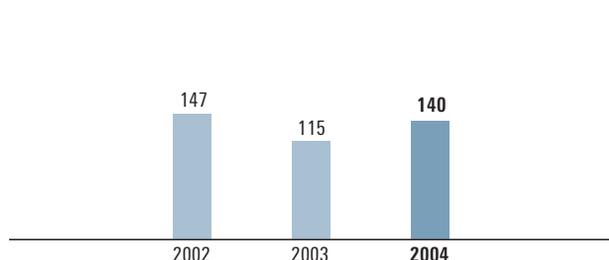
verkaufte sich auch der Roman „The Rule of Four“ von Ian Caldwell und Dustin Thomason mit mehr als einer Million Exemplaren. Vom Lösungshandbuch für das neue Microsoft-X-Box-Videospiel „Halo 2“ wurden allein am ersten Tag nach Verkaufsstart 375.000 Stück abgesetzt. Darüber hinaus hatte Autor John Grisham vier Nummer-1-Platzierungen mit den gebundenen Romanen und Taschenbüchern „The King of Torts“, „The Last Juror“, „Bleachers“ und „Skipping Christmas“.

Dan Brown war mit mehreren Bestsellerromanen Erfolgsgarant für die Random-House-Gruppe in Großbritannien, die dort eine sehr gute Geschäftsentwicklung verzeichnete und substantielle Marktanteilsgewinne für sich verbuchen konnte. Die britischen Publikationen von Random House machten nahezu die Hälfte aller Titel der Jahresbestsellerliste der „Sunday Times of London“ aus. Die Taschenbuchausgabe „The Curious Incident of the Dog in the Night-time“ von Mark Haddon verkaufte sich allein in Großbritannien mehr als 1,6 Millionen Mal. Die Geschäftsentwicklung von Random House verlief zudem in Australien, Neuseeland und Südafrika positiv. Insgesamt konnte Random House in diesem Geschäftsbereich den Umsatz deutlich steigern.

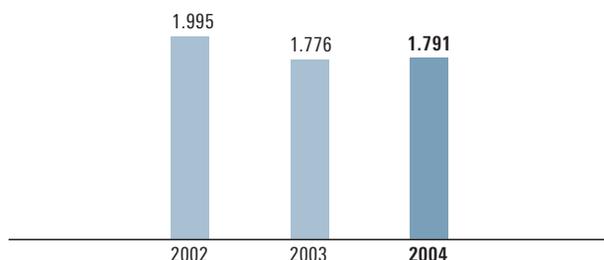
Bei der Verlagsgruppe Random House in Deutschland wurde die verlegerische und organisatorische Integration des 2003 erworbenen Heyne-Verlags erfolgreich abgeschlossen. Durch den Erwerb hat Random House seinen Marktanteil im deutschen Buchmarkt ausgebaut. 248 Titel schafften es in die Bestsellerlisten des Nachrichtenmagazins „Der Spiegel“ und anderer renommierter Publikationen. Für die Verlagsgruppe Random House stellt dies eine



Operating EBIT in Mio. €



Umsatz in Mio. €



## RANDOM HOUSE HIGHLIGHTS 2004

- ▶ Durch die Stärkung der Präsenz in Asien wurde die Marktstellung als einziger Anbieter mit einer umfassenden globalen Reichweite gefestigt
- ▶ 20 Titel schafften es auf Platz 1 der Bestsellerliste der „New York Times“
- ▶ Die Memoiren des früheren US-Präsidenten Bill Clinton „My Life“ stellten in der ersten Woche nach Erscheinen einen neuen Verkaufsrekord in Nordamerika auf
- ▶ Der Thriller „The Da Vinci Code“ baute seine Ausnahmestellung als weltweit meistverkaufter gebundener Erwachsenen-Roman weiter aus
- ▶ In Großbritannien konnten substantziell Marktanteile gewonnen werden
- ▶ Random House Mondadori gelang der Turnaround in Spanien und Lateinamerika

neue Rekordmarke dar. Besonders erfolgreich waren Titel wie „Das Methusalem-Komplott“ von Frank Schirrmacher, „Die Mächte der Zukunft“ vom früheren Bundeskanzler Helmut Schmidt sowie der historische Roman „Pompeji“ von Robert Harris.

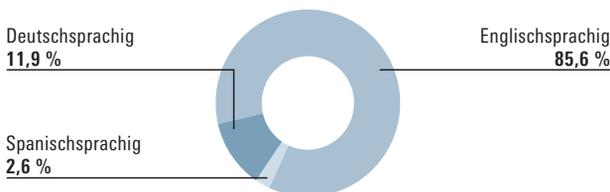
Random House Mondadori gelang der Turnaround und schreibt in Spanien und Lateinamerika wieder schwarze Zahlen. Die Position als weltweit zweitgrößter spanischsprachiger Buchverlag wurde gefestigt. Das neue Buch des Literatur-Nobelpreisträgers Gabriel García Márquez, „Memoria De Mis Putas Tristes“, verkaufte sich allein im ersten Monat nach Erscheinen nahezu eine Million Mal.

Random House Kodansha, ein Joint Venture mit dem führenden Verlag Japans, Kodansha, brachte im ersten vollen Jahr der operativen Tätigkeit 43 Bücher heraus. Das Programm ist um japanische Originaltitel erweitert worden. In Korea erreichten Random House und der Partner JoongAng M&B auf Anhieb die Marktführerschaft mit dem im Januar gestarteten Joint Venture Random House JoongAng. Das Gemeinschaftsunternehmen ist profitabel und hat bislang unter anderem rund 700.000 Exemplare von „The Present“ von Spencer Johnson verkauft.

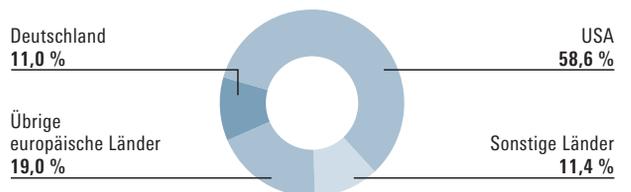
Random-House-Autoren wurden im vergangenen Jahr wieder weltweit mit einer Vielzahl renommierter Literaturpreise ausgezeichnet: So erhielt Anne Applebaum den „Pulitzer Preis“ in der Kategorie Sachbuch für ihr Werk „Gulag: A History“ ebenso wie Franz Wright in der Kategorie Gedichte für „Walking To Martha’s Vineyard“.



Umsatz nach Sprachräumen in Prozent\*



Umsatz nach Regionen in Prozent\*



\*ohne Innenumsätze



Das Druck- und Verlagshaus Gruner + Jahr ist Europas größter Zeitschriftenverlag. Das Unternehmen veröffentlicht mehr als 125 Zeitschriften in zehn Ländern auf drei Kontinenten, einschließlich zugehöriger Online-Angebote. Bei G+J erscheinen unter anderem Stern, Brigitte, Geo, Capital, Gala, Eltern for Family, PM, Neon, Financial Times Deutschland, Essen & Trinken, National Geographic sowie Télé 2 Semaines, Femme Actuelle, Fitness und News – etliche dieser Titel in unterschiedlichen Ausgaben in mehreren Ländern. Das Titel-Portfolio wird durch innovative Neugründungen und Line Extensions stetig erweitert. Dabei steht Gruner + Jahr für Qualitätsjournalismus im besten Sinne: gründlich recherchiert, informativ, anregend und unterhaltsam. 74,9 Prozent des Unternehmens gehören zur Bertelsmann AG, 25,1 Prozent hält die Hamburger Verlegerfamilie Jahr.

---

---



**Télé**   
**2 semaines**

Programmes du 8 au 21  
2 semaines de programmes pour  
**1,20 €** seulement

[www.tele2semaines.fr](http://www.tele2semaines.fr)  
No 27 du 8 au 21 janvier 2005

**Jennifer Aniston**  
Au bord du divorce avec Brad Pitt ?

ENQUÊTE TÉLÉ  
Le meilleur et le pire de 2004

4 PAGES SPÉCIALES  
**Astro 2005**

UN INDEX POUR 14 JOURS  
Trouvez vite la journée recherchée

SEMAINE 2  
SAM 15.01  
DIM 16.01  
LUN 17.01  
MAR 18.1  
MER 19.01  
JEU 20.01  
VEN 21.01

**Gala** <sup>1,80 €</sup>  
LA ACTUALIDAD DE LOS FAMOSOS

**BODAS DEL AÑO 2004** 

**Infanta Elena**  
Competición hípica en Casas Novas

**ESPECIAL HOROSCOPO 2005**

**Programmes de programmes 1,20 € seulement !**

**NOUVEAU !**

- 8 chaînes de plus
- De nouvelles rubriques
- Un horoscope plus riche



## INNOVATIONS OFFENSIVE

Über 20 neue Titel bringt Gruner + Jahr 2004 auf den Markt. „Gala“ in Spanien übertrifft die Erwartungen und verbucht hervorragende Anzeigenumsätze. „Télé 2 Semaines“ wird zu einer der erfolgreichsten Neueinführungen auf dem französischen Zeitschriftenmarkt überhaupt.

JENNIFER  
GOLDSMITH  
Con los niños

**Für Europas größten Zeitschriftenverlag Gruner + Jahr stand 2004 im Zeichen einer Innovationsoffensive** und der Expansion in wichtigen Märkten. Mit dieser Wachstumsstrategie begegnet Gruner + Jahr der schwierigen Situation auf den inländischen Anzeigen- und Vertriebsmärkten. Der Umsatz ging auf 2,4 Mrd. € (Vorjahr: 2,5 Mrd. €) leicht zurück. Zu diesem Rückgang haben insbesondere Wechselkurseffekte und Portfolioveränderungen, wie die Veräußerung der osteuropäischen Zeitungsaktivitäten und der Verkauf der Fernsehzeitschrift „TV Today“, geführt. Bereinigt um diese Sondereffekte konnte Gruner + Jahr den Umsatz steigern. Das operative Ergebnis ging auf 210 Mio. € (Vorjahr: 233 Mio. €) zurück. Ursache hierfür waren vor allem verlegerische Investitionen in neue Zeitschriftentitel, die das Ergebnis in mittlerer zweistelliger Millionenhöhe belasteten. Schwerpunkt dieser Investitionen war das französische TV-Segment.

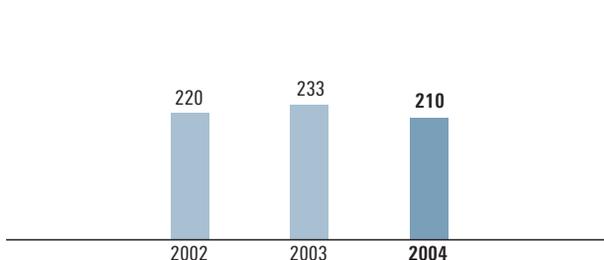
Gruner + Jahr startete im abgelaufenen Geschäftsjahr weltweit mehr als 20 neue Titel – so viel wie noch nie zuvor in der Geschichte des Verlages. Im Mittelpunkt der Wachstumsstrategie stand die Erschließung neuer Märkte und Segmente. In Frankreich gelangen mit dem sehr guten Start der beiden zweiwöchigen Fernsehzeitschriften „Télé 2 Semaines“ und „TV Grandes Chaînes“ zwei der erfolgreichsten Neueinführungen der letzten Jahre im französischen Zeitschriftenmarkt. Zusammen mit dem bereits im Markt etablierten wöchentlichen TV-Titel „Télé Loisirs“ erreichte die Gesamtauflage der drei Fernsehzeitschriften rund vier Millionen Exemplare, was die Marktführerschaft im Segment der TV-Magazine bedeutete. Zu den erfolgreichen internationalen Neueinführungen zählte ferner das People-Magazin „Gala“ in Spanien, das seit

**GRUNER + JAHR HIGHLIGHTS 2004**

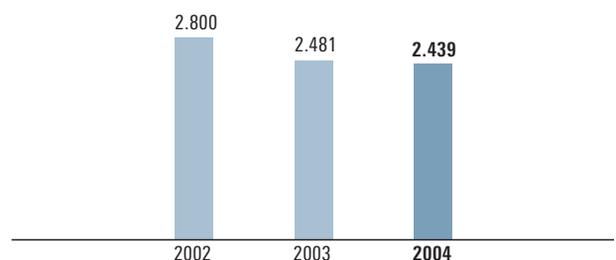
- ▶ Weltweit wurden mehr als 20 neue Titel gestartet – so viel wie noch nie zuvor in der Geschichte von Gruner + Jahr
- ▶ In Frankreich gelangen mit dem sehr guten Start der beiden zweiwöchigen Fernsehzeitschriften „Télé 2 Semaines“ und „TV Grandes Chaînes“ zwei der erfolgreichsten Neueinführungen der letzten Jahre im französischen Zeitschriftenmarkt
- ▶ Umfassende strukturelle Reorganisation in den USA eingeleitet
- ▶ Mehrheitsübernahme der Motor-Presse Stuttgart angekündigt
- ▶ Verständigung auf ein Tiefdruck-Joint-Venture mit Arvato und der Axel Springer AG; die Transaktion steht noch unter kartellrechtlichem Vorbehalt



Operating EBIT in Mio. €



Umsatz in Mio. €



September in einem 50:50-Joint-Venture mit der spanischen Zeitungsgruppe Vocento herausgegeben wird. Neben Spanien erscheint „Gala“ damit in Deutschland, Frankreich, Russland und Polen. In Polen wurde erstmals seit Verlagsgründung 1993 die Anzeigenmarktführerschaft erreicht. Dafür waren maßgeblich noch junge Titel wie „Gala“ und „Glamour“ verantwortlich. Im niederländischen Markt startete G+J innerhalb eines Jahres vier Magazine, darunter der auf-  
lagenstarke und mehrfach preisgekrönte populärwissenschaftliche Titel „Quest“.

Gruner + Jahr nutzte im Zeitschriftenmarkt Deutschland das Jahr 2004, um wichtige Weichen für zukünftiges Wachstum zu stellen. Dabei konzentrierte sich G+J auf Segmente, in denen bereits führende Marktpositionen erreicht sind. Das Ergebnis konnte auch aufgrund strikter Kostendisziplin verbessert werden. Der Markt war durch weiterhin intensiven Verdrängungswettbewerb gekennzeichnet. Die starken Marken in Deutschland behaupteten sich vor dem Hintergrund dieser schwierigen Marktbedingungen. Rückgänge im Einzelverkauf kompensierte G+J einerseits durch Zuwächse beim Abonnement und andererseits durch die positive Entwicklung jüngerer Titel wie „Essen & Trinken für jeden Tag“, „Neon“ oder „Brigitte Balance“. Hervorzuheben ist die innovative Neueinführung „Geo kompakt“, von der aus dem Stand knapp 200.000 Exemplare verkauft wurden. Der Anzeigenmarkt zeigte in der ersten Jahreshälfte eine positive Tendenz, die sich im zweiten Halbjahr allerdings nicht fortsetzte. Innerhalb des deutschen Portfolios erreichten unter anderen die Wirtschaftstitel „Capital“ und „Impulse“ jedoch dank verbesserter Anzeigenbuchungen und Restrukturierungsmaßnah-

men eine deutliche Ergebnissteigerung. Darüber hinaus wurde in Projekte investiert, die den Wachstumskurs für die Zukunft absichern.

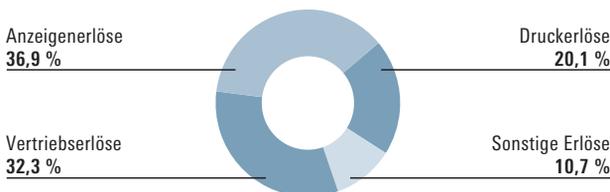
Schwierig verlief das Geschäft in den USA, der Umsatz ging deutlich zurück. Zur Verbesserung der Profitabilität wurde eine umfassende strukturelle Reorganisation eingeleitet. Während neben der Teenager-Zeitschrift „YM“ besonders das Wirtschaftsmagazin „Fast Company“ Einbußen im Anzeigengeschäft verzeichnete, stand im Einzelverkauf vor allem die Frauen- und Familienzeitschrift „Family Circle“ unter Druck. Im Mai wurde mit Russell Denson ein neuer Präsident und CEO von Gruner + Jahr USA berufen. „YM“ wurde im Oktober mangels verlegerischer und wirtschaftlicher Perspektive an Condé Nast verkauft.

Ende November kündigte Gruner + Jahr die mehrheitliche Übernahme der Motor-Presse Stuttgart mit Wirkung zum 1. Januar 2005 an. Mit dieser Transaktion, die noch unter dem Vorbehalt der kartellrechtlichen Freigabe steht, verbessert Gruner + Jahr seine Position im deutschen und internationalen Zeitschriftenmarkt. Die Motor-Presse Stuttgart gibt in insgesamt 14 Ländern mehr als 90 erfolgreiche Zeitschriftentitel wie zum Beispiel „Auto Motor und Sport“ oder „Men’s Health“ heraus. In diesen Segmenten war Gruner + Jahr bislang nicht vertreten.

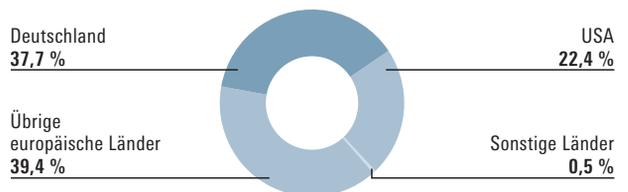
Die Druckereien von Gruner + Jahr erwirtschafteten ein höheres Ergebnis. In einem unternehmenspolitisch weit reichenden Schritt haben sich Gruner + Jahr, Arvato und die Axel Springer AG darauf verständigt, die deutschen Tiefdruckbetriebe unter Einschluss eines Projektes in Liverpool in einem Joint Venture zusammenzuführen (siehe Abschnitt „Ausblick“ auf Seite 44).



Umsatz nach Erlösarten in Prozent



Umsatz nach Regionen in Prozent\*



\*ohne Innenumsätze



---

BERTELSMANN

Der Unternehmensbereich BMG besteht aus dem Joint Venture Sony BMG Music Entertainment und dem Musikverlag BMG Music Publishing. Sony BMG vereint legendäre Labels wie Arista, Columbia Records, Epic Records, Ricordi, Funhouse, Jive, J Records und RCA Records. Das Spektrum reicht von Hip-Hop bis Musical, von Country bis Klassik, von Gospel bis Rock. Sony BMG ist die Heimat zahlreicher nationaler und internationaler Stars, darunter Avril Lavigne, Beyoncé, Justin Timberlake, Britney Spears, Usher, Christina Aguilera, Dido, Anastacia, Alicia Keys und Carlos Santana. Hohes Ansehen genießen auch die Songwriter und Komponisten von BMG Music Publishing. Der Musikverlag gehört zu den größten und erfolgreichsten weltweit. An Sony BMG hat Bertelsmann einen Anteil von 50 Prozent; BMG Music Publishing gehört zu 100 Prozent zur Bertelsmann AG.

---

---



## WELTMEISTER 2004

Vier Nummer-1-Hits in Folge – darunter das Duett „My Boo“ mit BMG-Superstar Alicia Keys.  
Das weltweit meistverkaufte Album 2004.

Im Februar 2005 krönen drei Grammy Awards ein einzigartiges Erfolgjahr für Usher.



**Das Geschäft der Bertelsmann Music Group (BMG)** entwickelte sich in einem für die weltweite Musikindustrie erneut schwierigen Geschäftsjahr 2004 positiv. Trotz Preisdrucks, einer weiter schwachen Konsumnachfrage und der nicht lizenzierten Verbreitung von Musikdateien im Internet hat die BMG bei einem leicht rückläufigen Umsatz von 2,5 Mrd. € (Vorjahr: 2,7 Mrd. €) das operative Ergebnis deutlich auf 162 Mio. € (Vorjahr: 54 Mio. €) gesteigert. Zu diesem Anstieg haben weitere Kostensenkungsmaßnahmen und die Konzentration auf das kreative Geschäft beigetragen. Das Ergebnis der BMG enthält das Ergebnis des BMG-Tonträgergeschäfts von Januar bis Juli 2004, die Hälfte des Ergebnisses von Sony BMG von August bis Dezember und das Ergebnis des Musikverlagsgeschäfts für das gesamte Jahr 2004. In beiden Bereichen der BMG, dem Tonträger- sowie dem Musikverlagsrechtegeschäft, verlief die Geschäftsentwicklung positiv.

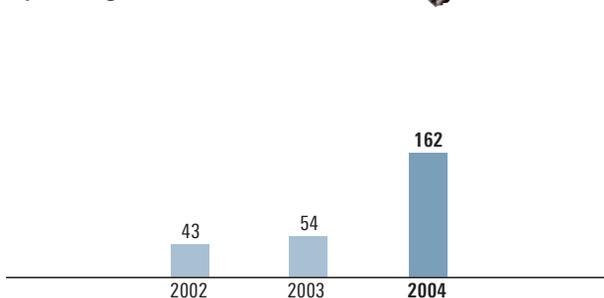
Strategisch war die Gründung des Joint Ventures Sony BMG Music Entertainment das herausragende Ereignis im Geschäftsjahr 2004. In dem Gemeinschaftsunternehmen haben Bertelsmann und die Sony Corporation of America ihre Tonträgergeschäfte gebündelt. Beide Gesellschafter sind jeweils hälftig an dem neuen Unternehmen beteiligt. Bertelsmann konsolidiert Sony BMG seit dem 1. August quotal zu 50 Prozent. Die Wettbewerbsbehörden in der EU und in den USA hatten die Musikfusion ohne Auflagen genehmigt. Bertelsmann untermauerte mit der Gründung des Joint Ventures sein Bekenntnis zur Musik als Kerngeschäft. Sony BMG hat seine Marktstellung im Wettbewerb verbessert und ist Zuhause einer Vielzahl von internatio-

**BMG HIGHLIGHTS 2004**

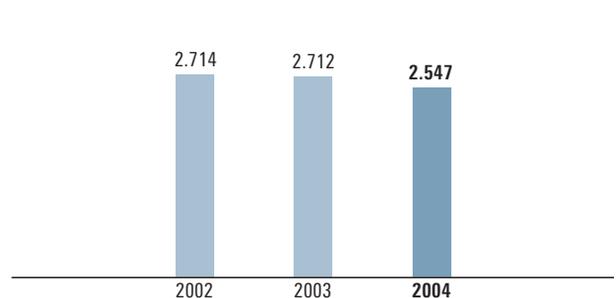
- ▶ Das Joint Venture Sony BMG Music Entertainment mit Hauptsitz in New York City wurde gegründet – mit der Gründung untermauert Bertelsmann sein Bekenntnis zur Musik als Kerngeschäft
- ▶ Künstler von Sony BMG dominierten 2004 bei allen großen Preisverleihungen
- ▶ Die Integration bei Sony BMG verläuft zügig und reibungslos
- ▶ Das weltweit meistverkaufte Album 2004 war „Confessions“ von Usher
- ▶ BMG Music Publishing hat einige der international erfolgreichsten Künstler unter Vertrag und erzielte das beste Geschäftsjahr in seiner Geschichte



**Operating EBIT** in Mio. €



**Umsatz** in Mio. €



nenalen Superstars, von großen nationalen Künstlern und von talentierten Newcomern. Nicht in das Joint Venture eingebracht wurde das Musikverlagsrechtegeschäft der BMG. Die im Unternehmensbereich BMG eigenständig fortgeführte BMG Music Publishing ist der größte unabhängige Musikverlag weltweit und der drittgrößte Musikverlag insgesamt. Im Vorstand der Bertelsmann AG verantwortet weiter Rolf Schmidt-Holtz als Chairman und CEO des Unternehmensbereichs BMG das Musikgeschäft. Er ist auch Chairman von Sony BMG. CEO von Sony BMG ist Andrew Lack; CEO von BMG Music Publishing ist Nicholas Firth.

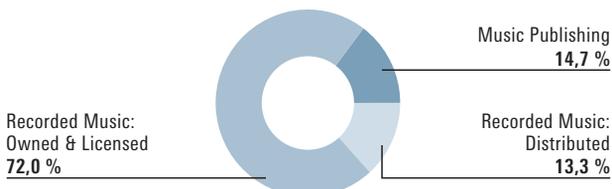
Trotz schrumpfender Schlüsselmärkte hat Sony BMG in der Zeit vom 1. August bis zum 31. Dezember 2004 ein deutlich positives operatives Ergebnis erwirtschaftet. Dieser Erfolg ist auf hohe Verkaufszahlen im vierten Quartal zurückzuführen, in dem Künstler wie Celine Dion, Britney Spears, Rod Stewart, Destiny's Child und Good Charlotte Neuerscheinungen veröffentlichten. Künstler von Sony BMG dominierten 2004 die wichtigsten Preisverleihungen. 121 Nominierungen und 28 Auszeichnungen bei den Grammy Awards 2005 dokumentierten das große künstlerische Potenzial des neuen Musikunternehmens, das auch das Geschäft mit digitalen Angeboten und Musikvideos dynamisch entwickeln wird. Die Integration der globalen Aktivitäten von Sony BMG verläuft zügig und reibungslos. Der Integrationsprozess wird signifikante jährliche Einsparungen hervorbringen und zusätzliche Investitionen in das weltweite kreative Geschäft ermöglichen. Er soll 2005 abgeschlossen sein. Den mit der Integration verbundenen Restrukturierungskosten steht ein

Verschmelzungsgewinn bei der BMG aus der Zusammenführung gegenüber (siehe Abschnitt „Sondereinflüsse“ auf Seite 12). Vor der Fusion konnte das Tonträgergeschäft der BMG die positive Entwicklung aus dem zweiten Halbjahr 2003 noch einmal beschleunigen und das operative Ergebnis in der Zeit von Januar bis Juli kräftig verbessern. Weltweit wurden in wichtigen Märkten Marktanteile hinzugewonnen. Dies ist auf Chart-Erfolge unter anderem von Künstlern wie Usher, Avril Lavigne, Outkast, Dido und Maroon 5 zurückzuführen. Das weltweit meistverkaufte Album im Jahr 2004 war „Confessions“ von Usher mit nahezu 12 Millionen Stück.

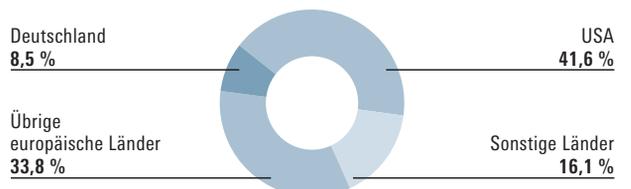
BMG Music Publishing erzielt Umsätze aus dem Lizenzgeschäft mit Rechten an mehr als einer Million Kompositionen sowie Texten von Musikkünstlern und agiert am Markt unabhängig von Sony BMG. Das Unternehmen verzeichnete das erfolgreichste Geschäftsjahr seiner Geschichte und erwirtschaftete erneut eine zweistellige Umsatzrendite. Der Umsatz konnte auf Vorjahresniveau gehalten und das operative Ergebnis gesteigert werden. Dazu haben kreative Erfolge in aller Welt beigetragen. Mit Coldplay, Maroon 5, R. Kelly, Nelly, Robbie Williams, Keane, Linkin Park, Britney Spears und Christina Aguilera hat BMG Music Publishing einige der international erfolgreichsten Künstler des Jahres 2004 unter Vertrag. BMG Music Publishing verlängerte die Zusammenarbeit mit dem unabhängigen Musikverlag Famous Music sowie mit BBC Worldwide. Das Unternehmen verwertet nun erstmals auch die weltweiten Musikrechte aus TV-Programmen der RTL-Group-Tochter Fremantle Media.



Umsatz nach Geschäftsfeldern in Prozent



Umsatz nach Regionen in Prozent\*



\*ohne Innenumsätze



---

BERTELSMANN

Die Arvato AG, die mit rund 250 Tochterunternehmen zu den größten international vernetzten Mediendienstleistern zählt, steht für das Geschäftsfeld Media Services bei Bertelsmann. Zu Arvato gehören die Unternehmen von Arvato Print (Mohn Media, der Medienverbund Maul Belser sowie zahlreiche Druckereien in Europa und Amerika) und die Bereiche Arvato Direct Services (Kundenbindungssysteme und Call-Center), Arvato Logistics Services (Logistik und Supply Chain Management), Arvato Storage Media (Produktion von CDs und DVDs) und Arvato Systems (internationale IT-Services). Auch Empolis (Content- und Knowledge-Management-Lösungen), und der Mobile-Entertainment-Provider Arvato Mobile mit den Marken Handy.de und TJ.net sind Teil des Verbundes. Die Arvato AG ist eine 100-prozentige Tochter der Bertelsmann AG.



## ARVATO MACHT DEN YETI MOBIL

Arvato Mobile bringt Kult-Spiele auf das Handy.

Mit mehr als 200.000 Downloads und Exporten in über 25 Ländern hat sich „Yetisports“ zur erfolgreichsten Handygame-Serie im Vertrieb von Arvato Mobile entwickelt.



### Für den internationalen Mediendienstleister Arvato verlief das Geschäftsjahr 2004 sehr zufrieden stellend.

Der Umsatz konnte trotz schwieriger konjunktureller Rahmenbedingungen auf 3,8 Mrd. € (Vorjahr: 3,6 Mrd. €) gesteigert werden. Das operative Ergebnis wurde deutlich auf 310 Mio. € (Vorjahr: 261 Mio. €) erhöht. Alle Geschäftsbereiche waren profitabel.

Starkes Wachstum verzeichneten die Dienstleistungsgeschäfte von Arvato Services. Dieser Bereich besteht aus Arvato Direct Services, einem weltweit führenden Dienstleister für den gesamten Bereich des Kundenbeziehungsmanagements (Customer Relationship Management), und Arvato Logistics Services, einem globalen Supply-Chain-Management-Spezialisten. Der Bereich Direct Services konnte vor allem wegen der Direktvertriebs-, Call-Center- und Adressmanagement-Aktivitäten das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr steigern. Im Bereich Logistics Services haben sich besonders die Geschäftsfelder Distribution und Technologie positiv entwickelt.

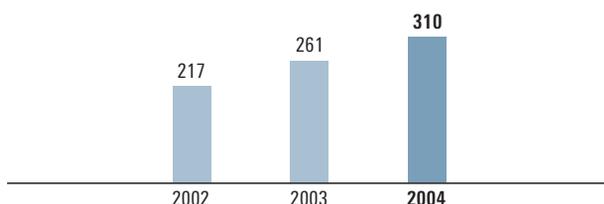
Die zentralen Elemente der Wachstumsstrategie der Arvato Services sind die forcierte Internationalisierung sowie der Ausbau und die Sicherung von führenden Marktpositionen. Im Frühjahr wurde der marokkanische Call-Center-Dienstleister Phone Assistance mehrheitlich übernommen. Mit diesem Engagement verbessert Arvato Services seine führende Stellung auf dem französischsprachigen Markt. Ferner wurden Dienstleistungsstandorte unter anderem in Indien, Polen, Irland und der Türkei auf beziehungsweise ausgebaut. Es handelte sich dabei vor-

wiegend um mehrsprachige Call-Center für internationale Kunden. Mit dem Kauf des belgischen Direktmarketingunternehmens Vicindo sicherte sich Arvato Services Benelux die Marktführerschaft in Belgien in den Bereichen Druck, Mail und Fulfillment. Das Tochterunternehmen AZ Direct, das Komplettlösungen für Neukundengewinnung und Kundenbindung anbietet, übernahm die Schweizer DM-Plus-Gruppe und ist damit der Marktführerschaft in Österreich und der Schweiz einen wesentlichen Schritt näher gekommen. Mit der Übernahme der BFS Health Finance GmbH wurde in Deutschland der Markteintritt für Gesundheitsdienstleistungen vollzogen. Beim Ausbau der Logistikdienstleistungen lag der Fokus auf Kunden aus der Telekommunikations-, IT- und Hightech-Industrie. Mit der Übernahme der Verlag Automobil Wirtschaft GmbH (VAW Gruppe) erwarb Arvato Services einen Full-Service-Dienstleister für technische Dokumentationen mit Standorten in sechs Ländern und verschaffte sich ein zusätzliches Standbein in der Automobilbranche.

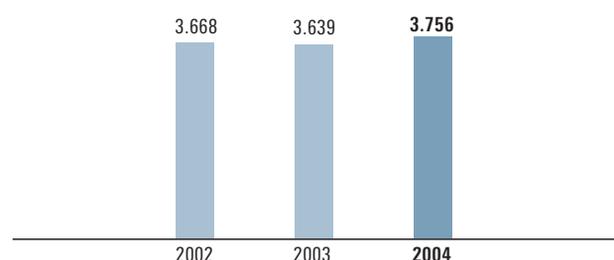
Das Druckerei-Geschäft von Arvato Print war von einer durchgängig guten Auslastung gekennzeichnet. Im Inland wurde eine Ergebnissteigerung erzielt. Im internationalen Geschäft blieb das Ergebnis stabil. Arvato, Gruner + Jahr und die Axel Springer AG haben sich darauf verständigt, ihre deutschen Tiefdruckbetriebe sowie ein Tiefdruckprojekt in Liverpool in einem Joint Venture zusammenzuführen (siehe Abschnitt „Ausblick“ auf Seite 44). Für den Neubau der hochmodernen Tiefdruckerei in Liverpool ist ein Investitionsvolumen von 170 Mio. € vorgesehen. In Italien



Operating EBIT in Mio. €



Umsatz in Mio. €



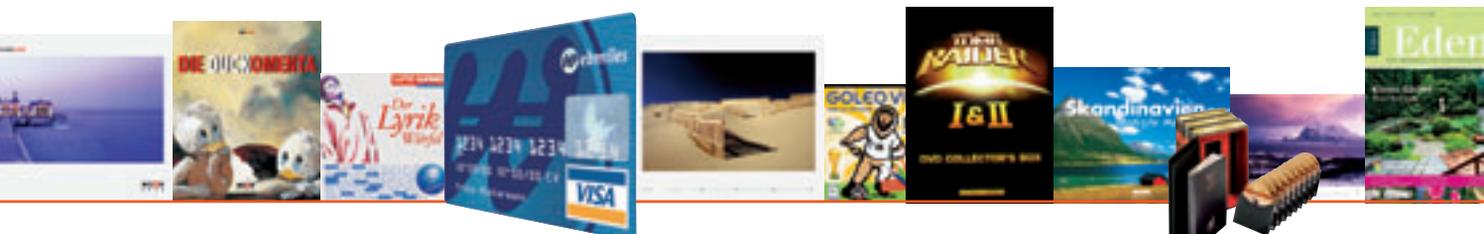
schreitet der Neubau der Tiefdruckerei New Eurogravure in Treviglio planmäßig voran. Das Investitionsvolumen dort liegt bei 110 Mio. €. Beim Medienverbund Maul Belser wurde im Zuge eines Großprojekts im Volumen von 55 Mio. € die weltweit erste Tiefdruckmaschine mit einer Breite von 4,32 Metern installiert und in Betrieb genommen; der Start einer zweiten Anlage dieser Art ist für 2005/06 geplant. Die Restrukturierung des Offset-Druckgeschäfts in Spanien wurde erfolgreich abgeschlossen.

Im Geschäftsbereich Arvato Storage Media konnte sich der Hersteller optischer Speichermedien Sonopress gut in seinen Märkten behaupten. Die CD- wie auch die DVD-Mengen wurden weltweit deutlich gesteigert. Sonopress verzeichnete damit Marktanteilsgewinne. Belastet wurde das Ergebnis durch massive Preissteigerungen beim Polycarbonat, die zu einer Verschlechterung der Margen führten. Im Rahmen eines Investitionsprogramms wurden die Produktionskapazitäten von allen Sonopress-Fabriken im CD- und im DVD-Bereich ausgebaut.

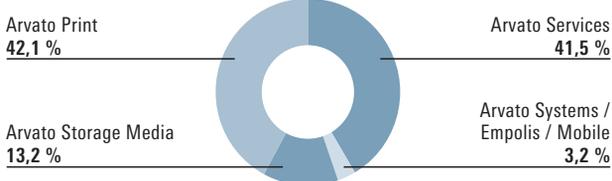
Im Geschäftsbereich IT verbreiterte Arvato Systems seine externe Kundenbasis. Zudem ist Arvato beim internationalen Auf- und Ausbau der mobilen Dienstleistungen von Arvato Mobile vorangekommen. Das Angebot reicht von Messaging Services, Mobile Direct Marketing, Mobile-Voting Services bis hin zum Plattform-Betrieb. Inzwischen ist Arvato Mobile als Komplettanbieter in 13 Ländern aktiv. Aufgrund der positiven Entwicklung vor allem im B2B-Geschäft konnte Arvato Mobile Umsatz und Ergebnis deutlich steigern.

## ARVATO HIGHLIGHTS 2004

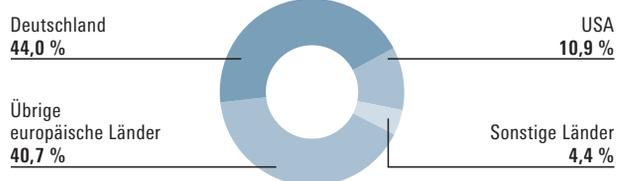
- ▶ Alle Geschäftsbereiche waren profitabel. Die Dienstleistungsgeschäfte von Arvato Services verzeichneten starkes Wachstum
- ▶ Die mehrheitliche Übernahme des marokkanischen Call-Center-Dienstleisters Phone Assistance verbessert die führende Position auf dem französischsprachigen Markt
- ▶ Verständigung auf ein Tiefdruck-Joint-Venture mit Gruner + Jahr und der Axel Springer AG; die Transaktion steht noch unter kartellrechtlichem Vorbehalt
- ▶ Sonopress verzeichnete Marktanteilsgewinne, die Produktionskapazitäten im CD- und DVD-Bereich wurden ausgebaut
- ▶ Der internationale Auf- und Ausbau der mobilen Dienstleistungen von Arvato Mobile schreitet voran – inzwischen ist Arvato Mobile als Komplettanbieter in 13 Ländern aktiv



Umsatz nach Geschäftsfeldern in Prozent\*



Umsatz nach Regionen in Prozent\*



\*ohne Innenumsätze

# DIRECTGROUP

BERTELSMANN

Die Direct Group Bertelsmann bündelt Bertelsmanns weltweite Endkundengeschäfte mit Medienprodukten. Mehr als 30 Millionen Clubmitglieder sichern die Position der Direct Group unter den größten Unternehmen im Medienhandel. Kernstück des Geschäftes sind die Buch- und Musikclubs in 22 Ländern, inklusive bekannter Marken wie France Loisirs (Frankreich), Book-of-the-Month-Club (USA), Der Club (Deutschland), Circulo de Lectores (Spanien) oder BMG Direct (USA). Die Mitglieder haben Zugang zu den breiten Angeboten der Clubs durch Kataloge, Internet oder eines der weit über 600 Club-Center in aller Welt. Die Direct Group Bertelsmann gehört zu 100 Prozent zur Bertelsmann AG.

---



## Globale Marketingpower

Eine Innovation im globalen Buchmarkt: James Pattersons neuer Thriller „Honeymoon“ erscheint zeitgleich in 16 verschiedenen Ländern exklusiv bei den Buchclubs der Direct Group.

Weltbestseller, hausgemacht.

## DIRECT GROUP HIGHLIGHTS 2004

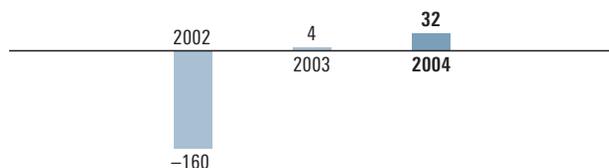
- ▶ Der Umsatzrückgang konnte gegenüber dem Trend der Vorjahre deutlich abgeschwächt werden
- ▶ France Loisirs kündigte zur Stärkung seines Kerngeschäfts die Übernahme von 50 Prozent an dem französischen Buchclub Grand Livre du Mois an; die Transaktion steht noch unter kartellrechtlichem Vorbehalt
- ▶ Innovatives Modell: Der Online-Abonnement-Service Yourmusic.com gibt seinen Kunden die Möglichkeit, aus mehreren tausend Musiktiteln gegen eine feste Monatsgebühr ihre persönliche Auswahl zu treffen
- ▶ Der in der Ukraine übernommene Familien-Freizeitclub verzeichnet stark profitables Wachstum
- ▶ Wachstumsregion Asien: In Korea werden die Clubaktivitäten künftig in einem Joint Venture mit dem auf Bildungs- und Unterhaltungsprodukte spezialisierten Unternehmen Daekyo betrieben; in China geht der Ausbau der Ladenkette voran
- ▶ Das Preisvergleichsportale Shopping.com führte erfolgreich seinen Börsengang an der New Yorker Nasdaq durch

Die Direct Group mit ihren internationalen Aktivitäten im Clubgeschäft erwirtschaftete 2004 trotz eines weiteren Umsatzrückgangs auf 2,2 Mrd. € (Vorjahr: 2,3 Mrd. €) eine Ergebnisverbesserung. Das Operating EBIT wurde auf 32 Mio. € gesteigert. Im Vorjahr hatte es nach erfolgreichem Turnaround bei 4 Mio. € gelegen. Zu dieser positiven Entwicklung haben höhere Ergebnisse in zahlreichen Clubs sowie weitere Kosteneinsparungen beigetragen. Gegenüber dem Trend der Vorjahre konnte der Umsatzrückgang währungsbereinigt deutlich abgeschwächt werden. Der moderate Umsatzrückgang resultiert aus einem in wichtigen Kernländern von Konsumzurückhaltung geprägten Markt und einem leicht niedrigeren Mitgliederbestand zu Beginn des Jahres 2004. Vor allem aber hat sich die weitere Abschwächung des US-Dollar im Verhältnis zum Euro negativ auf die Umsatzentwicklung ausgewirkt.

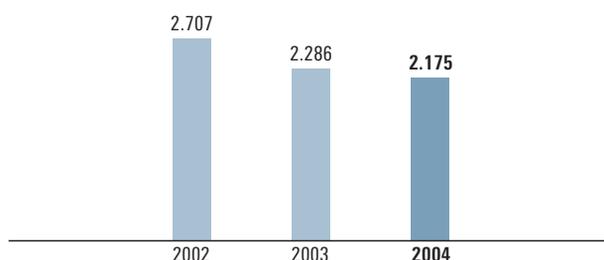
Weiterhin auf Erfolgskurs sind die Clubgeschäfte in Süd- und Westeuropa. Der Geschäftsbereich, zu dem die Länder Frankreich, Spanien, Portugal, Italien und die Schweiz gehören, konnte den Umsatz leicht ausweiten und sein Ergebnisniveau als größter Gewinnbringer der Direct Group weiter ausbauen. Der französische Club France Loisirs verzeichnete als einer der größten Clubs der Direct Group anhaltendes Wachstum. Zur Stärkung seines Kerngeschäfts kündigte der französische Club im Dezember die Übernahme von 50 Prozent an dem französischen Buchclub Grand Livre du Mois an, die noch unter Vorbehalt der Zustimmung der Kartellbehörden steht. Auch die großen Buch- und Musikclubs Bookspan und BMG Direct in den USA, die rund ein Drittel des Gesamtumsatzes der Direct Group ausmachen, entwickelten



Operating EBIT in Mio. €



Umsatz in Mio. €



sich positiv und konnten ihre Ertragskraft signifikant steigern. Im Gegensatz dazu mussten die Clubs in Deutschland und Großbritannien Umsatzeinbußen hinnehmen. Der deutsche Club konnte jedoch trotz dieses Umsatzrückgangs den operativen Verlust dank umfangreicher Kostenmaßnahmen weiter verringern. Im Dezember wurde ein Wechsel an der Spitze der deutschsprachigen Geschäfte bekannt gegeben. Mit diesem Wechsel sind umfangreiche Restrukturierungsmaßnahmen im deutschen Clubgeschäft verbunden. Restrukturierungen sowie ein Managementwechsel wurden auch für den Club BCA in Großbritannien eingeleitet.

Im Geschäftsjahr 2004 standen für die Direct Group Innovationen sowie die Expansion in neue Wachstumsmärkte im Mittelpunkt der Aktivitäten. So beschreitet der französische Club France Loisirs zwei neue Wege, um das traditionelle Clubgeschäft zu erweitern. Zum einen werden in Partnerschaft mit Audible.com, dem führenden amerikanischen Anbieter von Online-Hörbüchern, neueste Bücher sowie vorgelesene Magazinartikel und Radiobeiträge zum Herunterladen angeboten. Das von einer Clubmitgliedschaft unabhängige Angebot wurde im Dezember gestartet. Damit positioniert sich France Loisirs im französischen Buchmarkt als Schrittmacher für digitale Anwendungen. Zum anderen entwickelte France Loisirs im stationären Geschäft mit den Medienkaufhäusern „Place Media“ neue integrierte Vermarktungskonzepte in Partnerschaft mit lokalen Buchhändlern. Die Kombination aus Clubprogramm, einem breiten Buchsortiment, Fotodienstleistungen und Multimediaprodukten macht „Place Media“ zu einer attraktiven Adresse für alle Medienkäufer. Inno-

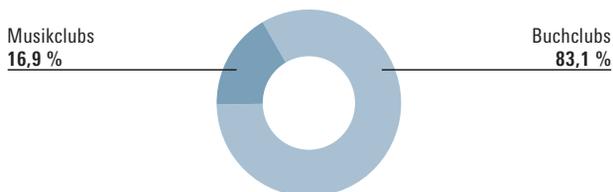
native Clubmodelle werden auch in den USA beim Buchclub Bookspan und dem Musikclub BMG Direct sowie in Großbritannien beim Club BCA getestet. Zum Beispiel gibt der Online-Abonnement-Service Yourmusic.com seinen Kunden die Möglichkeit, aus mehreren tausend Musiktiteln gegen eine feste Monatsgebühr ihre persönliche Auswahl zu treffen.

Neben innovativen Geschäftsmodellen schaffte die Direct Group auch durch regionale Expansion Voraussetzungen für zukünftiges Wachstum. So hat die Direct Group im September die 100-prozentige Übernahme des Familien-Freizeitclubs in der Ukraine bekannt gegeben. Der Medienclub hat über 700.000 Mitglieder und verzeichnet stark profitables Wachstum. Mit seinem überwiegend russischsprachigen Verlagsangebot bietet er auch die Basis für eine mögliche Expansion der Geschäftsaktivitäten in das benachbarte Russland. Asien ist neben Osteuropa die zweite Wachstumsregion für die Direct Group. In Korea werden die Clubaktivitäten künftig in einem Joint Venture mit dem auf Bildungs- und Unterhaltungsprodukte spezialisierten koreanischen Unternehmen Daekyo betrieben. In China geht der Ausbau der Ladenkette im Rahmen des Joint Ventures 21st Century voran. Im Geschäftsjahr 2004 wurden rund 40 neue Buchläden eröffnet. Der chinesische Club öffnet seine Filialen auch für Buchkäufer, die nicht Mitglied sind. Die Bücher werden zu unterschiedlichen Preisen an Mitglieder beziehungsweise Nichtmitglieder verkauft.

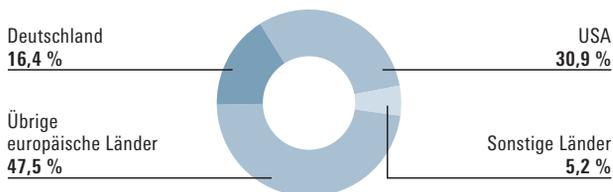
Das Preisvergleichsportale Shopping.com, an dem die Direct Group als größter Einzelaktionär eine Beteiligung von rund 11 Prozent hält, führte im Oktober erfolgreich seinen Börsengang an der New Yorker Nasdaq durch.



Umsatz nach Geschäftsfeldern in Prozent\*



Umsatz nach Regionen in Prozent\*



\*ohne Innenumsätze

### Corporate

Der Bereich Corporate enthält sowohl die Aufwendungen des Corporate Centers als auch die Ergebniswirkungen der Investitionen auf Konzernebene (Corporate Investments). Die Aufwendungen für das Corporate Center resultieren aus Konzernleitungs- und Konzernsteuerungsaufgaben. Corporate Investments umfassen alle diejenigen Beteiligungen, die nicht dem Verantwortungsbereich eines Unternehmensbereichs zugeordnet sind. Das Operating EBIT des Bereichs Corporate belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf -72 Mio. € (Vorjahr: -90 Mio. €). Die Verbesserung ist unter anderem auf weitere Kosteneinsparungen zurückzuführen.

### Risikobericht

Bertelsmann verfügt über ein integriertes Risikomanagementsystem. Dieses System hat sich als fester Bestandteil der Unternehmensführung etabliert; es wird kontinuierlich weiterentwickelt und ist in die laufende Berichterstattung eingebunden. Ziel des Risikomanagementsystems ist es, mögliche Risiken aus operativen Geschäften sowie aus Beteiligungen und Finanzanlagen zu erkennen und zu steuern. Schwerpunkt der Risikoidentifikation ist die Risikoinventur, die jährlich die Risiken erhebt und im Anschluss auf Konzernebene zusammenfasst. Die folgenden wesentlichen Risiken für den Bertelsmann-Konzern und für die Bertelsmann AG wurden im Rahmen der Risikoberichterstattung identifiziert. Maßnahmen zur Steuerung, Reduzierung beziehungsweise Vermeidung dieser Risiken, die einer kontinuierlichen Betrachtung unterliegen, werden fortlaufend durchgeführt.

Aufgrund seiner internationalen Aktivitäten ist Bertelsmann einer Reihe von Finanzrisiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere die Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse und Zinssätze. Zur Absicherung werden geeignete Hedginginstrumente, im Wesentlichen Zins- und Währungsswaps, sowie Termingeschäfte abgeschlossen.

Die Umsatzerlöse der Fernsehsender der RTL Group sind in einem hohen Maße von Werbeeinnahmen abhängig und damit dem Risiko einer Verschlechterung auf dem Markt für Fernsehwerbung ausgesetzt. Die Beibehaltung und der Ausbau von Zuschaueranteilen sind damit wichtige Ziele. Gleichzeitig wird die Abhängigkeit von Werbeeinnahmen durch Diversifikation der Umsatzbasis weiter reduziert. Internationale Sport- und Filmrechte werden in der Regel auf US-Dollar-Basis erworben. Somit können wesentliche Änderungen des Wechselkurses eine direkte Auswirkung auf die Rentabilität der RTL Group haben. Zur Begrenzung des Währungsrisikos sichert die Treasury-Abteilung der RTL Group Verträge in ausländischen Währungen in geeignetem Umfang ab.

Random House ist wesentlich vom Konjunkturklima in Nordamerika, Großbritannien und Deutschland abhängig. Diese Abhängigkeit kann die Wachstumsaussichten von Random House in diesen Märkten beeinträchtigen. Vor diesem Hintergrund zeichnet sich ein verstärkter Wettbewerb um Marktanteile und etablierte Autoren ab. Der Konzentrationsprozess bei wichtigen Großkunden könnte darüber hinaus zu einem erhöhten Margendruck führen. Ferner ist es nicht auszuschließen, dass alternative Medien- und Freizeitangebote mittelfristig um die knappe Freizeit konkurrieren. Diesen Wettbewerbsrisiken versucht Random House unter anderem durch Publikationen in neuen Produktsegmenten sowie durch Expansion in Asien entgegenzutreten.

Bei Gruner + Jahr sind Anzeigen- und Vertriebs Erlöse sowie die Umsatzentwicklung der Druckereien unmittelbar von der konjunkturellen Entwicklung und dem Wettbewerb auf dem Vertriebs- und Anzeigenmarkt für Zeitschriften abhängig. Eine schwache konjunkturelle Entwicklung könnte zu einem Rückgang der verkauften Auflagen führen, was neben sinkenden Vertriebs Erlösen auch verstärkte Marketing- und Vertriebsaufwendungen zur Folge haben

könnte. Durch eine adäquate Produkt- und Marketingstrategie wird angestrebt, die erreichte Marktstellung zu halten oder diese sogar zu verbessern.

Die nicht lizenzierte Nutzung von Urheberrechten in Form von unentgeltlichen Downloads, Filesharing und Raubkopien von Tonträgern birgt in einem hohen Maße für das Tonträgergeschäft von Sony BMG, aber auch in einem geringeren Maße für das Musikverlagsgeschäft von BMG Music Publishing, das Geschäftsrisiko weiterer Umsatzeinbußen. Im August 2004 wurde der Zusammenschluss der Tonträgergeschäfte von Sony Music und BMG zu Sony BMG vollzogen und ein weltweiter Integrationsprozess eingeleitet. Die Integration ist bisher planmäßig verlaufen und wird noch im Geschäftsjahr 2005 abgeschlossen. Dennoch ist ein Prozess dieser Größenordnung mit zum Teil nicht oder nur schwer vorhersehbaren Risiken verbunden, zum Beispiel in Bereichen der Systemintegration.

Vorhandene Überkapazitäten und ein intensiver Preiswettbewerb können für den Unternehmensbereich Arvato, insbesondere in den Geschäftsfeldern Arvato Print und Arvato Storage Media, ein Ergebnisrisiko in sich bergen. Durch Diversifikation im Leistungsspektrum und eine globale Präsenz versucht Arvato, auf geografische und branchenspezifische konjunkturelle Risiken zu reagieren. Als Produzent physischer Speichermedien stellen der schwache Musikmarkt mit rückläufigen CD-Volumina sowie die Substitution der CD-ROM durch die DVD-ROM ein Risiko für Arvato dar.

Der Unternehmensbereich Direct Group ist in seinen Kernmärkten Europa und Nordamerika der steigenden Wettbewerbsintensität und der unmittelbaren Abhängigkeit vom Kaufverhalten der Verbraucher ausgesetzt. Die nachhaltige Verbesserung der Gewinnung, Aktivierung und Bindung von Mitgliedern stellt für die Direct Group nach wie vor eine große Herausforderung dar. Vor diesem Hintergrund kann in einzelnen Ländern – unter anderem in

Großbritannien und Deutschland – eine weitere Konsolidierung beziehungsweise strategische Neuausrichtung notwendig werden.

Als international tätiges Unternehmen ist Bertelsmann auch einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Dies gilt insbesondere für Rechtsstreitigkeiten in den USA, in denen es in Deutschland nicht bekannte Rechtsinstitute wie Sammelklagen, Strafschadenersatz oder einen prozessualen Ausforschungsbeweis gibt. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen oder künftigen Gerichtsverfahren können nicht mit Sicherheit vorhergesehen werden.

Mögliche rechtliche Risiken können sich aus dem nachfolgend beschriebenen Verfahren ergeben: Verschiedene Musikverlage und Record Labels haben im Jahr 2003 gegen Bertelsmann Klage vor einem Gericht in den USA eingereicht. Die Kläger stützen ihre vermeintlichen Ansprüche darauf, dass Bertelsmann durch die Vergabe von Darlehen an die inzwischen in Konkurs gegangene Musiktauschbörse Napster den Fortbestand der ansonsten nicht länger überlebensfähigen Gesellschaft gewährleistet und somit zu Verletzungen von Urheberrechten durch Napster und deren Nutzer beigetragen habe. Da die von den Klägern erhobenen Vorwürfe jeder Rechtsgrundlage entbehren, hat Bertelsmann im Jahresabschluss nur Rückstellungen für zu erwartende Anwaltskosten gebildet.

### Nach Abschluss des Geschäftsjahres

Anfang Februar haben sich die britische Gemeinde East Riding und Arvato verständigt, dass der Bertelsmann-Unternehmensbereich Teile der Gemeindeverwaltungsaufgaben übernimmt. Im Rahmen dieser Public Private Partnership wird Arvato den Einzug lokaler Abgaben durchführen, das Bürgerbüro unterhalten sowie für die Gehaltsabrechnungen der kommunalen Bediensteten und die gesamte Informationstechnologie zuständig sein.

Des Weiteren haben Arvato und die Baden-Badener Infoscore-Gruppe vereinbart, ihre Geschäftsaktivitäten im Bereich integriertes Daten-, Informations- und Forderungsmanagement in ein Joint Venture einzubringen. Das neue Gemeinschaftsunternehmen soll Kunden maßgeschneiderte Dienstleistungen und Produkte für das Management von Endkundenbeziehungen aus einer Hand anbieten. Der Zusammenschluss wurde zur wettbewerbsrechtlichen Prüfung bei der zuständigen Kartellbehörde angemeldet.

### Ausblick

Für die Geschäftsentwicklung im Jahr 2005 erwartet Bertelsmann eine leichte Markterholung. Vor dem Hintergrund der anhaltend geringen Binnennachfrage schätzt Bertelsmann die Entwicklung der deutschen Medienmärkte verhalten ein. In der Eurozone sowie in den USA wird ein leichtes Wachstum sowohl im Werbe- als auch im Buchmarkt angenommen. Für die weltweiten Musikmärkte wird von einem verlangsamten Rückgang ausgegangen. Insgesamt erwartet Bertelsmann Umsatz- und Ergebniswachstum.

Die RTL Group erwartet 2005 einen Zuwachs beim Umsatz und Ergebnis. Dieser soll einerseits durch Wachstum der relevanten Märkte und andererseits durch Verbesserung bei den Zuschauer- und Zuhörermarktanteilen generiert werden. Random House sieht einen leichten Umsatz- und Ergebnisanstieg. Gruner + Jahr geht von einer Umsatzsteigerung im Anzeigengeschäft aus, die sich in einer Steigerung des operativen Ergebnisses niederschlägt.

Ferner plant Gruner + Jahr seine Beteiligung an der Verlagsgruppe Motor-Presse Stuttgart aufzustocken, um damit in bislang noch nicht vertretene Marktsegmente zu expandieren. Dieser Erwerb steht noch unter kartellrechtlichem Vorbehalt. Im Druckbereich will Bertelsmann dem wachsenden Preis- und Kostendruck durch ein Tiefdruck-Joint-Venture entgegentreten und somit eine langfristige Sicherung dieses Geschäfts erzielen. Zu diesem Zweck haben Arvato, Gruner + Jahr und die Axel Springer AG vereinbart, ihre deutschen Tiefdruckbetriebe sowie das Tiefdruckprojekt in Liverpool in einem Joint Venture zusammenzuführen. Eine entsprechende Vereinbarung wurde unterzeichnet und zur wettbewerbsrechtlichen Prüfung bei der EU-Kommission in Brüssel angemeldet. Arvato und Gruner + Jahr sind zu gleichen Teilen mit je 37,45 Prozent und die Axel Springer AG mit 25,1 Prozent an dem Joint Venture beteiligt. Der Bereich BMG erwartet, mittels Marktanteilsgewinnen den fortgesetzten weltweiten Rückgang im Tonträgergeschäft auszugleichen und durch die von Sony BMG eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen weitere Ergebniszuwächse zu erzielen. Diese Entwicklung soll auch durch die globale Nutzung der Marketing- und Vertriebsstärke, die weltweite Ausschöpfung beider Kataloge (Sony Music und BMG) und die Erschließung von neuen profitablen Umsatzquellen, insbesondere von Musikvideos und digitalen Angeboten, unterstützt werden. Arvato erwartet in einem intensiven Wettbewerbsumfeld steigende Umsätze und Ergebnisse. Diese sollen unter anderem durch Prozessoptimierung, Verbesserung der Auslastung und eine erhöhte Produktivität erreicht werden. Die Direct Group geht von einem leichten Umsatz- und Ergebniszuwachs aus. Diese Steigerung soll durch operative Maßnahmen, wie zum Beispiel eine kontinuierliche Verbesserung der Clubattraktivität, Optimierung der Neukundenwerbung und Fokussierung der Kundenbindung, durch geografische Expansion sowie durch eine Erweiterung des klassischen Geschäftsmodells erzielt werden.

## CORPORATE GOVERNANCE BEI BERTELSMANN

Für Bertelsmann ist gute Corporate Governance unverändert Anspruch und Zielsetzung. Die Corporate Governance ist eingebettet in die Unternehmensverfassung und Element der besonderen Unternehmenskultur von Bertelsmann. Vorstands- und Aufsichtsratsarbeit werden daher regelmäßig evaluiert, diskutiert und weiterentwickelt.

Seit seinem Inkrafttreten im Februar 2002 sind auch die Vorgaben und Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex eine Richtschnur für die Unternehmensleitung und -kontrolle bei Bertelsmann. An diesem Standard werden die internen Regeln und Verfahren für Vorstand, Aufsichtsrat und Hauptversammlung sowie die Anforderungen an Rechnungslegung und Transparenz gemessen. Der Deutsche Corporate Governance Kodex ist seit Mai 2003 unverändert, so dass hieraus im Geschäftsjahr 2004 keine neuen Vorgaben erwachsen sind. Schwerpunkt des Interesses im abgelaufenen Jahr bildeten vielmehr diverse Gesetzgebungsinitiativen zur Umsetzung des 10-Punkte-Programms „Unternehmensintegrität und Anlegerschutz“ der Bundesregierung, die zum Teil bereits in Kraft getreten sind. Ziel des 10-Punkte-Programms ist neben der Stärkung des Anlegerschutzes die praktische Umsetzung von Vorschlägen der Regierungskommission Corporate Governance.

Der Vorstand der Bertelsmann AG leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Der Aufsichtsrat überwacht den Vorstand und berät ihn in strategischen Fragen und bei wichtigen Geschäftsvorfällen. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten intensiv und vertrauensvoll zusammen und bringen dadurch die Erfordernisse einer wirksamen Unternehmenskontrolle mit der Notwendigkeit schneller Entscheidungsprozesse in Einklang. Grundsätzliche Fragen der Unternehmensstrategie und ihrer Umsetzung werden in gemeinsamen Klausuren erörtert und abgestimmt.

Wesentlicher Bestandteil der Aufsichtsratsarbeit bei Bertelsmann ist seit langem die Delegation von Aufgaben in die Ausschüsse des Aufsichtsrats. Durch die Übertragung von Entscheidungsbefugnissen auf die Ausschüsse wird der Aufsichtsrat zeitlich entlastet und kann so den Schwerpunkt auf dem Plenum vorbehaltene Beschlüsse sowie strategisch wichtige Entscheidungsvorgänge legen. Über die Entscheidungen der Ausschüsse wird im Plenum berichtet. Umfang und Reichweite der Delegation von Kompetenzen und Aufgaben in die Ausschüsse werden ständig im Rahmen der Selbstevaluation des Aufsichtsrats hinterfragt. Neben dem Personalausschuss hat der Aufsichtsrat der Bertelsmann AG einen Strategie- und Investitionsausschuss, einen Prüfungs- und Finanzausschuss sowie einen Arbeitskreis der Vertretung der Mitarbeiter und Führungskräfte eingerichtet.

Die Bertelsmann AG – als nicht börsennotierte Aktiengesellschaft mit begrenztem Aktionärskreis – hat sich entschieden, die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex zu übernehmen. Ausgenommen sind die auf Publikumsgesellschaften ausgerichteten Regelungen zur Organisation der Hauptversammlung. Des Weiteren sieht die D&O-Versicherung für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats keinen Selbstbehalt vor. Die individuellen Bezüge der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind den Aktionären der Bertelsmann AG bekannt.

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

„Für Bertelsmann ist gute Corporate Governance unverändert Anspruch und Zielsetzung. Sie ist eingebettet in die Unternehmensverfassung und Element der besonderen Unternehmenskultur von Bertelsmann.“

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2004 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahr. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden. Der Aufsichtsrat ist regelmäßig mündlich und schriftlich über die Entwicklung der Geschäfte, über die Lage des Unternehmens und die wesentlichen Investitionsvorhaben unterrichtet worden. Er hat die strategische Ausrichtung des Unternehmens und die wichtigen Geschäftsvorfälle mit dem Vorstand diskutiert, Anregungen ausgesprochen und die Einhaltung der festgelegten Rahmenbedingungen für die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In einer ganztägigen Klausur hat der Aufsichtsrat zusammen mit dem Vorstand grundsätzliche Fragen der Konzernstrategie erörtert.

Im Geschäftsjahr 2004 fanden vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. Der Strategie- und Investitionsausschuss tagte einschließlich der Telefonkonferenzen sechs Mal. Der Personalausschuss trat vier Mal zusammen, der Prüfungs- und Finanzausschuss fünf Mal. Der Arbeitskreis der Vertretung der Mitarbeiter und Führungskräfte traf sich vier Mal. Über Projekte und Vorhaben, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung und Eilbedürftigkeit waren, wurde der Aufsichtsrat zwischen den Sitzungen schriftlich unterrichtet und – sofern erforderlich – um Meinungsbildung und Beschlussfassung gebeten. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen in regelmäßigem Dialog mit dem Vorstand und insbesondere dem Vorstandsvorsitzenden. Themen waren hierbei vor allem die aktuelle Geschäftslage sowie wesentliche Geschäftsvorfälle.

Der Konzernabschluss der Bertelsmann AG und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 sind von der KPMG Deutsche Treu-

hand-Gesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Die Schwerpunkte der Jahresabschlussprüfung wurden im Prüfungs- und Finanzausschuss des Aufsichtsrats mit dem Abschlussprüfer des Konzerns festgelegt. Das Ergebnis der Prüfung wurde im Ausschuss ausführlich erörtert. Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzsitzung des Prüfungs- und Finanzausschusses des Aufsichtsrats teilgenommen und Bericht erstattet. Von dem Ergebnis der Prüfung hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Auch nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss.

Im Laufe des Geschäftsjahres ergaben sich folgende Veränderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats: Im Mai hat die Hauptversammlung der Bertelsmann AG Dr. Claus-Michael Dill, Vorsitzender des Vorstands der Axa Konzern AG (Köln), sowie Dr. Hans-Joachim Körber, Vorsitzender des Vorstands der Metro AG (Düsseldorf), neu in das Gremium gewählt. Gleichzeitig ist das langjährige Mitglied Prof. Dr. Michael Hoffmann-Becking aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Auch im Namen der Gesellschafter dankt der Aufsichtsrat Herrn Hoffmann-Becking für die langjährige, vertrauensvolle Zusammenarbeit. Nachdem der frühere Aufsichtsratsvorsitzende Gerd Schulte-Hillen bereits zum 31. Dezember 2003 sein Mandat niedergelegt hatte, ist der Aufsichtsrat bei Bertelsmann seit der Wahl der beiden neuen Mitglieder wieder komplett.

Im Vorstand der Bertelsmann AG gab es im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Veränderung. Im Januar 2004 hat der Aufsichtsrat beschlossen, die Bestellung des Vorstands-



PROF. DR. DIETER H. VOGEL  
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bertelsmann AG

vorsitzenden Dr. Gunter Thielen bis zum 31. August 2007 zu verlängern. Der Beschluss sorgt für Kontinuität an der Spitze des Unternehmens. Darüber hinaus entschied der Aufsichtsrat im Laufe des Geschäftsjahres über die Wiederbestellung der Herren Dr. Bernd Kundrun, Hartmut Ostrowski, Rolf Schmidt-Holtz und Dr. Ewald Walgenbach.

Das Geschäftsjahr 2004 war marktseitig von einer insgesamt verhaltenen Entwicklung gekennzeichnet. Dem geringen Wachstum der internationalen Medienmärkte setzt Bertelsmann die Wachstumsinitiative „Growth and Innovation“ (GAIN) entgegen. Der Aufsichtsrat unterstützt diese Initiative zur Generierung organischen Wachstums und zur Konzentration auf die Verbesserung der Ertragsstärke der Kerngeschäfte. Die deutliche Verbesserung des operativen Ergebnisses im Geschäftsjahr 2004 bestätigt den Aufsichtsrat in der Überzeugung, dass diese Ausrichtung des Unternehmens in Verbindung mit der bewährten dezentralen Führungsform ein erfolgreicher Weg in die Zukunft ist.

Die strategischen Maßnahmen des Vorstands zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit wichtiger Kerngeschäfte durch M&A-Transaktionen hat der Aufsichtsrat konstruktiv begleitet. Ein Schwerpunktthema in dieser Hinsicht war die Gründung des Joint Ventures Sony BMG Music Entertainment im August 2004 nach Freigabe durch die Kartellbehörden in der EU und den USA, ebenso der anschließende und noch laufende Integrationsprozess. Darüber hinaus wurde der beabsichtigten Zusammenlegung der deutschen Tiefdruckbetriebe von Arvato, Gruner + Jahr sowie der Axel Springer AG unter Einschluss des Arvato-Neubauprojekts in Liverpool nach ausführlichen Diskussionen zugestimmt. Dieser Schritt dient der langfristigen Sicherung des Druckereigeschäfts von Bertelsmann. Ebenso hat der Aufsichtsrat der Bertelsmann AG die geplante Mehrheits-

übernahme der Motor-Presse Stuttgart durch Gruner + Jahr befürwortet. Mit diesem strategisch wichtigen Akquisitionsvorhaben ergänzt Gruner + Jahr sein nationales und internationales Zeitschriftenportfolio. Beide Transaktionen stehen noch unter kartellrechtlichem Vorbehalt.

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Finanzsituation des Unternehmens regelmäßig erörtert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2004 wurden alle gemeinsam definierten Finanzierungsziele der Bertelsmann AG erreicht.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand für den unternehmerischen Erfolg im abgelaufenen Geschäftsjahr seine Anerkennung aus. Er dankt darüber hinaus den Führungskräften und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihre Leistung.

Gütersloh, den 15. März 2005



Prof. Dr. Dieter H. Vogel

---

**„Die deutliche Verbesserung des operativen Ergebnisses im Geschäftsjahr 2004 bestätigt den Aufsichtsrat in der Überzeugung, dass die Ausrichtung des Unternehmens auf organisches Wachstum in Verbindung mit der bewährten dezentralen Führungsform ein erfolgreicher Weg in die Zukunft ist.“**



W  
r  
d  
€

4

0.€

0.€

GUV  
BILANZ  
KAPITALFLUSSRECHNUNG  
EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG  
SEGMENTBERICHTERSTATTUNG  
KONZERNANHANG  
ORGANE UND MANDATE  
BESTÄTIGUNGSVERMERK

## Gewinn- und Verlustrechnung in Mio. €

	Anhang	2004	2003 (angepasst)
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1</b>	<b>17.016</b>	<b>16.801</b>
Sonstige betriebliche Erträge	2	685	817
Bestandsveränderungen		80	26
Andere aktivierte Eigenleistungen		188	124
Materialaufwand		-4.988	-4.658
Honorar- und Lizenzaufwand		-1.491	-1.650
Personalaufwand	3	-4.204	-4.151
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen ohne Firmenwerte	4	-671	-814
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	-5.222	-5.445
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen <sup>1)</sup>	6	37	-11
Beteiligungsergebnis	6	-1	-13
Sondereinflüsse	7	318	339
<b>EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern)</b>		<b>1.747</b>	<b>1.365</b>
Planmäßige Abschreibungen auf Firmenwerte		-	-632
Zinsergebnis	8	-78	-95
Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge	9	-189	-227
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-267</b>	<b>-322</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10	-263	-203
<b>Jahresüberschuss vor Fremdanteilen</b>		<b>1.217</b>	<b>208</b>
Anteile anderer Gesellschafter		-185	-54
<b>Jahresüberschuss nach Fremdanteilen</b>		<b>1.032</b>	<b>154</b>

<sup>1)</sup> Ohne Abschreibungen auf Firmenwerte in 2003

## Überleitung zum Operating EBIT

<b>EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern)</b>		<b>1.747</b>	<b>1.365</b>
Sondereinflüsse:	7		
– Außerplanmäßige Abschreibungen auf Firmenwerte		34	208
– Gewinne/Verluste aus Beteiligungsverkäufen		-306	-620
– Weitere Sondereinflüsse		-46	73
<b>Operating EBIT</b>	29	<b>1.429</b>	<b>1.026</b>
<b>Operating EBITDA</b>	30	<b>2.112</b>	<b>1.866</b>

## Bilanz in Mio. €

	Anhang	31.12.2004	31.12.2003
<b>Aktiva</b>			
<b>Anlagevermögen</b>			
Geschäfts- oder Firmenwerte	11	6.395	6.632
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	12	1.321	901
Sachanlagen	13	2.369	2.254
Anteile an assoziierten Unternehmen	14	437	398
Sonstige Finanzanlagen	14	683	419
		<b>11.205</b>	<b>10.604</b>
<b>Umlaufvermögen</b>			
Vorräte	15	1.933	1.820
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	2.827	3.041
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16	2.465	2.573
Liquide Mittel	17	2.092	1.642
		<b>9.317</b>	<b>9.076</b>
Aktive latente Steuern	10	286	275
Rechnungsabgrenzungsposten		162	209
		<b>20.970</b>	<b>20.164</b>
<b>Passiva</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	18	1.000	606
Kapitalrücklagen		2.331	2.725
Gewinnrücklagen		3.147	3.181
Jahresüberschuss nach Fremdanteilen		1.032	154
<b>Aktionärseigenkapital</b>		<b>7.510</b>	<b>6.666</b>
Anteile Konzernfremder		1.336	965
		<b>8.846</b>	<b>7.631</b>
<b>Fremdkapital</b>			
<b>Genusskapital</b>	19	<b>706</b>	<b>706</b>
<b>Rückstellungen</b>			
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	20	1.874	1.701
Übrige Rückstellungen <sup>1)</sup>	21	619	1.174
		<b>2.493</b>	<b>2.875</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Finanzschulden	22	2.144	2.462
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <sup>1)</sup>	23	3.685	3.826
Übrige Verbindlichkeiten <sup>1)</sup>	23	2.587	2.218
		<b>8.416</b>	<b>8.506</b>
Passive latente Steuern	10	208	114
Rechnungsabgrenzungsposten		301	332
		<b>20.970</b>	<b>20.164</b>

<sup>1)</sup> Reklassifizierung von kurzfristigen Rückstellungen im Geschäftsjahr 2003

**Kapitalflussrechnung** in Mio. €

	2004	2003
<b>Jahresüberschuss vor Fremdanteilen</b>	<b>1.217</b>	<b>208</b>
Ab-/Zuschreibungen des Anlagevermögens	695	1.680
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	53	51
Sonstige Erträge/Aufwendungen	-424	-566
Ergebnis aus Anlagenabgang	-6	-39
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	119	28
<b>Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>1.654</b>	<b>1.362</b>
Investitionen in:		
– Immaterielle Vermögensgegenstände	-157	-166
– Sachanlagen	-498	-413
– Finanzanlagen	-123	-43
– Kaufpreiszahlungen für Unternehmenserwerbe (abzüglich erworbener liquider Mittel)	-85	-139
Erlöse aus Anlagenabgängen	366	1.637
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-497</b>	<b>876</b>
Veränderung der Anleihen/Schuldverschreibungen	-297	867
Veränderung der übrigen Finanzschulden	-78	-1.792
Veränderung des Eigenkapitals	20	-216
Dividenden Bertelsmann AG und Fremde	-315	-337
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-670</b>	<b>-1.478</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel</b>	<b>487</b>	<b>760</b>
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen der liquiden Mittel	-37	-95
Liquide Mittel am 1.1.	1.642	977
<b>Liquide Mittel am 31.12.</b>	<b>2.092</b>	<b>1.642</b>

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung befinden sich in Textziffer [27](#)

## Eigenkapitalveränderungsrechnung in Mio. €

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Kumuliertes übriges Eigenkapital			Jahresüberschuss nach Fremdanteilen	Aktionärs-eigenkapital	Anteile im Fremdbesitz	Gesamt
				Unterschiede aus der Währungs-umrechnung	Markt-bewertung Wertpapiere	Derivative Finanz-instrumente				
<b>Stand 31.12.2002</b>	<b>606</b>	<b>2.725</b>	<b>2.457</b>	<b>14</b>	<b>4</b>	<b>-49</b>	<b>928</b>	<b>6.685</b>	<b>1.059</b>	<b>7.744</b>
<b>Eigenkapitalveränderung durch</b>										
Dividende	–	–	–	–	–	–	-240	-240	-97	-337
Übrige Veränderungen	–	–	-18	–	–	–	–	-18	-38	-56
<b>Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung</b>										
Währungsumrechnung	–	–	–	54	–	–	–	54	-12	42
Übrige Veränderungen	–	–	–	–	27	4	–	31	-1	30
<b>Ergebniswirksame Eigenkapitalveränderung</b>										
Einstellungen in Gewinnrücklagen	–	–	688	–	–	–	-688	–	–	–
Jahresüberschuss	–	–	–	–	–	–	154	154	54	208
<b>Stand 31.12.2003</b>	<b>606</b>	<b>2.725</b>	<b>3.127</b>	<b>68</b>	<b>31</b>	<b>-45</b>	<b>154</b>	<b>6.666</b>	<b>965</b>	<b>7.631</b>
<b>Eigenkapitalveränderung durch</b>										
Dividende	–	–	–	–	–	–	-220	-220	-95	-315
<b>Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung</b>										
Währungsumrechnung	–	–	–	-42	–	–	–	-42	2	-40
Übrige Veränderungen	394	-394	21	–	51	2	–	74	279	353
<b>Ergebniswirksame Eigenkapitalveränderung</b>										
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	–	–	-66	–	–	–	66	–	–	–
Jahresüberschuss	–	–	–	–	–	–	1.032	1.032	185	1.217
<b>Stand 31.12.2004</b>	<b>1.000</b>	<b>2.331</b>	<b>3.082</b>	<b>26</b>	<b>82</b>	<b>-43</b>	<b>1.032</b>	<b>7.510</b>	<b>1.336</b>	<b>8.846</b>

Erläuterungen zur Eigenkapitalveränderungsrechnung befinden sich in Textziffer 18

## Segmentberichterstattung Primäres Berichtsformat in Mio. €

	RTL Group		Random House		Gruener + Jahr		BMG	
	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003
Konzernumsatz	4.862	4.393	1.777	1.755	2.425	2.471	2.532	2.680
Innenumsatz	16	59	14	21	14	10	15	32
<b>Umsatz der Bereiche</b>	<b>4.878</b>	<b>4.452</b>	<b>1.791</b>	<b>1.776</b>	<b>2.439</b>	<b>2.481</b>	<b>2.547</b>	<b>2.712</b>
<b>Operating EBIT<sup>1)</sup></b>	<b>668</b>	<b>503</b>	<b>140</b>	<b>115</b>	<b>210</b>	<b>233</b>	<b>162</b>	<b>54</b>
Sondereinflüsse	-24	-102	7	-2	-11	6	66	-89
<b>EBIT</b>	<b>644</b>	<b>401</b>	<b>147</b>	<b>113</b>	<b>199</b>	<b>239</b>	<b>228</b>	<b>-35</b>
Umsatzrendite in Prozent	13,7%	11,3%	7,8%	6,5%	8,6%	9,4%	6,4%	2,0%
Abschreibungen	212	609	48	104	76	192	70	207
Investitionen <sup>2)</sup>	214	206	28	75	38	86	112	72
Segmentvermögen	6.824	6.525	1.749	1.893	1.274	1.448	2.521	2.529
Segmentverbindlichkeiten	1.935	1.952	709	765	583	570	1.293	1.406
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen <sup>3)</sup>	28	16	–	-1	4	2	7	-8
Anteile an assoziierten Unternehmen	376	334	2	2	11	9	10	4
Mitarbeiter (Bilanzstichtag)	8.117	7.254	5.383	5.525	11.671	11.352	4.259	4.880
Mitarbeiter (Durchschnitt)	7.717	7.269	5.408	5.487	11.632	11.849	4.510	5.090

1) 2003 unter retrospektiver Anwendung von IFRS 3, vgl. Erläuterungen zu den Vorjahresangaben

2) Abzüglich erworbener liquider Mittel

3) Ohne Abschreibungen auf Firmenwerte in 2003

## Sekundäres Berichtsformat in Mio. €

	Deutschland		Übriges Europa		USA		Sonstige Länder	
	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003
Konzernumsatz	5.059	5.166	7.182	6.486	3.816	4.210	959	939
Segmentvermögen	7.825	7.985	6.243	5.616	3.438	3.138	246	1.142
Investitionen	307	316	312	270	180	150	64	25

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung befinden sich in Textziffer  28

	Arvato		Direct Group		Summe der Bereiche		Corporate		Konsolidierung/Übrige		Summe Konzern	
	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003
	3.249	3.070	2.158	2.264	17.003	16.633	13	10	–	158	17.016	16.801
	507	569	17	22	583	713	–	1	-583	-714	–	–
	3.756	3.639	2.175	2.286	17.586	17.346	13	11	-583	-556	17.016	16.801
	310	261	32	4	1.522	1.170	-72	-90	-21	-54	1.429	1.026
	-12	-2	2	124	28	-65	290	405	–	-1	318	339
	298	259	34	128	1.550	1.105	218	315	-21	-55	1.747	1.365
	8,3%	7,2%	1,5%	0,2%	8,7%	6,7%	–	–	–	–	8,4%	6,1%
	186	235	40	85	632	1.432	17	233	–	15	649	1.680
	369	224	57	39	818	702	45	45	–	14	863	761
	2.173	1.984	935	877	15.476	15.256	2.538	2.759	-262	-134	17.752	17.881
	1.331	1.248	520	522	6.371	6.463	413	844	-215	-269	6.569	7.038
	2	-1	2	-7	43	1	-6	-12	–	–	37	-11
	2	–	5	–	406	363	31	49	–	–	437	398
	33.813	31.405	12.116	11.893	75.359	72.309	907	912	–	–	76.266	73.221
	32.957	31.245	11.879	11.983	74.103	72.923	947	913	–	1.282	75.050	75.118

	Konzern	
	2004	2003
	17.016	16.801
	17.752	17.881
	863	761

## KONZERNANHANG DER BERTELSMANN AG

### Allgemeine Grundsätze

Der Konzernabschluss der Bertelsmann AG zum 31. Dezember 2004 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, welche alle geltenden Standards und Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) umfassen. Entsprechend den IFRS basiert der Konzernabschluss grundsätzlich auf historischen Anschaffungskosten. Von diesem Prinzip wurde bei der Bewertung von Finanzinstrumenten abgewichen.

Der nach IFRS aufgestellte Konzernabschluss steht im Einklang mit der Richtlinie der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (Richtlinie 83/349/EWG). Die wesent-

lichen Unterschiede zur Bilanzierung nach HGB werden im Anhang unter Textziffer 30 dargestellt. Da die Voraussetzungen zur Anwendung des § 292a HGB erfüllt sind, wird kein Konzernabschluss nach HGB erstellt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt, alle Angaben erfolgen in Millionen Euro (Mio. €). Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, wurden einzelne Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang detaillierter ausgewiesen und erläutert.

### Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

Seit dem 1. Januar 2004 wendet Bertelsmann IFRS 3 (Business Combinations) sowie die überarbeiteten Fassungen der IAS 36 (Impairments of Assets) und IAS 38 (Intangible Assets) an. Infolgedessen werden keine planmäßigen Abschreibungen auf Firmenwerte und firmenwertähnliche Rechte mit unbegrenzter Nutzungsdauer mehr vorgenommen. Diese Vermögensgegenstände werden im Gegenzug einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und gegebenenfalls außerplanmäßig wertberichtigt.

Die Veränderung in der Rechnungslegung führt dazu, dass die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres zur besseren Vergleichbarkeit im Ausweis angepasst wurde. In diesem Zusammenhang wurden alle planmäßigen Abschreibun-

gen auf Firmenwerte gesondert ausgewiesen. Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Firmenwerte wurden den Sondereinflüssen zugeordnet. Die Segmentergebnisse des Vorjahres wurden unter retrospektiver Anwendung des IFRS 3 angeglichen. Unter Berücksichtigung der erweiterten Definition der Sondereinflüsse entspricht das nunmehr ausgewiesene Operating EBIT dem bisher berichteten Operating EBITA abzüglich der Abschreibungen auf firmenwertähnliche Rechte mit begrenzter Nutzungsdauer. In der Bilanz des Vorjahres wurden 1.706 Mio. € kurzfristige Rückstellungen zur besseren internationalen Vergleichbarkeit reklassifiziert und entsprechend dem aktuellen Ausweis den Verbindlichkeiten zugeordnet.

### Konsolidierung

#### Konsolidierungsgrundsätze

Alle wesentlichen Tochterunternehmen, die die Bertelsmann AG gemäß IAS 27 direkt oder indirekt beherrscht, sind in den Konzernabschluss einbezogen. Wesentliche Unternehmen unter gemeinschaftlicher Führung im Sinne des IAS 31 werden quotale konsolidiert. Wesentliche assoziierte Unternehmen werden gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert. Dies ist grundsätzlich bei einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50 Prozent der Fall. Eine Übersicht zu den wesentlichen Tochtergesellschaften und Beteiligungen befindet sich unter Textziffer 33. Alle konsolidierten Abschlüsse im Bertelsmann-Konzern werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode, bei der zum Zeitpunkt des Erwerbs die Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital verrechnet werden. Übersteigen die Anschaffungskosten die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermö-

gensgegenstände und Schulden, wird der Unterschiedsbetrag als Firmenwert bilanziert. Auf stille Reserven und Lasten werden latente Steuern angesetzt, sofern diese Aufdeckung steuerlich nicht nachvollzogen wird. Aufgedeckte stille Reserven und Lasten werden in den Folgeperioden entsprechend ihrer korrespondierenden Vermögensgegenstände und Schulden fortgeführt, abgeschrieben beziehungsweise aufgelöst. Negative Unterschiedsbeträge werden in der Periode des Erwerbs erfolgswirksam erfasst. Anteile konzernfremder Gesellschafter werden ebenfalls mit den beizulegenden Zeitwerten der Vermögensgegenstände und Schulden bilanziert. Die Kapitalkonsolidierung quotale konsolidierter Unternehmen erfolgt nach den gleichen Grundsätzen.

Die nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten Unternehmen werden mit dem anteiligen Eigenkapital der jeweiligen Beteiligung bilanziert. Für den sich ergebenden Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten im Er-

werkszeitpunkt und dem anteiligen Eigenkapital gelten die Grundsätze der Vollkonsolidierung. Verluste aus assoziierten Unternehmen, die den Beteiligungsbuchwert übersteigen, werden nicht erfasst, sofern keine Nachschusspflicht besteht.

Alle konzerninternen Gewinne und Verluste, Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten beziehungsweise Rückstellungen innerhalb

des Konsolidierungskreises werden eliminiert. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern gemäß IAS 12 abgegrenzt. Die quotale Konsolidierung erfolgt anteilmäßig nach den gleichen Grundsätzen. Bei Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und assoziierten Gesellschaften werden Zwischenergebnisse entsprechend dem Konzernanteil eliminiert.

### Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis einschließlich der Bertelsmann AG umfasste 842 (Vorjahr: 930) voll konsolidierte Unternehmen. In den Konzernabschluss wurden alle in- und ausländischen verbundenen Unternehmen mit Ausnahme von 237 (Vorjahr: 137) Gesellschaften einbezogen. Dabei handelt es sich um Gesellschaften ohne nennenswerten Geschäftsbetrieb, die wegen

ihrer insgesamt untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden.

Der Konsolidierungskreis hat sich im Geschäftsjahr wie folgt verändert:

### Entwicklung Konsolidierungskreis

	Inland	Ausland	Gesamt
Einbezogen zum 31. Dezember 2003	246	684	930
Zugänge	22	118	140
Abgänge	-33	-195	-228
Einbezogen zum 31. Dezember 2004	235	607	842

Die Kaufpreiszahlungen für Unternehmenserwerbe abzüglich erworbener liquider Mittel beliefen sich insgesamt auf 85 Mio. €.

Im August 2004 fusionierten die Tonträgergeschäfte von Sony Music und BMG zu Sony BMG Music Entertainment. Dabei entstanden Anschaffungskosten in Höhe von 558 Mio. €. Der Betrag setzt sich zusammen aus dem Wert der eingebrachten Wirtschaftsgüter und Nebenkosten.

Zu Beginn des Geschäftsjahres erwarb Arvato 55 Prozent an der Phone Assistance S.A. in Marokko und stärkt damit seine strategische Position im Call-Center-Geschäft. Der Kaufpreis in Höhe von 25 Mio. € führte zu einem Goodwill in gleicher Höhe.

Durch Veränderungen in der Aktionärsstruktur des französischen Fernsehsenders M6 wird die Beteiligung an M6 seit dem 1. Februar 2004 voll konsolidiert, vormals quotal. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wurden die bisherigen Anteile neu bewertet, was gemäß IFRS 3 zur Bilanzierung von zusätzlichen immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 261 Mio. € führte.

Die Akquisitionen und Desinvestitionen des Geschäftsjahres wirkten sich zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung beziehungsweise Entkonsolidierung auf die Vermögensgegenstände und die Schulden im Bertelsmann-Konzern wie folgt aus:

### Auswirkungen der Akquisitionen und Desinvestitionen in Mio. €

	Zugang 2004	Abgang 2004	Netto 2004	Zugang 2003	Abgang 2003	Netto 2003
Anlagevermögen	1.253	870	383	209	578	-369
Umlaufvermögen	867	864	3	65	361	-296
Fremdkapital	1.266	1.245	21	58	484	-426

239 (Vorjahr: 119) Gemeinschaftsunternehmen wurden quotall in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Quotenkonsolidierung der Gemeinschaftsunternehmen hatte folgenden Einfluss auf das Vermögen, die Schulden sowie auf die Erträge und Aufwendungen des Bertelsmann-Konzerns:

#### Auswirkungen der Quotenkonsolidierung in Mio. €

	31.12.2004	31.12.2003
Anlagevermögen	1.175	249
Umlaufvermögen	1.318	1.057
Fremdkapital	1.829	702
Erträge	2.302	1.706
Aufwendungen	2.287	1.653

Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr resultieren im Wesentlichen aus der quotalen Konsolidierung des Joint Ventures Sony BMG Music Entertainment seit dem 1. August 2004 und der Vollkonsolidierung von M6 seit dem 1. Februar 2004.

125 (Vorjahr: 94) assoziierte Unternehmen wurden nach der Equity-Methode bilanziert. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Equity-Bilanzierung der Gesellschaften von Sportfive, die im Vorjahr quotall einbezogen wurden.

#### Währungsumrechnung

Im Konzernabschluss der Bertelsmann AG wurden die Jahresabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Die Umrechnung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgt zum Mittelkurs am Bilanzstichtag, während die Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet wird. Unterschiede aus der Währungsumrechnung werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Solche Differenzen entstehen bei der Umrechnung

Die Liste des Anteilsbesitzes des Bertelsmann-Konzerns wird beim Handelsregister des Amtsgerichtes Gütersloh (Abteilung B Nr. 3100) hinterlegt. Die unter Textziffer 34 offen gelegten inländischen Tochtergesellschaften machten im Geschäftsjahr von den Befreiungsvorschriften zur Aufstellung, Prüfung und Offenlegung eines Jahresabschlusses gemäß § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b Nr. 4 HGB Gebrauch.

von Bilanzposten im Vergleich zum Vorjahreskurs sowie durch den Unterschied zwischen Durchschnitts- und Stichtagskurs bei der Umrechnung von der Gewinn- und Verlustrechnung. Zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung von Konzerngesellschaften werden die jeweiligen kumulierten Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam aufgelöst.

Für die aus der Sicht des Bertelsmann-Konzerns wichtigsten Fremdwährungen wurden für Zwecke der Währungsumrechnung folgende Euro-Wechselkurse zu Grunde gelegt:

## Euro-Wechselkurse der wichtigsten Fremdwährungen

Fremdwährung für 1 €		Durchschnittskurse		Stichtagskurse	
		2004	2003	31.12.2004	31.12.2003
US-Dollar	USD	1,2461	1,1312	1,3621	1,2630
Kanada-Dollar	CAD	1,6166	1,5898	1,6416	1,6234
Pfund Sterling	GBP	0,6812	0,6897	0,7051	0,7048
Japanischer Yen	JPY	134,12	131,06	139,65	135,04
Schweizer Franken	CHF	1,5448	1,5172	1,5443	1,5579

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse gelten als realisiert, wenn die Leistung erbracht ist und der Gefahrenübergang erfolgte. Ausgenommen sind Umsätze aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode nach IAS 11. Übrige Erträge werden erfasst, wenn der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich und der Betrag verläss-

lich zu bestimmen ist. Aufwendungen werden nach sachlichen oder zeitlichen Kriterien abgegrenzt.

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst. Dividenden werden erst im Zeitpunkt der Ausschüttung erfolgswirksam vereinnahmt.

### Firmenwerte

Der Firmenwert ist der aktivische Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und den anteilig erworbenen Vermögensgegenständen und Schulden zu Zeitwerten. Der Firmenwert wird als Vermögensgegenstand erfasst und jährlich einem

Werthaltigkeitstest unterzogen. Jede Wertberichtigung wird als außerplanmäßige Abschreibung unmittelbar erfolgswirksam erfasst. Eine Wertaufholung findet nicht statt.

### Immaterielle Vermögensgegenstände

Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden mit ihren Entwicklungskosten aktiviert, wenn dafür die Voraussetzungen nach IAS 38 erfüllt sind. Grundsätzlich werden Fremdkapitalkosten gemäß IAS 23 berücksichtigt, die jedoch im Konzern zu keinen nennenswerten Beträgen führen. Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden mit ihren Anschaffungskosten bilan-

ziert. Die immateriellen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich planmäßig linear über ihre betriebliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Aktivierte Software wird über drei bis vier Jahre, Lizenzen werden entsprechend der Vertragslaufzeit, Belieferungsrechte und Abonnentenstamm über maximal fünf Jahre und Musik-, Film- und Verlagsrechte über maximal 20 Jahre abgeschrieben.

### Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um Abschreibungen bilanziert. Die Kosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen neben den Einzelkosten auch diejenigen Teile der Gemeinkosten, die der Herstellung direkt zurechenbar sind. Für Gegenstände des Sachanlagevermögens, bei denen sich die Herstellung über einen längeren Zeitraum erstreckt, werden Fremdkapitalzinsen, die bis zur Fertigstellung anfallen, mit in die Herstellungskosten einbezogen. Hieraus entstehen im Konzern jedoch keine nennenswerten Beträge. Instandhaltungskosten werden als Aufwand der

Periode verbucht, während Aufwendungen für Maßnahmen, die zu einer Nutzungsverlängerung oder zu einer verbesserten Nutzung führen, grundsätzlich aktiviert werden.

Sachanlagen werden nach der linearen Methode über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende konzerneinheitliche Nutzungsdauern zu Grunde:

- Gebäude 10 bis 35 Jahre
- Maschinen und technische Anlagen 3 bis 10 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattungen 3 bis 12 Jahre

### Leasing

Soweit der Bertelsmann-Konzern im Rahmen von Leasingverträgen alle wesentlichen Chancen und Risiken trägt und somit als wirtschaftlicher Eigentümer anzusehen ist (Finance Lease), wird der Leasinggegenstand bei Vertragsabschluss mit dem Marktwert oder dem niedrigeren Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen aktiviert. Die aus dem Finance Lease resultierende Zahlungsverpflichtung wird in gleicher Höhe unter den Finanzverbindlichkeiten passiviert.

Ist der spätere Eigentumsübergang der geleasteten Vermögensgegenstände hinreichend sicher, erfolgt die Abschreibung über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Anderenfalls wird für die Abschreibungsdauer die Laufzeit des Leasingvertrages zu Grunde gelegt. Bedingte Mietzahlungen sind nicht vereinbart.

Bei den Leasingobjekten handelt es sich hauptsächlich um Gebäude. Die Finance-Lease-Verträge haben in der Regel

eine unkündbare Grundmietzeit von ca. 20 Jahren. Nach Ablauf der Mietzeit steht dem Leasingnehmer das Recht zu, den Leasinggegenstand zum jeweiligen Restwert zu kaufen. Die vom Leasingnehmer zu zahlenden Leasingraten verändern sich bei den Leasingverträgen in Abhängigkeit von Zinsänderungen beim Leasinggeber.

Neben den Finance-Lease-Verträgen sind im Bertelsmann-Konzern Mietverträge abgeschlossen worden, die als Operating-Lease-Verträge zu qualifizieren sind. Dies führt dazu, dass die Leasinggegenstände – wirtschaftlich gesehen – dem Vermieter zuzuordnen sind und die Leasingraten Aufwand der Periode darstellen. Die Summe der Leasingzahlungen während der unkündbaren Grundmietzeit ist unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen ausgewiesen.

### Außerplanmäßige Abschreibungen

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zum Bilanzstichtag gemäß IAS 36 außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der erzielbare Betrag der Vermögenswerte unter den Buchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Betrag aus Nettoveräußerungswert und Barwert der erwarteten zukünftigen Cash Flows der Vermögenswerte ermittelt. Sofern den Vermögenswerten keine eigenen Cash Flows zugeordnet werden können, werden die außerplanmäßigen Abschreibungen anhand der Cash Flows der nächsthöheren Cash Generating Unit ermittelt. Die prognostizierten Cash

Flows werden individuell auf Basis geschäftsspezifischer Wachstumsraten von 0 bis 3 Prozent ermittelt und grundsätzlich mit den durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted-Average Cost of Capital, WACC) für den Konzern von 12,3 Prozent vor Steuern abgezinst. Sind die Gründe für vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen, werden Zuschreibungen bis zu dem Betrag vorgenommen, der sich ergeben hätte, wenn die außerplanmäßige Abschreibung nicht vorgenommen worden wäre. Diese Regelung gilt nicht für Firmenwerte.

### Beteiligungen und Wertpapiere

Wesentliche assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert, alle übrigen Beteiligungen und sonstigen Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens im Bertelsmann-Konzern sind als veräußerbare Wertpapiere (available-for-sale) oder als endfällige Finanzinvestitionen (held-to-maturity) zu qualifizieren.

Veräußerbare Wertpapiere (available-for-sale) werden gemäß IAS 39 mit ihrem jeweiligen Börsenkurs (fair value) am Bilanzstichtag bewertet, sofern dieser zu ermitteln ist. Die daraus resultierenden unrealisierten Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertmin-

derung erfolgt jedoch eine erfolgswirksame Abwertung. Fallen die Grundlagen einer außerplanmäßigen Abschreibung weg, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Bei Veräußerung dieser Vermögensgegenstände wird das im Eigenkapital erfasste Ergebnis erfolgswirksam vereinnahmt. Ist ein Börsenkurs nicht zu ermitteln, werden die entsprechenden Beteiligungen und Wertpapiere mit fortgeführten historischen Anschaffungskosten bilanziert.

Finanzinvestitionen mit feststehenden Zahlungen und fester Laufzeit, die faktisch bis zur Endfälligkeit gehalten werden (held-to-maturity), werden mit fortgeführten historischen Kosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

### Vorräte

Die Vorräte werden grundsätzlich mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Gleichartige Vorräte werden zu Durchschnittskosten oder nach dem FIFO-Verfahren (first in first out) bewertet. Bestände aus konzerninternen Lieferungen sind um Zwischengewinne bereinigt und werden zu Konzernherstellungskosten ausgewiesen.

### Kundenspezifische Fertigungsaufträge

In geringem Umfang werden kundenspezifische Fertigungsaufträge im IAS-Abschluss nach der Percentage-of-Completion-Methode bewertet. Umsätze und Gewinne aus Fertigungsaufträgen werden hierbei entsprechend dem Fertigstellungsgrad der jeweiligen Projekte erfasst. Der Fertigstellungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der bis zum Ende des Geschäftsjahres

Liegen die Anschaffungs- oder Herstellungskosten am Abschlussstichtag über den aktuellen Marktwerten, werden die Vorräte auf den jeweiligen Nettoveräußerungserlös (Net Realizable Value) abgewertet.

bereits angefallenen Auftragskosten und den aktuell geschätzten Gesamtprojektkosten (Cost-to-Cost-Method). Verluste aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen werden unabhängig vom erreichten Fertigungsgrad sofort in voller Höhe in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem die Verluste erkennbar werden.

### Forderungen

Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit ihrem Nennwert oder gegebenenfalls mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Eine Abzinsung

erfolgt bei langfristigen Forderungen. Fremdwährungsbestände werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Bestehende Risiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

### Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen Bankguthaben, Kassenbestände und Wertpapiere, deren Restlaufzeit beim Erwerb weniger als drei

Monate beträgt. Fremdwährungsbestände werden zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet.

### Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden nach IAS 12 für sämtliche temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der IAS-Konzernbilanz – mit Ausnahme von steuerlich nicht ansetzbaren Firmenwerten – sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Aktive latente Steuern werden durch Sicherheitsabschläge nur in der Höhe berücksichtigt, in der sie später genutzt werden können. Bei der Be-

rechnung werden diejenigen Steuersätze angewendet, die nach der jeweils aktuellen Rechtslage zukünftig gelten werden. Die Auswirkungen von Steuersatzänderungen auf aktive beziehungsweise passive latente Steuern werden grundsätzlich in der Periode ergebniswirksam vereinnahmt, in der die entsprechenden Vorschriften verabschiedet worden sind.

### Kumuliertes übriges Eigenkapital (Other Comprehensive Income)

Im kumulierten übrigen Eigenkapital werden neben den Unterschieden aus der Währungsumrechnung gemäß IAS 39 unrealisierte Gewinne bzw. Verluste aus der Marktbewertung von ver-

äußerbaren Wertpapieren (available-for-sale) und von Finanzderivaten, die zur Sicherung eines künftigen Zahlungsstroms (Cash Flow Hedge) eingesetzt werden, erfolgsneutral bilanziert.

### Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben biometrischen Berechnungsgrundlagen insbesondere der jeweils aktuelle langfristige Kapitalmarktzinssatz sowie aktuelle Annahmen über zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt. Der im Pensionsaufwand enthaltene Zinsanteil wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

### Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Nennwert bilanziert, langfristige Verbindlichkeiten werden abgezinst. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

### Derivative Finanzinstrumente

Nach IAS 39 werden alle derivativen Finanzinstrumente in der Bilanz zum Marktwert erfasst. Der Ansatz der Finanzinstrumente erfolgt zum Abschlussstag des Geschäfts. Bei Vertragsabschluss eines Derivates wird festgelegt, ob dieses zur Absicherung einer Bilanzposition (Fair Value Hedge) oder der Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cash Flow Hedge) dient. Einzelne Derivate erfüllen nicht die Voraussetzungen von IAS 39 für eine Bilanzierung als Sicherungsgeschäft, obwohl sie bei wirtschaftlicher Betrachtung eine Sicherung darstellen. Die Änderungen des Marktwerts von Derivaten werden wie folgt erfasst:

1. Fair Value Hedge: Marktwertänderungen dieser Derivate, die zur Absicherung von Vermögensgegenständen bzw. Schulden dienen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst,

Mit Ausnahme der nach IAS 19 berechneten übrigen personalbezogenen Rückstellungen werden alle anderen Rückstellungen auf Basis von IAS 37 gebildet, soweit eine rechtliche oder faktische Außenverpflichtung besteht. Der Ansatz erfolgt zu Vollkosten in Höhe des wahrscheinlichsten Verpflichtungsumfangs. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst.

spiegelbildlich zu den gegenläufigen Wertänderungen der gesicherten Bilanzpositionen.

2. Cash Flow Hedge: Änderungen des Zeitwerts dieser Derivate, die zur Absicherung künftiger Cash Flows dienen, werden erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst. Die hier eingestellten Werte werden dann erfolgswirksam ausgebucht, wenn auch das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird.

3. Stand alone (keine Hedge-Beziehung): Marktwertänderungen dieser Derivate, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllen, werden entsprechend der Kategorie held for trading in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

## Erläuterungen zu den GuV- und Bilanzpositionen

### 1 Umsatzerlöse in Mio. €

	2004	2003
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern und Handelswaren	9.693	9.819
Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen	6.258	5.903
Umsatzerlöse aus der Nutzungsüberlassung von Vermögensgegenständen	1.475	1.324
<b>Brutto-Umsatzerlöse</b>	<b>17.426</b>	<b>17.046</b>
Erlösschmälerungen	-410	-245
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>17.016</b>	<b>16.801</b>

**2 Sonstige betriebliche Erträge** in Mio. €

	2004	2003
Zusatz- und Nebenerträge	166	210
Zins- und Währungsgewinne	18	68
Erträge aus Vorjahren und Erstattungen	134	175
Auflösung von Rückstellungen	99	123
Erträge aus Anlagenabgängen	24	39
Übrige betriebliche Erträge	244	202
	<b>685</b>	<b>817</b>

**3 Personalaufwand** in Mio. €

	2004	2003
Löhne und Gehälter	3.502	3.462
Staatliche Sozialabgaben	539	525
Gewinnbeteiligung	29	29
Aufwendungen für Altersversorgung	126	120
Aufwendungen für Unterstützung	8	15
	<b>4.204</b>	<b>4.151</b>

**4 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen ohne Firmenwerte** in Mio. €

	2004	2003
Abschreibungen auf		
– Immaterielle Vermögensgegenstände	268	378
– Sachanlagen	403	436
	<b>671</b>	<b>814</b>

In den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände sind auch Abschreibungen auf Unterschiedsbeträge enthalten, die bei der Erstkonsolidierung aufgedeckt werden.

**5 Sonstige betriebliche Aufwendungen** in Mio. €

	2004	2003
Verwaltungskosten	1.235	1.251
Beratungs- und Prüfungskosten	205	177
Zins- und Währungsverluste	19	78
Werbekosten	1.107	1.022
Vertriebskosten	765	882
Zuführung zu sonstigen Rückstellungen	–	39
Wertberichtigungen Umlaufvermögen	372	385
Betriebliche Steuern	113	94
Verluste aus Anlagenabgang	18	13
Übrige betriebliche Aufwendungen	1.388	1.504
	<b>5.222</b>	<b>5.445</b>

Die Verwaltungskosten umfassen unter anderem Reisekosten und Kosten für Kommunikation. Die übrigen betrieblichen Auf-

wendungen enthalten unter anderem Mieten, Reparatur- und Wartungskosten.

**6 Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Beteiligungsergebnis** in Mio. €

	2004	2003
Erträge aus assoziierten Unternehmen	53	43
Verluste aus assoziierten Unternehmen	-16	-54
<b>Ergebnis aus assoziierten Unternehmen</b>	<b>37</b>	<b>-11</b>
Erträge aus Beteiligungen	11	16
Verluste aus Beteiligungen	–	-3
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-15	-31
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	3	5
<b>Beteiligungsergebnis</b>	<b>-1</b>	<b>-13</b>

Die wesentlichen Erträge aus assoziierten Unternehmen resultierten von RTL 2 mit 19 Mio. € (Vorjahr: 18 Mio. €). Die Verluste aus der Equity-Bilanzierung entfielen auf diverse Gesellschaften. An den Eventualverbindlichkeiten der assoziierten Unternehmen hatte Bertelsmann wie im Vorjahr keinen Anteil.

## 7 Sondereinflüsse in Mio. €

	2004	2003
<b>Außerplanmäßige Abschreibungen auf Firmenwerte</b>		
US-Verlage, G+J	-26	-54
Sportfive, RTL Group	-	-48
London Playout Center, RTL Group	-	-53
Sonstige	-8	-53
<b>Gewinne/Verluste aus Beteiligungsverkäufen</b>		
Verschmelzungsgewinn Joint Venture Sony BMG, BMG	180	-
Bertelsmann Venture Fonds, Corporate Center	47	-
„TV Today“, G+J	10	-
Sportfive, RTL Group	-14	-
Rechtsstreit AOL Europe, Corporate Center	74	-234
Bertelsmann Springer, Corporate Center	-	628
Barnesandnoble.com, Direct Group	-	145
Zeitungsbeiträge in Mittel- und Osteuropa, G+J	-	72
Sonstige	9	9
<b>Weitere Sondereinflüsse</b>		
Verkauf Bertelsmann Building New York, Corporate Center	174	-
IPO Shopping.com, Direct Group	22	-
Restrukturierung BMG	-115	-73
Restrukturierung Direct Group	-23	-
Restrukturierung Arvato	-12	-
	<b>318</b>	<b>339</b>

Als Sondereinflüsse gelten prinzipiell solche Geschäftsvorfälle, die keinen operativen Charakter besitzen, weil sie nicht reproduzierbar sind. Dazu zählen Ertrags- oder Aufwandsposten, die aufgrund ihrer Höhe sowie Häufigkeit ihres Eintritts die Beurteilung der operativen Ertragskraft der Unternehmensbereiche und des Konzerns verzerren.

Der Verschmelzungsgewinn von 180 Mio. € ist im Rahmen der Einbringung von BMG Records in das Joint Venture Sony BMG Music Entertainment entstanden, an dem Bertelsmann 50 Prozent der Anteile hält. Der Verschmelzungsgewinn spiegelt aus Konzernsicht den wertmäßigen Überhang zwischen erhaltenem und abgegangenem Vermögen wider.

Der Veräußerungsgewinn von 47 Mio. € beim Bertelsmann Venture Fonds resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf der

Anteile an Yahoo und Citrix. Beim Verkauf von „TV Today“ im ersten Halbjahr erzielte G+J einen Gewinn von 10 Mio. €, während die RTL Group beim Anteilsverkauf von Sportfive einen Verlust von 14 Mio. € realisierte. Sportfive wird seitdem at equity bilanziert. Durch einen Vergleich im Rahmen eines Rechtsstreits mit ehemaligen AOL-Managern konnte eine Rückstellung in Höhe von 74 Mio. € aufgelöst werden.

Weitere positive Sondereinflüsse entstanden durch den Verkauf des Bertelsmann Buildings in New York (174 Mio. €) und die Wertaufholung in Zusammenhang mit dem Börsengang von Shopping.com (22 Mio. €). Dem stehen negative Sondereinflüsse aus Restrukturierungen in den Bereichen BMG, Direct Group und Arvato gegenüber.

**8 Zinsergebnis** in Mio. €

	2004	2003
Zinsen und ähnliche Erträge	175	189
Zinsen Finance Leases	-16	-13
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-237	-271
	<b>-78</b>	<b>-95</b>

**9 Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge** in Mio. €

	2004	2003
Leistungsorientierte Pläne (Pensionen und andere)	-105	-96
Gewinnanspruch Genusskapital	-76	-76
Sonstige	-8	-55
	<b>-189</b>	<b>-227</b>

**10 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** in Mio. €

Differenziert nach Inland und Ausland ergibt sich für die erfolgswirksamen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag folgende Aufteilung der laufenden und latenten Steuern:

	2004 Inland	2004 Ausland	2004 Summe	2003 Inland	2003 Ausland	2003 Summe
Ergebnis vor Ertragsteuern	297	1.183	1.480	-105	516	411
Laufende Ertragsteuern	-43	-243	-286	-30	-197	-227
Latente Ertragsteuern	4	19	23	-1	25	24
Summe Ertragsteuern	-39	-224	-263	-31	-172	-203
Ergebnis nach Ertragsteuern	<b>258</b>	<b>959</b>	<b>1.217</b>	<b>-136</b>	<b>344</b>	<b>208</b>

Im Berichtsjahr wurden steuerliche Verlustvorträge von 353 Mio. € (Vorjahr: 397 Mio. €) in Anspruch genommen, was zu einer Verminderung des laufenden Steueraufwands von 132 Mio. € (Vorjahr: 116 Mio. €) führte. Von den genutzten steuer-

lichen Verlustvorträgen entfallen 2 Mio. € auf inländische Körperschaftsteuer, 1 Mio. € auf inländische Gewerbesteuer und 350 Mio. € auf ausländische Ertragsteuern.

Aktive und passive latente Steuern wurden im Zusammenhang mit folgenden Positionen und Sachverhalten gebildet:

#### Latente Steuern in Mio. €

	31.12.2004 Aktive	31.12.2004 Passive	31.12.2003 Aktive	31.12.2003 Passive
Immaterielle Vermögensgegenstände	304	205	309	57
Sachanlagen	13	117	30	120
Finanzanlagen	8	88	12	15
Vorräte	77	2	131	3
Forderungen	128	10	203	24
Anzahlungen und sonstige Aktiva	185	582	132	541
Rückstellungen	182	29	159	33
Finanzschulden	37	–	68	1
Verbindlichkeiten	19	1	43	11
Anzahlungen und sonstige Passiva	103	33	188	59
Verlustvorräge/Steueranrechnungen	3.216	–	3.644	–
Sicherheitsabschlag	-3.127	–	-3.894	–
<b>Gesamt</b>	<b>1.145</b>	<b>1.067</b>	<b>1.025</b>	<b>864</b>
Saldierung	-859	-859	-750	-750
<b>Bilanzansatz</b>	<b>286</b>	<b>208</b>	<b>275</b>	<b>114</b>

Ansprüche und Rückstellungen werden insoweit saldiert, als sie gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und verrechnet werden können.

Sicherheitsabschläge auf aktive latente Steuern wurden in den Fällen vorgenommen, in denen es nicht wahrscheinlich ist, dass sie in absehbarer Zukunft genutzt werden können.

Seit dem 1. Januar 2004 können in Deutschland Verlustvorräge das positive Einkommen lediglich bis zu einer Höhe

von 1 Mio. € zuzüglich 60 Prozent des überschießenden Betrages mindern. Zeitlich sind Verlustvorräge in Deutschland weiterhin unbegrenzt vortragsfähig.

Diejenigen temporären Differenzen, steuerlichen Verlustvorräge und Steueranrechnungen, deren latente Steuern um einen Sicherheitsabschlag gemindert wurden, sind wie folgt zeitlich begrenzt vortragsfähig:

#### Zeitliche Begrenzung in Mio. €

	31.12.2004	31.12.2003
<b>Steuerliche Verlustvorräge und temporäre Differenzen</b>		
Mehr als 5 Jahre vortragsfähig	9.565	11.589
Höchstens 5 Jahre vortragsfähig	44	131
<b>Steueranrechnungen</b>		
Mehr als 5 Jahre vortragsfähig	8	11

Eine Überleitung des erwarteten Steuerergebnisses auf das tatsächliche Steuerergebnis zeigen die folgenden Tabellen:

#### Überleitung zum tatsächlichen Steueraufwand/-ertrag in Mio. €

	2004	2003
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.480	411
Ertragsteuersatz der Bertelsmann AG	38,40%	39,61%
<b>Erwarteter Steueraufwand</b>	<b>-568</b>	<b>-163</b>
Steuerliche Auswirkungen folgender Effekte führten zu einer Abweichung des tatsächlichen vom erwarteten Steueraufwand:		
Anpassung an abweichenden nationalen Steuersatz	34	41
Änderung des Steuerrechts oder des Steuerstatus	-6	8
Abschreibung von steuerlich nicht aktiviertem Goodwill	-2	-232
Steuerfreie Veräußerungsgewinne	7	230
Veränderte Sachverhalte Vorjahr	44	113
Veränderung des Sicherheitsabschlags	303	-113
Permanente Differenzen	-61	-88
Sonstige Anpassungen	-14	1
<b>Summe der Anpassungen</b>	<b>305</b>	<b>-40</b>
<b>Tatsächlicher Steueraufwand/-ertrag</b>	<b>-263</b>	<b>-203</b>

Der Ertragsteuersatz der Bertelsmann AG enthält die Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag und die Gewerbesteuer.

#### Effektive Steuersätze

	2004 ff.	2003
Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag	26,38%	27,96%
Gewerbesteuer	12,02%	11,65%
<b>Effektiver Ertragsteuersatz</b>	<b>38,40%</b>	<b>39,61%</b>

Zum 31. Dezember 2004 stehen noch Körperschaftsteuerguthaben für Ausschüttungen von 105 Mio. € zur Verfügung.

**11 Anlagevermögen** in Mio. €

	Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögens- gegenstände	Sachanlagen	Anteile an assoziierten Unternehmen	Sonstige Finanz- anlagen	Summe
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>						
Stand 1.1.2004	6.632	3.307	5.772	437	693	16.841
Kursveränderung	-75	-134	-102	6	1	-304
Akquisitionen/Desinvestitionen	-139	269	24	5	315	474
Zugänge	–	180	505	85	278	1.048
Abgänge	–	-393	-319	-106	-552	-1.370
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	5	434	179	340	104	1.062
<b>Stand 31.12.2004</b>	<b>6.423</b>	<b>3.663</b>	<b>6.059</b>	<b>767</b>	<b>839</b>	<b>17.751</b>
<b>Abschreibungen</b>						
Stand 1.1.2004	–	2.406	3.518	39	274	6.237
Kursveränderung	–	-55	-65	-1	-1	-122
Akquisitionen/Desinvestitionen	–	-78	20	–	-2	-60
Planmäßige Zugänge	–	254	395	–	–	649
Außerplanmäßige Zugänge	28	15	10	6	15	74
Abgänge	–	-385	-255	–	-76	-716
Zuschreibungen	–	-1	-2	–	-25	-28
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	–	186	69	286	-29	512
<b>Stand 31.12.2004</b>	<b>28</b>	<b>2.342</b>	<b>3.690</b>	<b>330</b>	<b>156</b>	<b>6.546</b>
<b>Buchwert 31.12.2004</b>	<b>6.395</b>	<b>1.321</b>	<b>2.369</b>	<b>437</b>	<b>683</b>	<b>11.205</b>
Buchwert 31.12.2003	6.632	901	2.254	398	419	10.604

Durch die Anwendung von IFRS 3 sind die Bruttofirmenwerte mit ihren kumulierten Abschreibungen per 1. Januar 2004 saldiert worden.

Die Desinvestition von Firmenwerten ist unter anderem aus der Fusion der Tonträgergeschäfte von BMG und Sony Music in Höhe von 101 Mio. € und dem Teilverkauf von Sportfive in Höhe von 120 Mio. € entstanden. Die Zugänge bei den Firmenwerten resultieren unter anderem aus der Akquisition von Phone Assistance S.A. in Marokko in Höhe von 25 Mio. € und diversen kleineren Akquisitionen. Die Zunahme bei den imma-

teriellen Vermögensgegenständen ist maßgeblich auf die erstmalige Vollkonsolidierung von M6 zurückzuführen, bei der im Rahmen der Kapitalkonsolidierung die bisherigen Anteile neu bewertet wurden, sowie auf die erstmalige Einbeziehung des Joint Ventures Sony BMG Music Entertainment. Der Buchwert der immateriellen Vermögensgegenstände enthält im Wesentlichen Musik- und Verlagsrechte in Höhe von 671 Mio. € mit einer Restnutzungsdauer zwischen neun und 18 Jahren sowie Markenrechte in Höhe von 120 Mio. € mit unbestimmter Nutzungsdauer.

**12 Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände** in Mio. €

	Musik-, Film- und Verlagsrechte	Sonstige Rechte und Lizenzen	Geleistete Anzahlungen	Summe
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>				
Stand 1.1.2004	2.433	853	21	3.307
Kursveränderung	-117	-17	–	-134
Akquisitionen/Desinvestitionen	273	–	-4	269
Zugänge	77	79	24	180
Abgänge	-359	-33	-1	-393
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	167	287	-20	434
<b>Stand 31.12.2004</b>	<b>2.474</b>	<b>1.169</b>	<b>20</b>	<b>3.663</b>
<b>Abschreibungen</b>				
Stand 1.1.2004	1.858	548	–	2.406
Kursveränderung	-46	-9	–	-55
Akquisitionen/Desinvestitionen	-70	-8	–	-78
Planmäßige Zugänge	126	128	–	254
Außerplanmäßige Zugänge	8	7	–	15
Abgänge	-358	-27	–	-385
Zuschreibungen	–	-1	–	-1
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	133	53	–	186
<b>Stand 31.12.2004</b>	<b>1.651</b>	<b>691</b>	<b>–</b>	<b>2.342</b>
<b>Buchwert 31.12.2004</b>	<b>823</b>	<b>478</b>	<b>20</b>	<b>1.321</b>
Buchwert 31.12.2003	575	305	21	901

**13 Sachanlagen** in Mio. €

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>					
Stand 1.1.2004	1.634	2.630	1.398	110	5.772
Kursveränderung	-19	-59	-23	-1	-102
Akquisitionen/Desinvestitionen	-7	71	-40	-	24
Zugänge	76	148	221	60	505
Abgänge	-32	-109	-178	-	-319
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	145	86	77	-129	179
<b>Stand 31.12.2004</b>	<b>1.797</b>	<b>2.767</b>	<b>1.455</b>	<b>40</b>	<b>6.059</b>
<b>Abschreibungen</b>					
Stand 1.1.2004	622	1.919	977	-	3.518
Kursveränderung	-7	-46	-12	-	-65
Akquisitionen/Desinvestitionen	-2	60	-38	-	20
Planmäßige Zugänge	63	195	137	-	395
Außerplanmäßige Zugänge	5	4	1	-	10
Abgänge	-22	-101	-132	-	-255
Zuschreibungen	-	-2	-	-	-2
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	19	21	29	-	69
<b>Stand 31.12.2004</b>	<b>678</b>	<b>2.050</b>	<b>962</b>	<b>-</b>	<b>3.690</b>
<b>Buchwert 31.12.2004</b>	<b>1.119</b>	<b>717</b>	<b>493</b>	<b>40</b>	<b>2.369</b>
Buchwert 31.12.2003	1.012	711	421	110	2.254

**14 Finanzanlagen** in Mio. €

	Verbundene Unternehmen Anteile an	Assoziierte Anteile an	Unternehmen Ausleihungen an	Sonstige Beteiligungen	Sonstige Ausleihungen	Sonstige Finanz- anlagen	Summe
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>							
Stand 1.1.2004	43	437	10	316	277	47	1.130
Kursveränderung	-	6	-	-1	2	-	7
Akquisitionen/Desinvestitionen	-	5	-	1	318	-4	320
Zugänge	6	85	47	88	114	23	363
Abgänge	-	-106	-11	-99	-439	-3	-658
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	-2	340	-	-22	90	38	444
<b>Stand 31.12.2004</b>	<b>47</b>	<b>767</b>	<b>46</b>	<b>283</b>	<b>362</b>	<b>101</b>	<b>1.606</b>
<b>Abschreibungen</b>							
Stand 1.1.2004	23	39	-	194	33	24	313
Kursveränderung	-	-1	-	-2	1	-	-2
Akquisitionen/Desinvestitionen	-	-	-	3	-5	-	-2
Planmäßige Zugänge	-	-	-	-	-	-	-
Außerplanmäßige Zugänge	3	6	-	4	1	7	21
Abgänge	-4	-	-	-64	-8	-	-76
Zuschreibungen	-2	-	-	-22	-	-1	-25
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	-1	286	-	-21	3	-10	257
<b>Stand 31.12.2004</b>	<b>19</b>	<b>330</b>	<b>-</b>	<b>92</b>	<b>25</b>	<b>20</b>	<b>486</b>
<b>Buchwert 31.12.2004</b>	<b>28</b>	<b>437</b>	<b>46</b>	<b>191</b>	<b>337</b>	<b>81</b>	<b>1.120</b>
Buchwert 31.12.2003	20	398	10	122	244	23	817

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen und sonstige Beteiligungen werden abweichend zum Vorjahr unter den sonstigen Ausleihungen zusammengefasst. Unter den sonstigen Finanzanlagen werden überwiegend Wertpapiere ausgewiesen.

Die Bewertung der veräußerbaren Beteiligungen und Wertpapiere (available-for-sale) erfolgt gemäß IAS 39 zu Marktwerten oder, falls keine Börsenkurse ermittelbar sind, zu historischen Anschaffungskosten:

**Finanzanlagen: available-for-sale** in Mio. €

	Zu historischen Kosten		Zu Zeitwerten		Summe	
	31.12.2004	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2003
Beteiligungen	66	113	125	9	191	122
Wertpapiere	57	2	24	21	81	23
<b>Summe</b>	<b>123</b>	<b>115</b>	<b>149</b>	<b>30</b>	<b>272</b>	<b>145</b>

**15 Vorräte** in Mio. €

	31.12.2004	31.12.2003
Programmrechte	1.273	1.159
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	146	140
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	101	109
Fertige Erzeugnisse und Waren	410	409
Geleistete Anzahlungen	3	3
	<b>1.933</b>	<b>1.820</b>

**16 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** in Mio. €

	davon Restlaufzeit über 1 Jahr	31.12.2004	31.12.2003
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14	2.721	2.825
Forderungen aus Honoraren und Lizenzen	–	106	216
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>14</b>	<b>2.827</b>	<b>3.041</b>
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	–	43	72
Geleistete Anzahlungen auf Honorare und Lizenzen	242	989	1.152
Steuerforderungen	–	454	459
Wertpapiere	–	87	54
Derivative Finanzinstrumente	20	284	278
Vermögen aus Pensionsplänen	9	12	17
Sonstige Forderungen	35	596	541
<b>Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>306</b>	<b>2.465</b>	<b>2.573</b>

Die veräußerbaren Wertpapiere (available-for-sale) sind wie folgt bilanziert:

**Sonstige Vermögensgegenstände: available-for-sale** in Mio. €

	Zu historischen Kosten		Zu Zeitwerten		Summe	
	31.12.2004	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2003
	87	44	–	10	87	54

**17** **Liquide Mittel** in Mio. €

	31.12.2004	31.12.2003
Flüssige Mittel	1.847	1.641
Sonstige Wertpapiere	245	1
	<b>2.092</b>	<b>1.642</b>

Ein Teil der liquiden Mittel unterliegt Verfügungsbeschränkungen, so insbesondere Bankguthaben aus Distributionsgeschäften bei Pinnacle in Höhe von 141 Mio. € (Vorjahr: 160 Mio. €).

**18** **Eigenkapital / Gezeichnetes Kapital**

Anzahl an Aktien	
Stammaktien der Gattung A	83.760
Stimmrechtlose Vorzugsaktien der Gattung A	149
Stimmberechtigte Vorzugsaktien der Gattung B	27.920
<b>Summe der Aktien</b>	<b>111.829</b>

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 111.829 nennwertlose Stückaktien verschiedener Gattungen. Die Stammaktien sind auf den Inhaber ausgestellt, während die Vorzugsaktien Namensaktien darstellen. Die Vorzugsgewinnanteile der stimmberechtigten Vorzugsaktien B sind bis zum 31. Dezember 2010 befristet. Die Vorzugsgewinnanteile der Vorzugsaktien A sind zeitlich nicht befristet. Die Vorzugsaktien A gewähren keine Stimmrechte. Gemäß einem Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Mai 2004 wurde das gezeichnete Kapital der Bertels-

mann AG aus Gesellschaftsmitteln auf 1.000 Mio. € – ohne Ausgabe neuer Aktien – erhöht. Die Erhöhung erfolgte durch Umwandlung eines Teils der Kapitalrücklage in Höhe von 394 Mio. €.

Die indirekt gehaltenen Kapitalanteile verteilen sich wie folgt: 57,6 Prozent Bertelsmann Stiftung, 25,1 Prozent Groupe Bruxelles Lambert, 17,3 Prozent Familie Mohn. Die Stimmrechte liegen zu 75,0 Prozent bei der Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft und zu 25,0 Prozent bei der Groupe Bruxelles Lambert.

**Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen die bei Ausgaben von Vorzugs- und Stammaktien über den Nennbetrag hinaus

erzielten Beträge. Im Geschäftsjahr 2004 wurden 394 Mio. € der Kapitalrücklage in Stammkapital umgewandelt.

**Gewinnrücklagen**

Die Gewinnrücklagen enthalten auch die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden, sowie das kumulierte übrige Eigenkapital (Other Comprehensive Income). Durch Veränderungen in der Aktionärsstruktur

des französischen Fernsehsenders M6 wird die Beteiligung an M6 seit dem 1. Februar 2004 voll konsolidiert, vormals quotal. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wurden die bisherigen Anteile neu bewertet, so dass das Aktionärskapital um 21 Mio. € erfolgsneutral erhöht wurde.

**Kumuliertes übriges Eigenkapital (Other Comprehensive Income)** in Mio. €

Das kumulierte übrige Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

	Wertpapiere available-for-sale		Cash Flow Hedge		Währung		Gesamt	
	Vorsteuer- betrag	Steuern Nachsteuer- betrag	Vorsteuer- betrag	Steuern Nachsteuer- betrag				
31.12.2002	4	–	4	-61	12	-49	14	-31
Folgebewertung	28	–	28	-8	14	6	54	88
Erfolgswirksamer Abgang	-1	–	-1	-2	–	-2	–	-3
31.12.2003	31	–	31	-71	26	-45	68	54
Folgebewertung	59	–	59	6	-3	3	-42	20
Erfolgswirksamer Abgang	-8	–	-8	–	–	–	–	-8
Änderung Konsolidierungskreis	–	–	–	-2	1	-1	–	-1
31.12.2004	82	–	82	-67	24	-43	26	65

**Aktionsoptionspläne bei Tochtergesellschaften**

Es existieren verschiedene Aktienoptionspläne bei Tochtergesellschaften. Insbesondere bei der RTL Group wurden im Jahr 2000 für das gehobene Management Aktienoptionspläne einge-

führt. Der Optionspreis wird dabei vom Kapitalmarkt zum Zeitpunkt der Gewährung abgeleitet. Des Weiteren liegen in der RTL Group Aktienoptionspläne bei Metropole Television (M6) vor.

**RTL-Group-Aktionsoptionsplan**

Am 25. Juli 2000 legte die RTL Group einen Aktienoptionsplan für ausgewählte Führungskräfte auf. Voraussetzung für die Teilnahme am Stock Option Plan (SOP) ist, dass der Begünstigte zum Zeitpunkt der Optionsgewährung bei der RTL Group oder einer ihrer Tochterunternehmen angestellt sein muss.

Die Anzahl der Optionen, die einem Teilnehmer unter SOP gewährt werden, steht im Ermessen des Kompensations-Komitees, das sich aus dem Vorstand der Gesellschaft oder einem Vorstandsausschuss zusammensetzt. Teilnehmer können auf ihnen gewährte Optionen verzichten. Teilnehmer müssen für die Gewährung von Optionen unter SOP keine eigenen Zahlungen leisten. Die Anzahl der Stammaktien, die unter SOP als Option in jedem Jahr zugeteilt werden, darf nicht mehr als ein halbes Prozent des gezeichneten Stammkapitals der Gesellschaft betragen.

Grundsätzlich entspricht der Ausübungskurs der unter SOP ausgegebenen Optionen dem Durchschnittskurs der RTL-Aktien, der über einen Zeitraum von 20 Handelstagen vor dem Tag der Optionsgewährung ermittelt wird. Der zu zahlende Preis kann auch einem anderen, höheren oder niedrigeren, vom Kompensations-Komitee festgelegten Betrag entsprechen.

Die Ausübung der Optionen je zu einem Drittel ist möglich am zweiten, dritten und vierten Jahrestag der Gewährung oder entsprechend einem anderen vom Kompensations-Komitee festgelegten Ausübungsschema. Optionen müssen normalerweise vor dem Ablauf von zehn Jahren ab dem Tag der Optionsgewährung ausgeübt werden, alternativ innerhalb einer kürzeren Zeitspanne, die vom Kompensations-Komitee festgelegt wird. Optionen können im Todesfall früher ausgeübt werden.

Bewegungen bei Aktienoptionen:

#### Optionen (RTL Group) in Tausend

	2004	2003
Noch ausstehende Optionen am Jahresbeginn	241	391
Während des Jahres gewährte Optionen	–	–
Während des Jahres ausgeübte/verfallene Optionen	-24	-150
<b>Noch ausstehende Optionen am Jahresende</b>	<b>217</b>	<b>241</b>

Die noch ausstehenden Aktienoptionen am Ende des Jahres haben die folgenden Bedingungen:

#### Bedingungen der Aktienoptionen (RTL Group)

	Ausübungspreis in €	Anzahl der Optionen (in Tausend)
2010	120,00	6
2010	85,24	209
2011	85,24	2
		<b>217</b>

Am 31. Dezember 2004 betrug der Marktpreis für Aktien der RTL Group an der Brüsseler Börse 55 €.

#### Metropole Television (M6) Mitarbeiter-Aktienoptionsplan

M6 hat einen Mitarbeiter-Aktienoptionsplan eingeführt für ausgewählte Führungskräfte der Gesellschaft. Die Anzahl der einem Teilnehmer gewährten Optionen wird vom Vorstand von Metropole Television in Übereinstimmung mit der Hauptversammlung festgelegt.

Optionen wurden im September 1998, Dezember 1998, Juni 1999, Januar 2000 und Juni 2001 gewährt. Optionen, die im September und Dezember 1998 gewährt wurden, können erst nach Ablauf von drei Jahren ausgeübt werden, gerechnet ab dem Datum der Gewährung. Sie müssen ausgeübt werden vor

Ablauf von sieben Jahren ab Optionsgewährung. Optionen, die im Juni 1999 und Januar 2000 gewährt wurden, können erst nach dem fünften Jahrestag ihrer Gewährung ausgeübt werden. Optionen, die im Juni 2001 gewährt wurden, können erst nach dem vierten Jahrestag und müssen vor dem siebten Jahrestag ihrer Gewährung ausgeübt werden.

Der bei Ausübung der verbleibenden Optionen zu zahlende Preis beträgt 95 Prozent des Durchschnittswerts der Aktien von Metropole Television an der Pariser Börse, ermittelt über 20 Handelstage vor dem Gewährungszeitpunkt.

Bewegungen bei Aktienoptionen:

#### Optionen (M6) in Tausend

	2004	2003
Noch ausstehende Optionen am Jahresbeginn	3.179	3.301
Während des Jahres gewährte Optionen	940	91
Während des Jahres ausgeübte/verfallene Optionen	-488	-213
<b>Noch ausstehende Optionen am Jahresende</b>	<b>3.631</b>	<b>3.179</b>

Die noch ausstehenden Aktienoptionen am Ende des Jahres haben die folgenden Bedingungen:

#### Bedingungen der Aktienoptionen (M6)

	Ausübungspreis in €	Anzahl der Optionen (in Tausend)
<b>Ablaufdatum</b>		
September 2005	14,00	425
Dezember 2005	19,00	395
Juni 2007	57,00	259
Januar 2008	30,80	413
Mai 2009	28,60	594
Juni 2010	23,00	705
November 2011	25,00	840
		<b>3.631</b>

Am 31. Dezember 2004 betrug der Marktpreis für M6-Aktien an der Pariser Börse 20,90 €.

#### Anteile Konzernfremder

Die Anteile konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen betreffen im Wesentlichen die Fremdanteile an den Firmengruppen RTL Group, Gruner + Jahr und Maul Belser. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus der Vollkonsolidierung von M6.

**19 Genusskapital** in Mio. €

Das Genusskapital der Bertelsmann AG teilt sich wie folgt auf:

	31.12.2004	31.12.2003
Nennwert	516	516
Agio	190	190
	<b>706</b>	<b>706</b>

Das Genusskapital verteilt sich auf die Genussscheine mit den Bedingungen von 2001 (ISIN DE 000 522 9942, im Folgenden Genussscheine 2001) und auf die Genussscheine mit den Bedingungen von 1992 (ISIN DE 000 522 9900, im Folgenden Genussscheine 1992). Während die Genussscheine 2001 einen Grundbetrag von je 10 € haben, lautet der Grundbetrag der

Genussscheine 1992 auf jeweils 0,01 €. Zum Bilanzstichtag entfielen 499 Mio. € nominales Genusskapital auf die Genussscheine 2001 und 17 Mio. € auf die Genussscheine 1992. Die Genussscheine 1992 und 2001 sind zum amtlichen Handel an der Börse zugelassen.

**20 Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** in Mio. €

	31.12.2004	31.12.2003
Leistungsorientierte Verpflichtungen	1.717	1.614
Pensionsähnliche Verpflichtungen	157	87
	<b>1.874</b>	<b>1.701</b>

Für die derzeitigen und früheren Mitarbeiter des Bertelsmann-Konzerns sowie für deren Hinterbliebene bestehen je nach den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes unterschiedliche Formen der Altersversorgung. Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert.

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen (Defined Contribution Plans) leistet das Unternehmen auf gesetzlicher, vertraglicher oder freiwilliger Basis Zahlungen an einen externen Fonds oder eine andere Versorgungseinrichtung. Mit Zahlung der Beträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen, so dass keine Rückstellungen gebildet werden. Der Aufwand für beitragsorientierte Pläne betrug im Geschäftsjahr 21 Mio. € (Vorjahr: 19 Mio. €).

Alle übrigen Versorgungssysteme sind leistungsorientiert (Defined Benefit Plans). Dabei ist zu unterscheiden, ob die Finanzierung über eine externe Anlage erfolgt oder nicht. Für

diese Systeme werden Rückstellungen gebildet. Im Wesentlichen bestehen Endgehaltspläne.

Die zu bildenden Rückstellungen werden nach IAS 19 ermittelt, ihre Bewertung erfolgt auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten. Die Höhe der Rückstellungen hängt von der Dienstzeit im Unternehmen sowie von den versorgungsrelevanten Bezügen ab. Die Berechnung der Rückstellungen erfolgt auf Basis der so genannten Projected Unit Credit Method, die im Vergleich zum Teilwertverfahren steigenden Dienstzeitaufwand unterstellt. Neben den biometrischen Rechnungsgrundlagen sowie dem aktuellen langfristigen Kapitalmarktzins werden insbesondere auch Annahmen über zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt. Für die biometrischen Grundlagen werden in Deutschland die Richttafeln 1998 von Prof. Dr. Klaus Heubeck zu Grunde gelegt. Es werden die folgenden weiteren versicherungstechnischen Annahmen unterstellt:

## Versicherungsmathematische Annahmen

	31.12.2004 Deutschland	31.12.2004 Ausland	31.12.2003 Deutschland	31.12.2003 Ausland
Rechnungszins	4,75%	2,0–6,25%	5,5%	2,0–6,25%
Erwartete Rendite auf das Planvermögen	5,0%	2,5–8,25%	5,5%	3,0–8,25%
Gehaltstrend	2,5%	1,5–5,0%	2,5%	3,0–5,0%
Rententrend	1,7%	1,0–3,0%	1,7%	1,7–3,0%
Fluktuation	Erfahrungswerte		Erfahrungswerte	

Bei der Bewertung der leistungsorientierten Versorgungssysteme und der Ermittlung der Aufwendungen wird die so genannte Korridor-Regel angewendet. Hierbei werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus der Abweichung zwischen tatsächlich eingetretenen Werten im Vergleich zu den der Berechnung zu Grunde liegenden Annahmen resultieren, nicht berücksichtigt, soweit sie zehn Prozent des höheren Wertes von Verpflichtungsumfang und etwaigem Planvermögen nicht übersteigen. Der diesen Korridor übersteigende Betrag wird über die durchschnittliche Restdienstzeit der Mitarbeiter verteilt.

Als Aufwand aus leistungsorientierten Plänen ergeben sich im Geschäftsjahr 163 Mio. € (Vorjahr: 167 Mio. €). Dabei wurden 58 Mio. € (Vorjahr: 71 Mio. €) als Personalaufwand und 105 Mio. € (Vorjahr: 96 Mio. €) in den übrigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen erfasst. Die Amortisation versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste wurde im vergangenen Jahr im Personalaufwand ausgewiesen; dieses Jahr erfolgt erstmals ein Ausweis im Finanzergebnis. Der Aufwand setzt sich folgendermaßen zusammen:

### Aufwand aus leistungsorientierten Plänen in Mio. €

	2004	2003
Laufender Dienstzeitaufwand	56	61
Zinsaufwand	122	119
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	-28	-23
Amortisierte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	11	10
Amortisierter nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	1	2
Auswirkungen von Plankürzungen oder -abgeltungen	1	-2
	<b>163</b>	<b>167</b>

Die tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen betragen im Geschäftsjahr 39 Mio. € (Vorjahr: 40 Mio. €).

Die in der Bilanz erfasste Nettoverpflichtung für Pensionen leitet sich wie folgt ab:

#### Bilanzierte Nettoverpflichtung für Pensionen in Mio. €

	31.12.2004	31.12.2003
Anwartschaftsbarwert rückstellungsfinanzierter Versorgungszusagen	1.914	1.662
Anwartschaftsbarwert extern finanzierter Versorgungszusagen	625	504
<b>Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen (Defined Benefit Obligation)</b>	<b>2.539</b>	<b>2.166</b>
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-452	-361
Noch nicht amortisierte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-382	-208
<b>Bilanzierte Nettoverpflichtung</b>	<b>1.705</b>	<b>1.597</b>

Die bilanzierte Nettoverpflichtung ist in den folgenden Positionen enthalten:

#### Bilanzierte Nettoverpflichtung in Mio. €

	31.12.2004	31.12.2003
Pensionsrückstellungen	1.717	1.614
Sonstige Vermögensgegenstände	-12	-17
<b>Bilanzierte Nettoverpflichtung</b>	<b>1.705</b>	<b>1.597</b>

Die Nettoverpflichtung hat sich folgendermaßen entwickelt:

#### Entwicklung der bilanzierten Nettoverpflichtung in Mio. €

	31.12.2004	31.12.2003
Bilanzierte Nettoverpflichtung zu Jahresbeginn	1.597	1.639
Altersversorgungsaufwand	163	167
Pensionszahlungen	-67	-75
Beiträge zum Planvermögen	-43	-28
Sonstige Effekte	2	17
Veränderung des Konsolidierungskreises	60	-110
Währungseffekte	-7	-13
<b>Bilanzierte Nettoverpflichtung zum Jahresende</b>	<b>1.705</b>	<b>1.597</b>

Die Nettoverpflichtung teilt sich wie folgt auf die Regionen auf:

#### Aufteilung der bilanzierten Nettoverpflichtung nach Regionen in Mio. €

	31.12.2004	31.12.2003
Deutschland	1.501	1.454
USA	87	65
Übriges Europa	111	69
Sonstige Länder	6	9
<b>Bilanzierte Nettoverpflichtung</b>	<b>1.705</b>	<b>1.597</b>

Die Verpflichtungen der US-Gesellschaften für die Krankheitskosten der Mitarbeiter nach deren Eintritt in den Ruhestand stellen leistungsorientierte Zusagen dar und sind in Höhe von 66 Mio. € (Vorjahr: 68 Mio. €) in den Rückstellungen enthalten. Die Berechnung erfolgte ebenfalls anhand der vorstehend beschriebenen internationalen Standards. Für die Kostensteigerung im Gesundheitswesen wurde analog zum Vorjahr ein nach Jahren gestaffelter Trend von 5,5 bis 9,5 Prozent unterstellt.

Zu den pensionsähnlichen Verpflichtungen zählen Rückstellungen für Dienstjubiläen, Altersteilzeitprogramme, noch nicht abgeführte Beträge zu beitragsorientierten Plänen und

Abfertigungen. Abfertigungen werden beim Ausscheiden des Mitarbeiters aus dem Unternehmen gezahlt und beruhen auf gesetzlichen Verpflichtungen, vorwiegend in Italien und Österreich. Rückstellungen für Jubiläumzahlungen und Abfertigungen werden analog zu den Verpflichtungen aus Defined Benefit Plans ermittelt, jedoch ohne dass die Korridor-Lösung Anwendung findet.

Arbeitnehmer in Deutschland, die das 55. Lebensjahr vollendet haben und in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis stehen, können ihr Arbeitsverhältnis in ein Altersteilzeitarbeitsverhältnis umwandeln. Das Altersteilzeitarbeitsverhältnis dauert zwischen zwei und fünf Jahren.

#### 21 Übrige Rückstellungen in Mio. €

Bei den kurzfristigen Rückstellungen erfolgte eine Reklassifizierung in die Verbindlichkeiten. Aus der Bilanz des Vorjahres wurden

insgesamt 1.706 Mio. € den Verbindlichkeiten zugeordnet. Im Einzelnen bestehen folgende Gruppen von Rückstellungen:

	31.12.2003	Veränderung Konzernkreis	Sonstige Effekte	Verbrauch	Zuführung	Aufzinsung	Auflösung	31.12.2004	davon langfristig
Steuerrückstellungen	245	5	-196	-50	20	–	-3	21	–
Restrukturierung	48	8	-5	-56	101	–	-7	89	12
Sonstige Rückstellungen	881	-25	-9	-437	284	–	-185	509	124
	<b>1.174</b>	<b>-12</b>	<b>-210</b>	<b>-543</b>	<b>405</b>	<b>–</b>	<b>-195</b>	<b>619</b>	<b>136</b>

Die sonstigen Rückstellungen sind unter anderem für Drohverluste, Haftungsrisiken und Prozesskosten gebildet worden. Als international tätiges Unternehmen ist Bertelsmann auch einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Dies gilt insbesondere für Rechtsstreitigkeiten in den USA, in denen es in Deutschland nicht bekannte Rechtsinstitute wie Sammelklagen, Strafschadensersatz oder einen prozessualen Ausforschungsbeweis gibt. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen oder künftigen Gerichtsverfahren können nicht mit Sicherheit vorhergesehen werden.

Mögliche rechtliche Risiken können sich aus dem nachfolgend beschriebenen Verfahren ergeben: Verschiedene Musikverlage und Record Labels haben im Jahr 2003 gegen Bertelsmann Klage vor einem Gericht in den USA eingereicht. Die Kläger stützen ihre vermeintlichen Ansprüche darauf, dass

Bertelsmann durch die Vergabe von Darlehen an die inzwischen in Konkurs gegangene Musiktaschbörse Napster den Fortbestand der ansonsten nicht länger überlebensfähigen Gesellschaft gewährleistet und somit zu Verletzungen von Urheberrechten durch Napster und deren Nutzer beigetragen habe. Da die von den Klägern erhobenen Vorwürfe jeder Rechtsgrundlage entbehren, hat Bertelsmann im Jahresabschluss nur Rückstellungen für zu erwartende Anwaltskosten gebildet.

Die Restrukturierungsrückstellungen umfassen gemäß IAS 37 die Kosten der Personalfreisetzung und sonstige Kosten, die mit der Beendigung von Unternehmensaktivitäten in Zusammenhang stehen. Für verschiedene Restrukturierungsprogramme innerhalb des Bertelsmann-Konzerns bestehen Rückstellungen von 89 Mio. € (Vorjahr: 48 Mio. €).

## 22 Finanzschulden

Unter den Finanzschulden werden alle zum Bilanzstichtag bestehenden verzinslichen Verpflichtungen des Bertelsmann-

Konzerns gegenüber dem Kredit- und Kapitalmarkt ausgewiesen. Die Buchwerte setzen sich wie folgt zusammen:

	davon Restlaufzeit in Jahren			31.12.2004	31.12.2003
	< 1	1-5	> 5		
Anleihen	156	199	1.127	1.482	1.635
Schuldscheindarlehen	–	202	–	202	279
Syndizierte Kreditfazilität	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	87	29	2	118	242
Leasingverbindlichkeiten	19	91	131	241	251
Sonstige Finanzschulden	2	58	41	101	55
	264	579	1.301	2.144	2.462

Dem Bertelsmann-Konzern stehen über verschiedene vertragliche Vereinbarungen variabel und fest verzinsliche Mittel zur Verfügung. Die Finanzschulden sind in der Regel unbesichert und von gleichem Rang. Der bilanzielle Ansatz der langfristigen Finanzschulden erfolgt unter Einbeziehung von Transaktionskosten und wird im Zeitablauf fortgeschrieben. Die Umrechnung von Fremdwährungsverbindlichkeiten erfolgt zum Stichtagskurs.

Vor dem Hintergrund des günstigen Finanzierungsumfeldes ist im Oktober 2004 die im Jahr 2002 vereinbarte syndizierte Kreditlinie über 1,5 Mrd. € vor der vertraglich vereinbarten Fälligkeit (2007) durch eine neue Fazilität mit einem internationalen Bankenkonsortium ersetzt worden. Die neue Kreditlinie hat eine Laufzeit von fünf Jahren und kann mit der Zustimmung des Bankenkonsortiums um maximal zwei Jahre verlängert werden. Die Kreditzusage kann während der Laufzeit von der Bertelsmann AG und den ausländischen Finanzierungsgesellschaften (Bertelsmann U.S. Finance, Inc., Bertelsmann Capital Corporation N.V.) durch Ziehungen in Euro, US-Dollar und Britischem Pfund bis zu einem Gegenwert von

1,2 Mrd. € revolving in Anspruch genommen werden. Inanspruchnahmen in Euro erfolgen zu Euribor (European Interbank Offered Rate). Für andere Währungen wird Libor (London Interbank Offered Rate) als Referenzzinssatz für die Verzinsung herangezogen.

Darüber hinaus verfügt der Bertelsmann-Konzern über bilaterale Kreditvereinbarungen mit international tätigen Großbanken, die durch die Bertelsmann AG und die Bertelsmann U.S. Finance, Inc. vereinbart worden sind. Diese Kreditlinien können durch variabel verzinsliche Kredite auf Basis Euribor beziehungsweise Libor revolving ausgenutzt werden. Die Finanzierungsreserve aus diesen Kreditlinien einschließlich der nicht gezogenen Beträge aus der syndizierten Kreditfazilität beträgt rund 1,8 Mrd. € und ist im Rahmen der Geschäftstätigkeit frei verwendbar.

Die Reduktion der Kreditlinien im Vergleich zum Vorjahr wurde aufgrund der vorhandenen Liquidität und in Vorjahren abgeschlossenen langfristigen Finanzierungen vorgenommen. Die Restlaufzeiten und die Ausnutzung dieser Vereinbarungen zum Stichtag sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt:

#### Restlaufzeit in Mio. €

	Kreditlinien 31.12.2004	Ausnutzung 31.12.2004	Freie Kreditlinien 31.12.2004	Freie Kreditlinien 31.12.2003
< 1 Jahr	492	–	492	628
1 bis 2 Jahre	–	–	–	103
2 bis 3 Jahre	–	–	–	–
3 bis 4 Jahre	–	–	–	1.590
4 bis 5 Jahre	1.310	–	1.310	–
> 5 Jahre	–	–	–	400
	1.802	–	1.802	2.721

Zum Bilanzstichtag standen öffentlich notierte Anleihen, Privatplatzierungen und Schuldscheindarlehen mit einem Nominalvolumen von 1.670 Mio. € aus. Die Reduktion gegenüber dem Vorjahreswert von 1.937 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus der Rückzahlung einer Anleihe über 200 Mio. US-Dollar bei Fälligkeit und der vorzeitigen Rückführung eines Schuldscheindarlehens (100 Mio. US-Dollar). Abweichungen der in der nachstehenden Tabelle aufgeführten Buchwerte zu

den Nominalwerten ergeben sich aus Transaktionskosten und aufgrund von Fair-Value-Effekten bei der Bildung von Hedge-Beziehungen im Zusammenhang mit dem Abschluss von Derivaten. Der Anteil der Transaktionskosten, der als Disagio den Buchwert der begebenen Anleihen und Schuldscheindarlehen reduziert, beträgt zum 31. Dezember 2004 6 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €). Die Veränderungen der Transaktionskosten werden über die Restlaufzeit im Zinsergebnis berücksichtigt.

**Anleihen, Schuldscheindarlehen** in Mio. €

	Fälligkeit	Effektivzins in %	Buchwerte 31.12.2004	Buchwerte 31.12.2003
5,375 % Bertelsmann U.S. Finance, Inc. (USD 200 Mio. Anleihe) 99/04	28. Januar 2004	5,60	–	159
4,500 % Bertelsmann U.S. Finance, Inc. (DEM 300 Mio. Anleihe) 98/05	25. November 2005	4,62	156	157
Floating Rate Bertelsmann U.S. Finance, Inc. (EUR 50 Mio. Schuldscheindarlehen) 02/07	20. Dezember 2007	–	50	50
4,70 % Bertelsmann Capital Corp N.V. (EUR 50 Mio. Schuldscheindarlehen) 02/07	27. Dezember 2007	4,91	51	50
4,40 % Bertelsmann Capital Corp N.V. (EUR 50 Mio. Schuldscheindarlehen) 03/08	7. Februar 2008	4,56	51	50
Floating Rate Bertelsmann U.S. Finance, Inc. (USD 100 Mio. Schuldscheindarlehen) 99/09	11. Februar 2009	–	–	79
4,48 % Bertelsmann Capital Corp N.V. (EUR 50 Mio. Schuldscheindarlehen) 99/09	7. Mai 2009	4,49	50	50
4,375 % Bertelsmann U.S. Finance, Inc. (EUR 200 Mio. Anleihe) 99/09	12. Mai 2009	4,53	199	198
4,69 % Bertelsmann U.S. Finance, Inc. (USD 100 Mio. US-Privatplatzierung) 03/10	17. April 2010	4,83	73	79
4,625 % Bertelsmann U.S. Finance, Inc. (EUR 750 Mio. Anleihe) 03/10	3. Juni 2010	4,70	762	726
5,23 % Bertelsmann U.S. Finance, Inc. (USD 200 Mio. US-Privatplatzierung) 03/13	17. April 2013	5,38	146	158
5,33 % Bertelsmann U.S. Finance, Inc. (USD 200 Mio. US-Privatplatzierung) 03/15	17. April 2015	5,46	146	158
			1.684	1.914

Die Dokumentation der Anleihen erfolgt auf der Grundlage einer Rahmendokumentation in Form eines Debt Issuance Programmes mit einem maximalen Emissionsvolumen von 3,0 Mrd. €, welches letztmalig im Oktober 2004 aktualisiert wurde und unverändert mit einem Rating von BBB+ (Standard & Poor's) beziehungsweise Baa1 (Moody's) versehen ist.

Die US-Dollar-Privatplatzierungen und die Schuldscheindarlehen wurden auf Grundlage einer separaten Dokumentation mit institutionellen Investoren vereinbart. Die Euro-

Emissionen der Bertelsmann U.S. Finance, Inc. wurden durch US-Dollar-Währungsswaps kursgesichert. Für einige Anleihen und Schuldscheindarlehen wurde durch den Abschluss von Zinsswaps die originäre Zinsbindung einiger Transaktionen wirtschaftlich verändert. Die in diesem Zusammenhang zwischen dem Grundgeschäft und korrespondierendem Derivat bestehenden Sicherungszusammenhänge werden gemäß IAS 39 als Hedge Relation dargestellt.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Zinsbindungen der begebenen Anleihen und Schuldscheindarlehen nach Berücksichtigung der bestehenden Zinsswapvereinbarungen:

#### Verzinsung von Anleihen und Schuldscheindarlehen in Mio. €

	Marktwerte zum 31.12.2004			Marktwerte zum 31.12.2003		
	fest- verzinslich	variabel verzinslich	Summe	fest- verzinslich	variabel verzinslich	Summe
Anleihen	780	702	1.482	799	836	1.635
Schuldscheindarlehen	100	102	202	179	100	279
<b>Summe</b>	<b>880</b>	<b>804</b>	<b>1.684</b>	<b>978</b>	<b>936</b>	<b>1.914</b>

Finance-Lease-Verbindlichkeiten weisen folgende Fristigkeiten auf:

#### Mindestleasingzahlungen Finance Leases in Mio. €

	Nominalwert der Leasing- zahlungen	31.12.2004 Abzinsungs- beträge	Barwerte	Nominalwert der Leasing- zahlungen	31.12.2003 Abzinsungs- beträge	Barwerte
bis 1 Jahr	27	8	19	34	4	30
1 bis 5 Jahre	132	41	91	125	25	100
über 5 Jahre	189	58	131	216	95	121
	<b>348</b>	<b>107</b>	<b>241</b>	<b>375</b>	<b>124</b>	<b>251</b>

**23 Verbindlichkeiten** in Mio. €

	über 1 Jahr	31.12.2004	31.12.2003
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>75</b>	<b>3.685</b>	<b>3.826</b>
Verbindlichkeiten gegen Beteiligungsunternehmen	–	25	85
Steuerverbindlichkeiten	23	596	330
Derivative Finanzinstrumente	–	106	165
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	–	102	90
Personalverbindlichkeiten	17	551	546
Erhaltene Anzahlungen	1	70	66
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	419	1.137	936
<b>Übrige Verbindlichkeiten</b>	<b>460</b>	<b>2.587</b>	<b>2.218</b>

Bei den sonstigen übrigen Verbindlichkeiten handelt es sich unter anderem um Lieferverpflichtungen, kreditorische Debi-

toren oder Verbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Gesellschaftern.

**Außerbilanzielle Verpflichtungen****24 Haftungsverhältnisse** in Mio. €

	31.12.2004	31.12.2003
Bürgschaften	145	268
Gewährleistungsverpflichtungen	–	24
	<b>145</b>	<b>292</b>

Mit einer Inanspruchnahme aus den genannten Haftungsverhältnissen wird nicht gerechnet.

### 25 Sonstige finanzielle Verpflichtungen in Mio. €

	31.12.2004	31.12.2003
Miet- und Leasingverpflichtungen	1.611	1.561
Sonstige Verpflichtungen	3.551	3.466
	<b>5.162</b>	<b>5.027</b>

Von den sonstigen Verpflichtungen entfallen auf die RTL Group 2.049 Mio. € (Vorjahr: 2.110 Mio. €) aus Lieferverträgen über Rechte, (Co-)Produktionen und Programmen sowie 494 Mio. € (Vorjahr: 485 Mio. €) aus Verträgen über Fernsehlicenzen, Übertragungsrechten und sonstigen Serviceleistungen. Bei Random House bestehen sonstige Verpflichtungen in Höhe von 349 Mio. € (Vorjahr: 357 Mio. €). Diese repräsentieren den Teil der gegen-

über den Autoren zu erbringenden Verpflichtungen, für die noch keine Zahlungen geleistet worden sind und deren künftige Zahlungen von weiteren Ereignissen abhängen (zum Beispiel Lieferung und Annahme des Manuskripts).

Für alle langfristigen Mietverpflichtungen, die als Operating Leases qualifiziert wurden, ergeben sich künftig folgende Zahlungspflichten:

### Mindestleasingzahlungen Operating Leases in Mio. €

	31.12.2004	31.12.2003
Nominalwert		
– bis 1 Jahr	294	221
– 1 bis 5 Jahre	947	780
– über 5 Jahre	370	560
	<b>1.611</b>	<b>1.561</b>
Barwert	1.347	1.262

Es handelt sich bei diesen Verpflichtungen im Wesentlichen um langfristige Immobilienmietverträge. Demgegenüber stehen Untermietverhältnisse mit einem Nominalwert von 105 Mio. €. Die Barwerte sind unter Berücksichtigung landespezifischer Zinssätze ermittelt worden. Sie zeigen die zur Begleichung der Verpflichtung aktuell notwendigen Nettoauszahlungen.

Es bestehen gegenüber dem Bertelsmann-Konzern Andienungsrechte über den Erwerb von Gesellschaftsanteilen. Da

sich für diese Optionen keine Marktwerte im Sinne des IAS 39 ermitteln lassen, entfalten diese grundsätzlich keine bilanzielle Wirkung im Konzernabschluss. Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Optionen und die ihnen zu Grunde liegenden Bedingungen:

**Gegenstand der Option** in Mio. €

	Erwerb in %	Ausübungs- zeitraum	Geschätzter Kaufpreis
BW-TV Verwaltungs GmbH	20	Bis 2022	504
Mondolibri, Italien	50	Jederzeit ausübbar	65

Die BW-TV Verwaltungs GmbH, an der Bertelsmann zu 80 Prozent beteiligt ist, hält ein Aktienpaket von 37 Prozent an der RTL Group. Unter bestimmten Bedingungen hat der Mitgesellschafter an der BW-TV das Recht, Bertelsmann seine Anteile

anzudienen. Derzeit beträgt der Andienungspreis 504 Mio. €, was rechnerisch einer Bewertung der RTL-Group-Aktien von ungefähr 44 € pro Stück entspricht.

**26 Finanzinstrumente****Finanzrisikomanagement**

Auf Grund seiner internationalen Aktivitäten ist Bertelsmann einer Reihe von Finanzrisiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere die Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse und der Zinssätze. Das Risikomanagement des Bertelsmann-Konzerns ist darauf ausgerichtet, Risiken zu reduzieren.

Der Vorstand legt die allgemeinen Richtlinien für das Risikomanagement fest und bestimmt so das generelle Vorgehen bei der Absicherung von Währungskurs- und Zinsänderungsrisiken sowie den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten.

**Währungsrisiko**

Bertelsmann ist einem Kursänderungsrisiko bezüglich verschiedener Fremdwährungen ausgesetzt. Es wird den Tochtergesellschaften empfohlen, jedoch nicht vorgeschrieben, sich gegen Fremdwährungsrisiken in der lokalen Berichtswährung durch den Abschluss von Termingeschäften mit Banken einwandfreier Bonität abzusichern. Darlehen innerhalb des Konzerns, die einem Währungsrisiko unterliegen, werden durch derivative Finanzinstrumente gesichert.

Eine Reihe von Tochtergesellschaften sind außerhalb des Euro-Währungsraumes angesiedelt. Die Steuerung der sich

**Zinsänderungsrisiko**

Das Zinsänderungsrisiko wird in Abhängigkeit von den geplanten Nettofinanzschulden und der Zinserwartung gesteuert. In der Berichtsperiode wurden keine wesentlichen Veränderungen in der Zusammensetzung der Finanzierungen mit einem variablen beziehungsweise festen Zinssatz vorgenommen.

Eine zentrale Treasury-Abteilung berät die Tochtergesellschaften bezüglich operativer Risiken und führt gegebenenfalls Sicherungen mittels derivativer Finanzgeschäfte durch. Bei operativen Risiken wird den Tochtergesellschaften jedoch nicht vorgeschrieben, den Service der zentralen Treasury-Abteilung in Anspruch zu nehmen. Einige Tochterunternehmen, so insbesondere die RTL Group und G+J, verfügen über eine eigene Treasury-Abteilung. Diese müssen quartalsweise ihre Sicherungsgeschäfte der zentralen Treasury-Abteilung melden.

hieraus ergebenden Translationsrisiken erfolgt für das Verhältnis aus den wirtschaftlichen Finanzschulden und dem Operating EBITDA für die wesentlichen Währungsräume. Langfristig wird für jeden Währungsraum ein angemessenes Verhältnis der Finanzschulden zur operativen Ertragskraft angestrebt. Hierbei orientiert sich Bertelsmann an der für den Konzern definierten Höchstgrenze für den Leverage-Faktor.

Die Anlage von liquiden Mitteln erfolgt grundsätzlich auf variabler Basis mit Laufzeiten von weniger als einem Jahr.

### Kontrahentenrisiko

Im Bertelsmann-Konzern bestehen Ausfallrisiken in Höhe der angelegten liquiden Mittel sowie der positiven Marktwerte der abgeschlossenen Derivate. Da Geldgeschäfte und Finanzinstru-

mente jedoch nur mit Banken einwandfreier Bonität abgeschlossen werden, sind diese Risiken als gering einzustufen.

### Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten und Sicherungsgeschäften

Alle Derivate sind in der Bilanz zum Marktwert erfasst. Am Tag des Vertragsabschlusses eines Derivates wird festgelegt, ob dieses als Sicherungsinstrument zur Absicherung des Zeitwerts (Fair Value) oder der Absicherung einer vorhergesehenen Transaktion (Cash Flow) dient. Einzelne Derivate erfüllen jedoch nicht die Voraussetzungen für eine Bilanzierung als Sicherungsgeschäft, obwohl sie bei wirtschaftlicher Betrachtung eine Sicherung darstellen.

Die Beziehungen zwischen Sicherungsinstrumenten und gesicherten Positionen sowie die Risikomanagement-Ziele und -Strategien in Zusammenhang mit den unterschiedlichen Sich-

erungsgeschäften werden dokumentiert. Dieses Verfahren beinhaltet die Verknüpfung aller als Sicherungsinstrumente bestimmten Derivate mit den jeweiligen Vermögensgegenständen, Schulden, festen Verpflichtungen oder vorhergesehenen Transaktionen. Des Weiteren beurteilt und dokumentiert das Unternehmen sowohl bei Eingehen des Sicherungsgeschäfts als auch auf fortlaufender Basis, ob die als Sicherungsinstrument verwendeten Derivate hinsichtlich des Ausgleichs von Änderungen der Marktwerte oder Cash Flows der gesicherten Positionen hochwirksam sind.

### Finanzderivate

Bertelsmann verwendet als Finanzderivate überwiegend außerhalb der Börse gehandelte (so genannte OTC-)Instrumente. Dies sind vor allem Terminkontrakte, Währungsswaps, Währungsoptionen und Zinsswaps. Die Geschäfte werden ausschließlich mit Banken einwandfreier Bonität und weitgehend im Rahmen des vom Vorstand genehmigten Bankenkreises abgeschlossen. Das Nominalvolumen ist die Summe aller den Geschäften zu Grunde liegenden Kauf- beziehungsweise Verkaufsbeträge.

Der überwiegende Teil der Finanzderivate dient zur Absicherung gegen Währungs- und Zinsrisiken aus den bestehen-

den Finanzschulden (44,5 Prozent). Konzerninterne Finanzierungen werden grundsätzlich durch den Abschluss von Devistemingeschäften gegen Währungsrisiken gesichert. Das Volumen dieser Geschäfte beträgt 1.493 Mio. € (33,1 Prozent). Des Weiteren setzen Tochtergesellschaften Finanzderivate zur Absicherung gegen Währungskursrisiken aus operativen Forderungen sowie bestehenden und zukünftigen operativen Verbindlichkeiten ein (22,4 Prozent). Es wurden keine Finanzderivate zu spekulativen Zwecken abgeschlossen.

### Nominalvolumen der Finanzderivate in Mio. €

	Nominalvolumen 31.12.2004				Nominalvolumen 31.12.2003			
	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe
<b>Währungsgeschäfte</b>								
Termingeschäfte und Währungsswaps	2.359	587	655	3.601	1.929	423	843	3.195
Währungsoptionen	–	–	–	–	158	–	–	158
<b>Zinsgeschäfte</b>								
Zinsswaps	150	477	282	909	158	529	488	1.175
Sonstige	–	7	–	7	–	–	–	–
<b>Summe</b>	<b>2.509</b>	<b>1.071</b>	<b>937</b>	<b>4.517</b>	<b>2.245</b>	<b>952</b>	<b>1.331</b>	<b>4.528</b>

### Ermittlung des Marktwerts

Der Marktwert der gehandelten Finanzderivate wird auf Basis von veröffentlichten Marktpreisen zum Bilanzstichtag ermittelt.

Für die Bestimmung des Marktwerts von nicht gehandelten Derivaten verwendet der Bertelsmann-Konzern verschie-

dene finanzwirtschaftliche Methoden, die auf den zu den jeweiligen Bilanzstichtagen herrschenden Marktbedingungen und Risiken basieren.

### Marktwerte der Finanzderivate in Mio. €

	Nominalwerte		Marktwerte	
	31.12.2004	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2003
<b>Währungsgeschäfte</b>				
Termingeschäfte und Währungsswaps	3.601	3.195	177	25
Währungsoptionen	–	158	–	–
<b>Zinsgeschäfte</b>				
Zinsswaps	909	1.175	-2	98
Sonstige	7	–	3	–
<b>Summe</b>	<b>4.517</b>	<b>4.528</b>	<b>178</b>	<b>123</b>

### Factoring

Bertelsmann verkauft in speziellen Einzelfällen Forderungen an Banken. Diese Ausnahmen beschränken sich auf Vereinbarungen, in denen Bertelsmann durch den Abschluss von gesonderten Verträgen Finanzierungen für Kunden zur Verfügung stellt. Das Volumen der verkauften Forderungen ist vertraglich auf 402 Mio. € beschränkt und betrug zum Bilanzstich-

tag 373 Mio. € (Vorjahr: 340 Mio. €). Durch vertragliche Vereinbarungen wurden das Ausfall- und das Zinsrisiko auf den Forderungskäufer übertragen. Das von Bertelsmann zu tragende Risiko ist begrenzt. Die Risiken hieraus werden als Rückstellungen erfasst und betragen zum Bilanzstichtag 13 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €).

### 27 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Bertelsmann-Konzerns basiert auf IAS 7. Mit ihrer Hilfe soll die Fähigkeit des Unternehmens beurteilt werden, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu erwirtschaften. Die Zahlungsströme werden aufgeteilt in den Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit, den Cash Flow aus Investitionstätigkeit und den Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit. Die Darstellung der Zahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit erfolgt mittels der so genannten indirekten Methode, indem der Jahresüberschuss um nicht zahlungswirksame Vorgänge korrigiert wird. Des Weiteren werden Erträge und Aufwendungen eliminiert, die dem Cash Flow aus Investitionstätigkeit zuzurechnen sind.

Bei der Aufstellung der Kapitalflussrechnung werden Effekte aus Fremdwährungskursänderungen und Veränderungen des Konsolidierungskreises berücksichtigt. Die Positionen der Kapitalflussrechnung können daher nicht mit den entsprechenden Veränderungen auf Grundlage der veröffentlichten Bilanz abgestimmt werden. Die Investitionstätigkeit umfasst neben Investitionen in das Anlagevermögen auch Kaufpreiszahlungen für erworbene Beteiligungen sowie Erlöse aus dem Abgang von Anlagevermögen. Die Kaufpreiszahlungen für erworbene Beteiligungen beinhalten unter anderem Zahlungen in Zusammenhang mit dem Musik-Joint-Venture und dem Erwerb von Phone Assistance S.A. Bei dem Abgang von Anlageverm-

gen handelt es sich insbesondere um den Teilverkauf an Sportfive, den Verkauf des Bertelsmann Buildings in New York und des Bertelsmann Venture Fonds. Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit werden zahlungswirksame Veränderungen des Eigenkapitals und Veränderungen der Finanzschulden dargestellt.

Der Finanzmittelfonds umfasst den Bestand an liquiden Mitteln, wie unter Textziffer 17 beschrieben. Im Cash Flow aus

betrieblicher Geschäftstätigkeit sind vom Finanzergebnis Zinsauszahlungen von 330 Mio. € (Vorjahr: 266 Mio. €), Zins-einzahlungen von 139 Mio. € (Vorjahr: 186 Mio. €) und Steuer-zahlungen von 244 Mio. € (Vorjahr: Steuerrückzahlungen 19 Mio. €) enthalten.

## 28 Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt nach den Regelungen des IAS 14. Als primäres Berichtsformat werden die Unternehmensbereiche des Bertelsmann-Konzerns verwendet. Das se-

kundäre Berichtsformat ist geografisch gegliedert und orientiert sich an den Absatzmärkten, auf denen die Tätigkeitsschwerpunkte des Bertelsmann-Konzerns liegen.

### Erläuterung zu den Segmenten

Die Segmentberichterstattung mit sechs operativen Segmenten folgt der internen Steuerung und Berichterstattung im Bertelsmann-Konzern. Sofern es für die Steuerung des Konzerns

notwendig ist, kommt es bei der Segmentabgrenzung zu Abweichungen von der rechtlichen Konzernstruktur.

### Erläuterung zu den Segmentdaten

Die Definition der einzelnen Segmentdaten entspricht der Definition, wie sie auch für die Konzernsteuerung zu Grunde gelegt wird. Die Überleitung zu den entsprechenden Werten des Konzerns für die Segmentdaten erfolgt über die Spalte Konsolidierung.

Die Umsätze innerhalb des Konzerns werden grundsätzlich nur zu marktüblichen Konditionen, wie sie auch bei Geschäften mit Konzernfremden verwendet werden, abgewickelt.

Eine zentrale Steuerungsgröße im Bertelsmann-Konzern ist das Operating EBIT. Das Operating EBIT ist ein unter normalen wirtschaftlichen Gegebenheiten wiederholbares operatives Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern. Dazu wird das EBIT, Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern, um solche Sondereinflüsse bereinigt, die keinen operativen Charakter besitzen, weil sie nicht reproduzierbar sind. Dazu zählen Ertrags- oder Aufwandsposten, die aufgrund ihrer Höhe sowie Häufigkeit ihres Eintritts die Beurteilung der operativen Er-

tragskraft der Unternehmensbereiche und des Konzerns verzerren. Die Bereinigung um Sondereinflüsse ermöglicht so die Ermittlung einer normalisierten Ergebnisgröße und erleichtert dadurch die Prognosefähigkeit und Vergleichbarkeit. Sondereinflüsse enthalten unter anderem außerplanmäßige Abschreibungen auf Firmenwerte bei der RTL Group (6 Mio. €) und G+J (26 Mio. €) sowie Wertaufholungen bei der Direct Group (22 Mio. €).

Die Abschreibungen je Segment umfassen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen, auf immaterielle Vermögensgegenstände sowie auf das Finanzanlagevermögen, wie sie im Anlagenspiegel ausgewiesen werden.

Die Investitionen umfassen Ausgaben für Sachanlagen, immaterielle Vermögensgegenstände einschließlich der Firmenwerte und Gegenstände des Finanzanlagevermögens.

Das Segmentvermögen stellt das betriebsnotwendige Vermögen jedes Segmentes dar. Es umfasst das Sachanlagevermö-

gen, die immateriellen Vermögensgegenstände einschließlich der Firmenwerte sowie das Finanzanlagevermögen. Hinzu kommt das Umlaufvermögen mit Ausnahme der liquiden Mittel und der Steuerforderungen und sonstiger nicht betrieblicher Vermögensgegenstände.

Die Segmentverbindlichkeiten umfassen die betrieblichen Verbindlichkeiten und Rückstellungen. Somit werden weder Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, Steuern, Finanzschulden sowie nicht betriebliche Verbindlichkeiten und Rückstellungen zu den Segmentverbindlichkeiten gezählt.

Für jedes Segment sind die Ergebnisse von und die Anteile an assoziierten Unternehmen angegeben, sofern diese Unter-

nehmen dem Segment eindeutig zugeordnet werden können. Das Ergebnis von assoziierten Unternehmen wird vor Firmenwertabschreibung gezeigt.

Ergänzend werden die Mitarbeiterzahlen zum Bilanzstichtag und der Durchschnitt im jeweiligen Geschäftsjahr für das primäre Berichtsformat angegeben.

Für das sekundäre Berichtsformat werden die Umsätze nach dem Standort des Kunden segmentiert, das Segmentvermögen und die Segmentinvestitionen nach dem Standort des jeweiligen Unternehmens.

#### Überleitung des primären Berichtsformates zum Konzernabschluss in Mio. €

	2004	2003
<b>Operating EBIT</b>	1.429	1.026
Sondereinflüsse	318	339
<b>EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern)</b>	1.747	1.365
Planmäßige Abschreibungen auf Firmenwerte	–	-632
Finanzergebnis	-267	-322
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-263	-203
<b>Jahresüberschuss vor Fremdanteilen</b>	1.217	208
	31.12.2004	31.12.2003
<b>Segmentvermögen</b>	17.752	17.881
Übriges, nicht zugeordnetes Umlaufvermögen	840	366
Liquide Mittel	2.092	1.642
Aktive latente Steuern	286	275
<b>Summe Aktiva</b>	20.970	20.164
<b>Segmentverbindlichkeiten</b>	6.569	7.038
Eigenkapital und Anteile Konzernfremder	8.846	7.631
Genusskapital	706	706
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.874	1.701
Übrige, nicht zugeordnete Rückstellungen	110	255
Finanzschulden	2.144	2.462
Übrige, nicht zugeordnete Verbindlichkeiten	513	257
Passive latente Steuern	208	114
<b>Summe Passiva</b>	20.970	20.164

### 29 Überleitung zum Operating EBITDA

Ausgehend vom Operating EBIT ergibt sich das Operating EBITDA aus der Hinzurechnung der übrigen Abschreibungen des Anlagevermögens abzüglich der Zuschreibungen:

#### Überleitung zum Operating EBITDA in Mio. €

	2004	2003
<b>Operating EBIT</b>	<b>1.429</b>	<b>1.026</b>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	269	378
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	405	436
Abschreibungen auf Finanzanlagen	15	31
Zuschreibungen auf Anlagevermögen	-28	-5
Ab-/Zuschreibungen, die in Sondereinflüssen enthalten sind	22	-
<b>Operating EBITDA</b>	<b>2.112</b>	<b>1.866</b>

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Firmenwerte in Höhe von 28 Mio. € beziehungsweise in Höhe von 6 Mio. € bei assoziierten Unternehmen werden nicht hinzugerechnet, da sie als Sondereinflüsse das Operating EBIT nicht gemindert haben.

### 30 Wesentliche Abweichungen zum deutschen Bilanzrecht

#### Kapitalkonsolidierung

Gemäß IFRS 3 ist der Erwerb von Unternehmensanteilen im Wege eines Anteilstausches grundsätzlich mit Marktwerten (Fair Value) zu bewerten. Nach HGB erfolgt dagegen eine Bewertung

zu Buchwerten. Anders als im HGB ist nach IAS darüber hinaus die erfolgsneutrale Verrechnung von Firmenwerten mit dem Eigenkapital nicht zulässig.

#### Firmenwerte

Nach IFRS 3 werden Firmenwerte nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Sie sind stattdessen jährlich einem Werthaltigkeitstest zu unterziehen. Nach deutschem Bilanzrecht ist ein akti-

vierter Firmenwert planmäßig über seine Nutzungsdauer abzuschreiben.

#### Finance Leases

Langfristig gemietete Vermögensgegenstände, die bei wirtschaftlicher Betrachtung einen fremd finanzierten Erwerb darstellen, werden nach IAS 17 aktiviert und entsprechende Verbindlichkeiten passiviert. Auf Grund anderer Definitionen zum

wirtschaftlichen Eigentum gelten alle Leasingverträge im Konzern nach deutschem Bilanzrecht als Mietverträge und finden daher keinen bilanziellen Niederschlag.

### Beteiligungen und Wertpapiere

Beteiligungen und sonstige Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens im Bertelsmann-Konzern sind als veräußerbare Wertpapiere (available-for-sale) oder als endfällige Finanzinvestition (held-to-maturity) zu qualifizieren.

Veräußerbare Wertpapiere (available-for-sale) werden gemäß IAS 39 mit ihrem jeweiligen Börsenkurs (Fair Value) am Bilanzstichtag bewertet. Die daraus resultierenden unrealisierten Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Ist ein Börsenkurs nicht zu ermitteln, werden die entsprechenden Be-

teiligungen und Wertpapiere mit fortgeführten historischen Anschaffungskosten bewertet.

Finanzinvestitionen mit determinierten Zahlungen und fester Laufzeit, die faktisch bis zur Endfälligkeit gehalten werden (held-to-maturity), werden mit fortgeführten historischen Kosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Nach den Vorschriften des HGB werden diese Vermögensgegenstände mit ihren fortgeführten historischen Anschaffungskosten oder gegebenenfalls ihrem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

### Factoring

Entsprechend IAS 39 dürfen verkaufte Forderungen nur dann ausgebucht werden, wenn wesentliche Teile aller im Forderungsbestand enthaltenen Risiken auf den Käufer übertragen werden.

### Derivative Finanzinstrumente

Nach IAS 39 werden alle derivativen Finanzinstrumente in der Bilanz zum Marktwert erfasst, auch wenn ein Grundgeschäft abgesichert wird. Die Marktwertänderungen dieser Sicherungsinstrumente sind erfolgswirksam bei Absicherung des Zeitwerts (Fair Value Hedge) und erfolgsneutral bei der Absicherung einer künftigen Transaktion (Cash Flow Hedge).

Nach deutschem Bilanzrecht werden Finanzderivate nur dann bilanziell erfasst, wenn sie nach Saldierung mit den Basisgeschäften zu Drohverlusten führen und daher entsprechende Rückstellungen erforderlich sind. Unrealisierte Gewinne hingegen entfalten keine bilanzielle Auswirkung.

### Langfristige Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Langfristige Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten werden, soweit sie nicht zum Marktzins verzinslich sind,

unter IAS abgezinst, während diese nach HGB grundsätzlich mit ihrem Nominalwert zu bilanzieren sind.

### Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden gemäß IAS 12 für sämtliche temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der IAS-Konzernbilanz – mit Ausnahme von steuerlich nicht ansetzbaren Firmenwerten – sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Aktive latente Steuern werden durch Sicherheitsabschläge nur in der Höhe berücksichtigt, in der sie später genutzt werden können. Bei der Berechnung werden diejenigen Steuersätze angewendet, die

nach der jeweils aktuellen Rechtslage zukünftig gelten werden. Die Auswirkungen von Steuersatzänderungen auf aktive bzw. passive latente Steuern werden grundsätzlich in der Periode ergebniswirksam vereinnahmt, in der die entsprechenden Vorschriften verabschiedet worden sind. Nach deutschem Bilanzrecht dürfen keine Vorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen aktiviert werden.

### Genusskapital

Das Genusskapital der Bertelsmann AG wird nach IAS nicht mehr als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen. Deshalb wird im Gegensatz zum HGB die Ausschüttung für das Genuss-

rechtskapital für das jeweils abgelaufene Geschäftsjahr als Rückstellung passiviert.

### Pensionsrückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) bewertet, das im Vergleich zum Teilwertverfahren steigenden Dienstzeitaufwand unterstellt. Bei diesem Verfahren werden neben biometrischen Rechnungsgrundlagen insbesondere der jeweils aktuelle langfristige Kapitalmarktzinssatz so-

wie aktuelle Annahmen über zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt. Im HGB-Konzernabschluss dagegen erfolgte die Bemessung der Pensionsrückstellungen auf Basis der Regelungen des § 6a EStG, die einen konstanten Abzinsungssatz von 6 Prozent vorsehen und zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen nicht berücksichtigen.

### 31 Angaben zu Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Kontrolle über den Bertelsmann-Konzern übt die Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft mbH, Gütersloh, eine nicht operativ tätige Besitzgesellschaft, aus. Die Johannes Mohn GmbH, die GBL Verwaltungs S.A.R.L. und die Reinhard Mohn Verwaltungsgesellschaft mbH haben der Bertelsmann AG mitgeteilt, dass ihnen jeweils mehr als der vierte Teil der Aktien gehören.

Transaktionen mit nahe stehenden Personen und assoziierten Unternehmen betreffen im Wesentlichen Liefer- und Leistungsgeschäfte. Sie erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Die dazugehörigen Aufwendungen und Erträge sind aus Konzernsicht von untergeordneter Bedeutung.

Die Vergütung des Aufsichtsrates beträgt für das Geschäftsjahr 2004 1.398.000 € zuzüglich der gesetzlichen Mehr-

wertsteuer. Die Mitglieder des Vorstands erhielten im Berichtsjahr Bezüge von 31.195.718 €, davon von der Bertelsmann AG 19.592.772 €. An ein Mitglied des Vorstandes wurde in Vorjahren ein Darlehen in Höhe von 5 Mio. US-Dollar gewährt. Das Darlehen wird mit aktuell 5,06 Prozent verzinst. Das Darlehen ist in 2010 in einer Summe rückzahlbar. Gesonderte Sicherheiten wurden nicht gestellt. Ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen erhielten Bezüge von der Bertelsmann AG in Höhe von 2.808.828 €. Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands beträgt bei der Bertelsmann AG 37.279.024 €. Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf den Seiten 102 ff. angegeben.

### 32 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Arvato und die Baden-Badener Infocore-Gruppe haben vereinbart, ihre Geschäftsaktivitäten in ein Joint Venture einzubringen. Der Zusammenschluss wurde zur wettbewerbsrechtlichen Prüfung bei den zuständigen Kartellbehörden angemel-

det. Des Weiteren hat sich Arvato mit der britischen Gemeinde East Riding darauf verständigt, Teile der Gemeindeverwaltungsaufgaben zu übernehmen.

### 33 Wesentliche Tochtergesellschaften und Beteiligungen zum 31. Dezember 2004

#### RTL Group

TV			
GZSZ Vermarktungsgesellschaft GmbH, Köln	Deutschland	82,71	v
IP Deutschland GmbH, Köln	Deutschland	82,71	v
IP New Media GmbH, Köln	Deutschland	82,71	v
N-TV Nachrichtenfernsehen GmbH & Co. KG, Berlin	Deutschland	41,35	q
RTL 2 Fernsehen GmbH & Co. KG, München	Deutschland	29,70	e
RTL Disney Fernsehen GmbH & Co. KG, Köln	Deutschland	41,31	q
RTL New Media GmbH, Köln	Deutschland	82,71	v
RTL Shop GmbH, Köln	Deutschland	71,35	v
RTL Television GmbH, Köln	Deutschland	82,71	v
S4M Solutions for Media GmbH, Köln	Deutschland	82,71	v
Vox Film- und Fernseh GmbH & Co. KG, Köln	Deutschland	82,46	v
Westdeutsche Universum-Film GmbH, Köln	Deutschland	82,71	v
Antena 3 de Televisión S.A., Madrid	Spanien	14,35	e
Audiomedia S.A., Luxemburg	Luxemburg	82,96	v
Bayard d'Antin S.A., Paris	Frankreich	82,71	v
Broadcasting Center Europe S.A., Luxemburg	Luxemburg	82,71	v
Channel 5 Broadcasting Limited, London	Großbritannien	53,52	q
CLT-Ufa Holding S.A., Luxemburg	Luxemburg	82,96	v
CLT-Ufa S.A., Luxemburg	Luxemburg	82,71	v
Holland FM Produktie B.V., Hilversum	Niederlande	82,71	v
Holland Media Groep Business Nieuws B.V., Hilversum	Niederlande	82,71	v
IP Belgium S.A., Brüssel	Belgien	54,59	v
IP France S.A., Paris	Frankreich	82,71	v
IP Luxembourg S.A.R.L., Luxemburg	Luxemburg	82,71	v
M6 Editions S.A., Neuilly sur Seine	Frankreich	40,52	v
M6 Films S.A., Neuilly sur Seine	Frankreich	40,52	v
M-RTL Rt (RTL Klub), Budapest	Ungarn	40,48	e
RTL 9 S.A., Luxemburg	Luxemburg	28,95	e
RTL 4 Beheer B.V., Hilversum	Niederlande	82,71	v
RTL Croatia d.o.o., Zagreb	Kroatien	27,29	v
Sky Five Text Limited, Middlesex	Großbritannien	26,80	q
Télévision Indépendante (TVI) S.A., Brüssel	Belgien	54,59	v
Télévision Par Satellite S.N.C., Issy les Moulineaux	Frankreich	13,78	q
Yorin FM B.V., Hilversum	Niederlande	82,71	v
Content			
Clou Entertainment TV Produktion GmbH, Köln	Deutschland	46,29	v
CLT-Ufa Multi Media GmbH, Hamburg	Deutschland	82,71	v
Grundy Light Entertainment GmbH, Hürth	Deutschland	82,96	v
Grundy Ufa TV Produktions GmbH, Berlin	Deutschland	82,71	v
ISPR GmbH, München	Deutschland	20,67	e
Sportfive GmbH, Hamburg	Deutschland	20,67	e
Sportfive Tixx GmbH, Hamburg	Deutschland	20,67	e
Teamworx Produktion für Kino und Fernsehen GmbH, Berlin	Deutschland	63,71	v
Ufa Entertainment GmbH, Berlin	Deutschland	82,71	v
Ufa Fernsehproduktion GmbH, Berlin	Deutschland	82,71	v
Ufa Film- und Fernseh GmbH, Köln	Deutschland	82,71	v
Football France Promotion S.A., Paris	Frankreich	20,67	e
Fremantle Media Australia Pty Limited, St. Leonard	Australien	82,96	v
Fremantle Productions Asia Limited, Hongkong	China	82,96	v
Fremantle Media Limited, London	Großbritannien	82,96	v
Fremantle Media North America, Inc., Wilmington	USA	82,96	v
Grundy Productions Limited, London	Großbritannien	82,96	v
Sportfive S.A., Paris	Frankreich	20,67	e
Talkback Productions Limited, London	Großbritannien	82,96	v
Radio			
Antenne Mecklenburg-Vorpommern GmbH & Co. KG, Plate	Deutschland	21,04	e
Antenne Sachsen Hörfunk- und Versorgungs GmbH, Dresden	Deutschland	40,43	e
BB Radio Landeswelle Brandenburg GmbH & Co. KG, Berlin	Deutschland	33,08	e
RTL Radio Deutschland GmbH, Berlin	Deutschland	82,71	v
AVE Gesellschaft für Hörfunkbeteiligungen, Berlin	Deutschland	82,28	v
Ediradio S.A., Paris	Frankreich	82,71	v
Contact S.A., Brüssel	Belgien	40,65	e

#### Random House

Random House Nordamerika			
Content Link, Inc., Delaware	USA	100,00	v
Fodors LLC, New York	USA	100,00	v
Golden Treasurers, Inc., Delaware	USA	100,00	v
G24 NA LLC, Wilmington	USA	100,00	v
McClelland & Stewart Limited, Toronto	Kanada	25,00	e
Random House, Inc., New York	USA	100,00	v
Random House Direct, Inc., New Jersey	USA	100,00	v
Random House of Canada Limited, Toronto	Kanada	100,00	v
Random House TPR, Inc., New York	USA	100,00	v
Random House Ventures LLC, New York	USA	100,00	v
Verlagsgruppe Random House			
Gütersloher Verlagshaus GmbH, Gütersloh	Deutschland	100,00	v
Verlag RM GmbH, Gütersloh	Deutschland	100,00	v
Verlagsgruppe Random House GmbH, München	Deutschland	100,00	v
Random House Großbritannien, Australien, Neuseeland, Südafrika			
Random House (Proprietary) Limited, Parktown (Johannesburg)	Republik Südafrika	75,00	v
Random House Australia Pty. Limited, Melbourne	Australien	100,00	v
Random House New Zealand Limited, Glenfield	Neuseeland	100,00	v
RHA Holdings Pty. Limited, Melbourne	Australien	100,00	v
The Random House Group Limited, London	Großbritannien	100,00	v
Random House Mondadori			
Editorial Sudamericana, S.A., Buenos Aires	Argentinien	50,00	q
Editorial Lumen, S.A., Barcelona	Spanien	50,00	q
Editorial Sudamericana Uruguaya, S.A., Montevideo	Uruguay	49,95	q
Grupo Editorial Random House Mondadori, S.L., Barcelona	Spanien	50,00	q
Random House Mondadori S.A., Barcelona	Spanien	50,00	q
Random House Mondadori S.A., Santiago de Chile	Chile	50,00	q
Random House Mondadori, S.A. de C.V., Mexiko City	Mexiko	50,00	q
Random House Mondadori, S.A., Bogotá	Kolumbien	50,00	q
Random House Mondadori, S.A., Caracas	Venezuela	50,00	q
Random House Asien			
Random House Kodansha Co., Limited, Tokio	Japan	50,00	q
Random House JoongAng Inc., Seoul	Korea	50,00	q

Stand: 31. Dezember 2004

Alle Beteiligungsangaben zeigen die Anteile an den Konzerngesellschaften in Prozent.

Die Konsolidierungsstufen sind wie folgt definiert:

v = voll konsolidiert

q = quotall konsolidiert

e = assoziiert at-equity

## Gruner + Jahr

Zeitschriften Deutschland			
Berliner Presse Vertrieb GmbH, Berlin	Deutschland	74,90	v
DPV Deutscher Pressevertrieb GmbH, Hamburg	Deutschland	74,90	v
Ehlich & Sohn GmbH & Co. KG, Hamburg	Deutschland	74,90	v
G+J Corporate Media GmbH, Hamburg	Deutschland	74,90	v
G+J Electronic Media Sales GmbH, Hamburg	Deutschland	74,90	v
G+J Woman Verlag GmbH, Hamburg	Deutschland	74,90	v
G+J Women New Media GmbH, Hamburg	Deutschland	74,90	v
G+J Zeitschriften-Verlagsgesellschaft mbH, Hamburg	Deutschland	74,90	v
G+J/RBA GmbH & Co. KG, Hamburg	Deutschland	37,45	e
Gruner + Jahr AG & Co KG, Hamburg	Deutschland	74,90	v
IPV Inland Pressevertrieb GmbH, Hamburg	Deutschland	74,90	v
Living at Home Multi Media GmbH, Hamburg	Deutschland	74,90	v
Neon Magazin GmbH, Hamburg	Deutschland	74,90	v
Norddeutsche Verlagsgesellschaft mbH, Hamburg	Deutschland	74,90	v
„Picture Press“ Bild- und Textagentur GmbH, Hamburg	Deutschland	74,90	v
Stern.de GmbH, Hamburg	Deutschland	74,90	v
W.E. Saarbach GmbH, Köln	Deutschland	18,65	e
Zeitschriften Frankreich & USA			
Gruner + Jahr Publishing, New York	USA	74,90	v
Lexa TV S.N.C., Paris	Frankreich	74,90	v
NG France S.N.C., Paris	Frankreich	74,90	v
Orion S.N.C., Paris	Frankreich	74,90	v
Prisma Presse S.N.C., Paris	Frankreich	74,90	v
Vivia S.N.C., Paris	Frankreich	74,90	v
VSD S.N.C., Paris	Frankreich	74,90	v
Zeitschriften International			
Gala Ediciones, S.L., Madrid	Spanien	37,45	q
G y J Espana Ediciones, S.L., S. en C., Madrid	Spanien	74,90	v
G y J Publicaciones Internacionales, S.L. y Cia., S. en C., Madrid	Spanien	37,45	v
G y J Revistas y Comunicaciones, S.L., Sociedad Unipersonal, Madrid	Spanien	74,90	v
G+J – CLIP (Beijing) Publishing Consulting Co., Limited, Peking	China	38,20	v
G+J/RBA Publishing C.V. National Geografic Nederland, Amsterdam	Niederlande	37,82	v
G+J RBA Sp. z o.o. & Co. Spolka komanditowa, Warschau	Polen	74,53	v
G+J Uitgevers C.V., Diemen	Niederlande	74,90	v
Gruner + Jahr / Mondadori S.p.A., Mailand	Italien	50,00	q
Gruner + Jahr Polska Sp. z o.o. & Co. Spolka Komandytowa, Breslau	Polen	74,90	v
Gruner + Jahr ZAO, Moskau	Russland	74,90	v
RBA Lexa Venture Polska Sp.zo.o., Warschau	Polen	74,90	v
Shanghai G+J Consulting and Service Co., Limited, Shanghai	China	74,90	v
Verlagsgruppe News Ges.m.b.H., Wien	Österreich	41,96	v
Zeitungen / Wirtschaftspresse			
Berlin Online Stadtportal GmbH & Co. KG, Berlin	Deutschland	33,71	e
Börse Online Verlag GmbH & Co. KG, München	Deutschland	74,90	v
Dresdner Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG, Dresden	Deutschland	44,94	v
Dresdner Magazin Verlag GmbH, Dresden	Deutschland	44,94	v
Financial Times Deutschland GmbH & Co. KG, Hamburg	Deutschland	37,45	q
Morgenpost Sachsen GmbH, Dresden	Deutschland	44,94	v
MVD Medien Vertrieb Dresden GmbH, Dresden	Deutschland	44,94	v
Saxo-Phon GmbH, Dresden	Deutschland	44,94	v
Druckereien			
Dresdner Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG, Dresden (Druckerei)	Deutschland	44,94	v
Gruner + Jahr AG & Co KG, Hamburg (Druckerei Itzehoe)	Deutschland	74,90	v
GWL-Gruner Druck Weiterverarbeitung und Logistik GmbH, Itzehoe	Deutschland	74,90	v
Brown Printing Company, Waseca	USA	74,90	v
Corporate and Publishing Services			
Druck- und Verlagshaus Gruner + Jahr AG, Hamburg	Deutschland	74,90	v
Hamburger Journalistenschule			
Gruner + Jahr – Die Zeit GmbH, Hamburg	Deutschland	71,16	v
Manager Magazin Verlagsgesellschaft mbH, Hamburg	Deutschland	18,65	e
Spiegel-Verlag Rudolf Augstein GmbH & Co. KG, Hamburg	Deutschland	18,91	e

## BMG

Sony BMG Music Entertainment			
Nordamerika			
Arista Records, Delaware	USA	50,00	q
Columbia Records Corporation, New York	USA	50,00	q
Epic Records, New York	USA	50,00	q
J Records, New York	USA	50,00	q
La Face Records, New York	USA	50,00	q
Legacy Recordings – Sony BMG Catalog, New York	USA	50,00	q
Provident Music Group, Wilmington	USA	50,00	q
RCA Label Group, Nashville	USA	50,00	q
RCA Music Group, New York	USA	50,00	q
Sony BMG Canada, Toronto	Kanada	50,00	q
Sony BMG Masterworks, New York	USA	50,00	q
Sony Music Nashville	USA	50,00	q
Sony Wonder, New York	USA	50,00	q
Zomba Records, Wilmington	USA	50,00	q
Europa			
Sony BMG Germany, München	Deutschland	50,00	q
Sony BMG Belgium, Brüssel	Belgien	50,00	q
Sony BMG France , Paris	Frankreich	50,00	q
Sony BMG Italy, Rom	Italien	50,00	q
Sony BMG Netherlands, Hilversum	Niederlande	50,00	q
Sony BMG Spain, Madrid	Spanien	50,00	q
Sony BMG Sweden, Stockholm	Schweden	50,00	q
Sony BMG UK & Ireland, London	Großbritannien	50,00	q
Lateinamerika			
Sony BMG Argentina, Buenos Aires	Argentinien	50,00	q
Sony BMG Brazil, Rio de Janeiro	Brasilien	50,00	q
Sony BMG Chile, Santiago	Chile	50,00	q
Sony BMG Mexico, Mexiko City	Mexiko	50,00	q
Asien / Pazifik			
BMG Funhouse, Tokio	Japan	50,00	q
Sony BMG Africa, Johannesburg	Republik Südafrika	50,00	q
Sony BMG Australia, Sydney	Australien	50,00	q
Sony BMG Hong Kong, Hongkong	China	50,00	q
Sony BMG Korea, Seoul	Korea	50,00	q
Sony BMG New Zealand, Auckland	Neuseeland	50,00	q
Sony BMG Singapore, Singapur	Singapur	50,00	q
Sony BMG Taiwan, Taipeh	Taiwan	50,00	q
BMG Music Publishing			
Nordamerika			
BMG Songs, Inc., Sacramento	USA	100,00	v
Zomba Enterprises, Inc., New York	USA	100,00	v
Europa			
Arabella Musikverlag GmbH, München	Deutschland	100,00	v
BMG Music Publishing B.V., Hilversum	Niederlande	100,00	v
BMG Music Publishing France SARL, Paris	Frankreich	100,00	v
BMG Music Publishing Limited, London	Großbritannien	100,00	v
BMG Ricordi Music Publishing S.p.A., Mailand	Italien	100,00	v
Cezame Argile Productions Editions S.A., Paris	Frankreich	100,00	v
Editions Durand S.A., Paris	Frankreich	100,00	v
Silvertone Records Limited, London	Großbritannien	100,00	v
Zomba Music Publishers Limited, London	Großbritannien	100,00	v
Lateinamerika			
BMG Music Publishing, S.A. de C.V., Mexiko City	Mexiko	100,00	v
Asien / Pazifik			
BMG Funhouse Music Publishing, Inc., Tokio	Japan	100,00	v
Zomba Production Music (Australia), Pty Limited, North Sydney	Australien	100,00	v

## Arvato

Druckereien							
Deutscher Supplement Verlag GmbH, Nürnberg	Deutschland	75,00	v	Cross Marketing Arvato Services GmbH, München	Deutschland	100,00	v
Fernwärme GmbH, Gütersloh	Deutschland	51,00	v	Deutsche Post Adress GmbH, Bonn	Deutschland	49,00	q
GGP Media GmbH, Pößneck	Deutschland	100,00	v	Inmedia One GmbH, Gütersloh	Deutschland	100,00	v
Maul + co – Chr. Belser GmbH, Nürnberg	Deutschland	75,00	v	Lambourne Productions GmbH, Herne	Deutschland	100,00	v
Maul + co – Chr. Belser Klebebindung GmbH, Nürnberg	Deutschland	75,00	v	Media Log Spedition GmbH, Gütersloh	Deutschland	100,00	v
Maul + co – Chr. Belser Studios GmbH, Nürnberg	Deutschland	75,00	v	PVS Mailmanagement GmbH, Neckarsulm	Deutschland	100,00	v
Maul-belser mb Tiefdruck GmbH & Co. KG, Nürnberg	Deutschland	75,00	v	Rough Trade Distribution GmbH, Herne	Deutschland	100,00	v
MB Tiefdruck GmbH, Nürnberg	Deutschland	75,00	v	Thomas Abeking Verlag für technische Dokumentation GmbH, Grefrath	Deutschland	100,00	v
Medienfabrik Gütersloh GmbH, Gütersloh	Deutschland	90,00	v	Verlag Automobil Wirtschaft GmbH, Grefrath	Deutschland	100,00	v
Mobilitäts-Verlag GmbH, Berlin	Deutschland	100,00	v	Verlegerdienst München GmbH, Gilching	Deutschland	100,00	v
Mohn Media Kalender & Promotion Service GmbH, Gütersloh	Deutschland	100,00	v	Webmiles GmbH, München	Deutschland	87,53	v
Mohn Media Mohndruck GmbH, Gütersloh	Deutschland	100,00	v	Aldirekt Telemarketing GmbH, Salzburg	Österreich	100,00	v
Pro Bind Professional Binding GmbH, Gütersloh	Deutschland	95,00	v	Arvato BPO Services India Private Limited, New Delhi	Indien	51,00	v
TV Information Services GmbH, Nürnberg	Deutschland	75,00	v	Arvato Communication Services France S.A.R.L., Noyelles sous Lens	Frankreich	100,00	v
Wahl Media GmbH, München	Deutschland	100,00	v	Arvato Customer Services N.V., Kontich	Belgien	80,00	v
Woschek Verlags GmbH, Mainz	Deutschland	90,00	v	Arvato Data Services N.V., Kontich	Belgien	80,00	v
Berryville Graphics, Inc., Wilmington	USA	100,00	v	Arvato Logistics Services AG, Pratteln	Schweiz	100,00	v
Cobrhi, S.L., Madrid	Spanien	100,00	v	Arvato Media Services France SAS, Noyelles sous Lens	Frankreich	100,00	v
Coral Graphic Services, Inc., Hicksville	USA	95,10	v	Arvato Print and Mail Services N.V., Kontich	Belgien	80,00	v
Dynamic Graphic Finishing, Inc., Horsham	USA	95,10	v	Arvato Services (UK) Limited, Warley	Großbritannien	100,00	v
Editoriale Johnson S.p.A., Seriate	Italien	98,82	v	Arvato Services Asia Pacific Pte. Limited, Singapur	Singapur	100,00	v
Eurogravure S.p.A., Bergamo	Italien	69,18	v	Arvato Services Australia Pacific Pty. Limited, Castle Hill (Sydney)	Australien	100,00	v
Eurohueco, S.A., Castellbisbal (Barcelona)	Spanien	75,00	v	Arvato Services Belgium N.V., Antwerpen	Belgien	80,00	v
Gravureworx Limited, Liverpool	Großbritannien	100,00	v	Arvato Services Canada, Inc., Toronto	Kanada	100,00	v
Istituto Italiano d'Arti Grafiche S.p.A., Bergamo	Italien	99,82	v	Arvato Services France S.A.R.L., Noyelles sous Lens	Frankreich	100,00	v
Mohn Media France S.A.R.L., Villepinte	Frankreich	100,00	v	Arvato Services Iberia, S.A., Barcelona	Spanien	100,00	v
Nuovo Istituto Italiano d'Arti Grafiche S.p.A., Bergamo	Italien	98,82	v	Arvato Services Netherlands B.V., Abcoude	Niederlande	80,00	v
OAO Jaroslavskij Poligraficheskij Kombinat, Jaroslavl	Russland	84,91	v	Arvato Services, Inc., Valencia	USA	100,00	v
Offset Paperback MFRS., Inc., Dallas	USA	100,00	v	Arvato Telekomünikasyon Hizmetleri Anonim Sirketi, Istanbul	Türkei	100,00	v
OOO Distribuzionny zentr Bertelsmann, Jaroslavl	Russland	100,00	v	AZ Direct AG, Luzern	Schweiz	100,00	v
Printer Colombiana, S.A., Santa Fé de Bogotá	Kolumbien	50,89	v	Benefit Nation, Inc., Fairfax Station	USA	100,00	v
Printer Industria Gráfica, S.A., Sant Vicenc dels Horts (Barcelona)	Spanien	100,00	v	Bertelsmann Marketing Service India Private Limited, New Delhi	Indien	51,00	v
Printer Portuguesa-Indústria Gráfica, Limitada, Mem Martins (Algueirao)	Portugal	100,00	v	Bertelsmann Media Sp. z o.o z siedziba w Warszawie Oddzial „Arvato Services Polska“, Plewiska k/Poznan	Polen*	100,00	v
Rotedic, S.A., Madrid	Spanien	100,00	v	Bertelsmann Österreich GmbH, Wien	Österreich	100,00	v
Dienstleistungen							
Abis GmbH, Frankfurt am Main	Deutschland	39,20	q	BFS Finance Limited, Dublin	Irland	100,00	v
Adress Research GmbH, Gütersloh	Deutschland	39,20	q	DM Michelotti AG, Rotkreuz	Schweiz	100,00	v
Arvato Direct Services Cottbus GmbH, Cottbus	Deutschland	100,00	v	DM-Plus Direktmarketing AG, Rotkreuz	Schweiz	100,00	v
Arvato Direct Services Dortmund GmbH, Dortmund	Deutschland	100,00	v	DM-Plus Direktmarketing GmbH, Wien	Österreich	100,00	v
Arvato Direct Services Eiweiler GmbH, Heusweiler-Eiweiler	Deutschland	100,00	v	Eurodirect – Sociéte Européenne de Routage S.A., Geispolsheim	Frankreich	100,00	v
Arvato Direct Services GmbH, Gütersloh	Deutschland	100,00	v	Eurodirect Marketing Lettershop SAS, Geispolsheim	Frankreich	100,00	v
Arvato Direct Services Gütersloh GmbH, Gütersloh	Deutschland	100,00	v	Euromedia Group k.s., Prag	Tschechische Republik*	100,00	v
Arvato Direct Services Münster GmbH, Münster	Deutschland	100,00	v	Europost SAS, Saulcy sur Meurthe	Frankreich	100,00	v
Arvato Direct Services Nürnberg GmbH, Nürnberg	Deutschland	100,00	v	Gauntlet Entertainment Limited, Orpington	Großbritannien	100,00	v
Arvato Direct Services Stuttgart GmbH, Kornwestheim	Deutschland	100,00	v	Maximil N.V., Brüssel	Belgien	80,00	v
Arvato Direct Services Wilhelmshaven GmbH, Schortens	Deutschland	100,00	v	Phone Assistance, S.A, Casablanca	Marokko	54,90	v
Arvato Direct Services Wuppertal GmbH, Wuppertal	Deutschland	100,00	v	Phone Servipius, S.A., Casablanca	Marokko	55,00	v
Arvato Distribution GmbH, Harsewinkel	Deutschland	100,00	v	Pinnacle Entertainment Limited, Orpington	Großbritannien	100,00	v
Arvato Logistics Services GmbH, Gütersloh	Deutschland	100,00	v	Pinnacle Software Limited, Orpington	Großbritannien	100,00	v
Arvato Media GmbH, Gütersloh	Deutschland	100,00	v	Total Distribución, S.A., Alcorcón (Madrid)	Spanien	66,67	v
Arvato Technology ELC GmbH, Düren	Deutschland	100,00	v	VAW CZ, s.r.o., Mladá Boleslav	Tschechische Republik	100,00	v
Arvato Technology GmbH, Gütersloh	Deutschland	100,00	v	Verlag Automobil Wirtschaft (Pty.) Limited, Port Elizabeth	Rep. Südafrika	100,00	v
AZ Direct GmbH, Gütersloh	Deutschland	100,00	v	Verlag Automobil Wirtschaft GmbH do Brasil Ltda., Sao Paulo	Brasilien	100,00	v
Bedirect GmbH & Co. KG, Gütersloh	Deutschland	50,00	q	Verlag Automobil Wirtschaft, S.L., Barcelona	Spanien	100,00	v
BFS Finance GmbH, Verl	Deutschland	100,00	v	Verlagsservice für Bildungssysteme und Kunstobjekte GmbH & Co. KG, Wien	Österreich	75,00	v
BFS Finance Münster GmbH, Münster	Deutschland	100,00	v	Verlagsservice Süd AG, Glattbrugg	Schweiz	100,00	v
BFS Health Finance GmbH, Hagen	Deutschland	100,00	v				
BFS Risk & Collection GmbH, Verl	Deutschland	100,00	v				
BFS Risk Management GmbH, Verl	Deutschland	74,80	v				

IT			
Arvato Mobile GmbH, Hamburg	Deutschland	100,00	v
Arvato Systems GmbH, Gütersloh	Deutschland	100,00	v
Arvato Systems Technologies GmbH, Rostock	Deutschland	100,00	v
Empolis GmbH, Gütersloh	Deutschland	100,00	v
Arvato Systems (Shanghai) Co. Limited, Shanghai	China	100,00	v
Arvato Systems North America, Inc., Wilmington	USA	100,00	v
Arvato Systems UK & Ireland Limited, London	Großbritannien	100,00	v
Empolis NA, Inc., Burlington	USA	100,00	v
Empolis Polska Spolka z ograniczona odpowiedzialnoscia, Warschau	Polen	95,05	v
Empolis UK Limited, Swindon	Großbritannien	100,00	v
TJ.net S.p.A., Rom	Italien	100,00	v
Speichermedien			
Arvato Storage Media GmbH, Gütersloh	Deutschland	100,00	v
Sonopress Produktionsgesellschaft für Ton- und Informationsträger mbH, Gütersloh	Deutschland	100,00	v
Topac Multimedia Print GmbH, Gütersloh	Deutschland	100,00	v
Arvato de Mexico, S.A. de C.V., Mexiko City	Mexiko	100,00	v
Arvato do Brasil Indústria e Serviços Gráficos, Logística e Distribuidora Ltda., Sao Paulo	Brasilien	100,00	v
Sonopress – Rimo Argentina, S.A., Buenos Aires	Argentinien	52,00	v
Sonopress (UK) Limited, Wednesbury (Birmingham)	Großbritannien	100,00	v
Sonopress France SAS, Paris	Frankreich	100,00	v
Sonopress Iber-Memory S.A., Coslada (Madrid)	Spanien	51,00	v
Sonopress Ireland Limited, Dublin	Irland	100,00	v
Sonopress Italia S.r.l., Mailand	Italien	100,00	v
Sonopress LLC, Wilmington	USA	100,00	v
Sonopress Pan Asia Limited, Hong Kong	China	100,00	v
Sonopress Pan Asia Tokyo Co., Limited, Tokyo	Japan	100,00	v
Sonopress Shanghai Multimedia Technology Co. Limited, Shanghai	China	100,00	v
Sonopress Singapore Pte. Limited, Singapur	Singapur	100,00	v
Sonopress South Africa (Proprietary) Limited, Bromhof (Johannesburg)	Republik Südafrika	100,00	v
Sonopress-Rimo Indústria e Comércio Fonográfica Ltda., Sao Paulo	Brasilien	52,00	v

## Direct Group

Clubs Zentral- und Osteuropa			
FCB Freizeit-Club Betreuungs-GmbH & Co., Hamburg	Deutschland	50,00	q
Nionex GmbH, Gütersloh	Deutschland	100,00	v
RM Buch und Medien Vertrieb GmbH, Gütersloh	Deutschland	100,00	v
RTL Club GmbH, Rheda-Wiedenbrück	Deutschland	100,00	v
Wissen Media Verlag GmbH, Gütersloh	Deutschland	100,00	v
Wissen.de GmbH Gesellschaft für Online-Information, München	Deutschland	100,00	v
Bertelsmann Media – Swiat Ksiazki, Warschau	Polen	100,00	v
Bertelsmann Media Moskau AO, Moskau	Russland	100,00	v
Bertelsmann Medien (Schweiz) AG, Zug	Schweiz	100,00	v
Book Club „Family Leisure Club“, Charkow	Ukraine	100,00	v
Buchgemeinschaft Donauland Kremayr & Scheriau, Wien	Österreich	75,00	v
Euromedia Group k.s., Prag	Tschechische Republik	100,00	v
Ikar a.s., Bratislava	Slowakei	100,00	v
Clubs / Direktvertriebe Südwesteuropa			
BOL Books On Line Italia S.p.A., Mailand	Italien	50,00	e
Circulo de Lectores, S.A., Barcelona	Spanien	100,00	v
Circulo de Leitores, S.A., Lissabon	Portugal	100,00	v
ECl voor Boeken en Platen B.V., Vianen	Niederlande	100,00	v
France Loisirs (Suisse) S.A., Crissier	Schweiz	100,00	v
France Loisirs Belgique S.A., Ath	Belgien	100,00	v
France Loisirs S.A.R.L., Paris	Frankreich	100,00	v
Lexicultural – Actividades Editoriais, Limitada, Buraca (Lissabon)	Portugal	100,00	v
Mondolibri S.p.A., Mailand	Italien	50,00	q
Québec Loisirs Inc., Ville St. Laurent	Kanada	100,00	v
Société Générale d'Édition et de Diffusion SGED, s.n.c. (i.L.), Paris	Frankreich	50,00	q
Clubs Asien			
Beijing 21st Century Book Chain Co., Limited, Peking	China	40,00	q
Bertelsmann Asia Publishing, Hongkong	China	100,00	v
Bertelsmann Korea Co., Limited, Seoul	Korea	100,00	v
Direct Sourcing (HK) Limited, Hongkong	China	100,00	v
Hangzhou Rongshuxia Culture Information Consulting Co. Limited, Shanghai	China	58,50	v
Shanghai Bertelsmann Culture Industry Co. Limited, Shanghai	China	80,00	v
Shanghai Bertelsmann Information Technology Co. Limited, Shanghai	China	100,00	v
Englischsprachige Clubs			
BOL Limited, London	Großbritannien	100,00	v
Book Club Associates, London	Großbritannien	100,00	v
Bookspan (Partnership), Delaware	USA	50,00	q
Doubleday Australia Pty. Limited, Lane Cove (Sydney)	Australien	100,00	v
Doubleday Canada Limited, Toronto	Kanada	100,00	v
BMG Direct			
BMG Direct Marketing, Inc., Wilmington	USA	100,00	v
Sonstige			
Bertelsmann Multimedia GmbH, Gütersloh	Deutschland	100,00	v
BOL.com AG, Gütersloh	Deutschland	100,00	v
Buch.de AG, Münster	Deutschland	26,70	e

v = voll konsolidiert

q = quotall konsolidiert

e = assoziiert at-equity

\* = Betriebsabteilung

### 34 Befreiung inländischer Gesellschaften von Aufstellung, Prüfung und Offenlegung

Für folgende Tochtergesellschaften wurden für das zum 31. Dezember 2004 endende Geschäftsjahr die Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB über die ergänzenden Vorschriften für

Kapitalgesellschaften zur Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht sowie über die Prüfung und Offenlegung von Kapitalgesellschaften in Anspruch genommen:

Adler Immobilienverwaltungs GmbH	Gütersloh
Arabella Musikverlag GmbH	München
Artur Wahl GmbH Reproduktionen Satzherstellung	München
Arvato AG	Gütersloh
Arvato Direct Services Dortmund GmbH	Dortmund
Arvato Direct Services Eiweiler GmbH	Heusweiler-Eiweiler
Arvato Direct Services Eiweiler GmbH	Mannheim
Arvato Direct Services GmbH	Gütersloh
Arvato Direct Services Gütersloh GmbH	Gütersloh
Arvato Direct Services Gütersloh GmbH	Springe
Arvato Direct Services Münster GmbH	Münster
Arvato Direct Services Neumünster GmbH	Neumünster
Arvato Direct Services Stuttgart GmbH	Kornwestheim
Arvato Direct Services Wilhelmshaven GmbH	Schortens
Arvato Direct Services Wuppertal GmbH	Wuppertal
Arvato Distribution GmbH	Harsewinkel
Arvato Logistics Services GmbH	Gütersloh
Arvato Media GmbH	Gütersloh
Arvato Middle East Sales GmbH	Gütersloh
Arvato Storage Media GmbH	Gütersloh
Arvato Systems GmbH	Gütersloh
Arvato Systems Technologies GmbH	Rostock
Arvato Technology ELC GmbH	Düren
Arvato Technology GmbH	Gütersloh
ASM Holding GmbH	Gütersloh
AZ Direct GmbH	Gütersloh
AZ Direct GmbH	Garching
Bavariaton-Verlag Gesellschaft mit beschränkter Haftung	München
Bemobile GmbH	Hamburg
Bertelsmann Capital Holding GmbH	Hamburg
Bertelsmann Capital Ventures GmbH	München
Bertelsmann Immobilien GmbH	Gütersloh
Bertelsmann Interactive Studios GmbH	Gütersloh
Bertelsmann Korea Beteiligungs GmbH	Gütersloh
Bertelsmann Multimedia GmbH	Gütersloh
Bertelsmann Music Group GmbH	Gütersloh
Bertelsmann Music Group GmbH	München
Bertelsmann Online Beteiligungsgesellschaft mbH	Gütersloh
Bertelsmann Online International GmbH	Gütersloh
Bertelsmann Treuhand- und Anlagegesellschaft mit beschränkter Haftung	Gütersloh
BFS Finance GmbH	Verl
BFS Finance Münster GmbH	Münster
BFS Risk & Collection GmbH	Verl
BMG Deutschland GmbH	Gütersloh
BOL.com AG	Gütersloh
Crescendo Musikverlag GmbH	München
CS Central Service GmbH	Genshagen
Direct Group Bertelsmann GmbH	Gütersloh
Dreiklang-Dreimasken, Bühnen- und Musikverlag Gesellschaft mit beschränkter Haftung	München
ED Transfer GmbH Gesellschaft für Qualifizierung	Gütersloh
Empolis GmbH	Gütersloh
GGP Media GmbH	Pößneck
Gütersloher Verlagshaus GmbH	Gütersloh
Hotel & Gastronomie Gütersloh GmbH	Gütersloh
Inmedia One GmbH	Gütersloh
Interworld Musik-Verlag Gesellschaft mit beschränkter Haftung	München
Media Log Spedition GmbH	Gütersloh
Medien Dr. phil. Egon Müller Service GmbH	Verl
Medienfabrik Gütersloh GmbH	Gütersloh
Mobilitäts-Verlag GmbH	Berlin
Mohn Media Bindery GmbH	Gütersloh
Mohn Media Elsnerdruck GmbH	Berlin
Mohn Media Energy GmbH	Gütersloh
Mohn Media Kalender & Promotion Service GmbH	Gütersloh
Mohn Media Print GmbH	Gütersloh
Mohn Media Sales GmbH	Gütersloh
MSI Multimedia Service International GmbH	Gütersloh
Musik Edition Discoton, Gesellschaft mit beschränkter Haftung	München
Pro Bind Professional Binding GmbH	Gütersloh
PSC Print Service Center GmbH	Oppurg
PVS Mailmanagement GmbH	Neckarsulm
Reinhard Mohn GmbH	Gütersloh
RM Buch und Medien Vertrieb GmbH	Gütersloh
RM Buch und Medien Vertrieb GmbH	Rheda-Wiedenbrück
Ufa – International Gesellschaft mit beschränkter Haftung	München
Ufaton-Verlagsgesellschaft mit beschränkter Haftung	München
Verlag RM GmbH	Gütersloh
Verlagsgruppe Random House GmbH	Gütersloh
Verlagsgruppe Random House GmbH	Berlin
Verlagsgruppe Random House GmbH	München
Wiener Bohème Verlag Gesellschaft mit beschränkter Haftung	München
Wissen Media Group GmbH	München
Woschek Verlags GmbH	Mainz
Young Musikverlag GmbH	München

Weiterhin wurden für das zum 31. Dezember 2004 endende Geschäftsjahr die Befreiungsvorschriften des § 264 b HGB für die folgenden Gesellschaften in Anspruch genommen:

Andsold GmbH & Co. KG	Gütersloh
Börse Online Verlag GmbH & Co. KG	München
Dresdner Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG	Dresden
EB2B Market Place GmbH & Co. KG	Hamburg
Ehrlich & Sohn GmbH & Co. KG	Hamburg
Gruner + Jahr AG & Co. KG	Hamburg
Verlegerdienst München Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. KG	Gilching

### 35 Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Aus dem Bilanzgewinn der Bertelsmann AG von 871 Mio. € werden am 19. Mai 2005 auf die Genussscheine satzungsgemäß 76 Mio. € ausgeschüttet. Der Vorstand schlägt der Hauptver-

sammlung vor, den nach der Ausschüttung an die Genussscheinhaber verbleibenden Bilanzgewinn von 795 Mio. € wie folgt zu verwenden:

	Mio. €
Verbleibender Bilanzgewinn	795
Dividende an die Aktionäre	-324
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>471</b>

Gütersloh, den 3. März 2005

Bertelsmann AG  
Der Vorstand:

Dr. Thielen

Dr. Luther

Dr. Kundrun

Olson

Ostrowski

Schmidt-Holtz

Dr. Walgenbach

## DER AUFSICHTSRAT

### REINHARD MOHN

Ehrenvorsitzender

### PROF. DR. DIETER H. VOGEL

Vorsitzender (seit 1.1.2004)

Geschäftsführender Gesellschafter  
der LGB & Vogel GmbH

- ▶ Mapress GmbH (Vorsitz)  
(bis 27.1.2004)
- ▶ Mobilcom AG (Vorsitz)
- ▶ Wacker Construction  
Equipment AG (Vorsitz)
- ▶ WCM Beteiligungs- und  
Grundbesitz AG (Vorsitz)
- ▶ Blücher Aps (bis 27.1.2004)
- ▶ Gerling Beteiligungs-GmbH  
(seit 1.1.2004)
- ▶ HSBC Trinkaus & Burkhardt KGaA

### PROF. DR. JÜRGEN STRUBE

Stellvertretender Vorsitzender

(seit 1.1.2004)

Vorsitzender des Aufsichtsrats der  
BASF AG

- ▶ Allianz Lebensversicherungs-AG
- ▶ BASF AG (Vorsitz)
- ▶ BMW AG
- ▶ Commerzbank AG
- ▶ Fuchs Petrolub AG (Vorsitz)
- ▶ Hapag-Lloyd AG
- ▶ Linde AG

### DR. ROLF-E. BREUER

Vorsitzender des Aufsichtsrats der  
Deutsche Bank AG

- ▶ Deutsche Bank AG (Vorsitz)
- ▶ Deutsche Börse AG (Vorsitz)
- ▶ Eon AG
- ▶ Compagnie de Saint-Gobain S.A.
- ▶ Kreditanstalt für Wiederaufbau
- ▶ Landwirtschaftliche Rentenbank

### ANDRÉ DESMARAIS

President und Co Chief Executive  
Officer der Power Corporation  
of Canada

- ▶ Bombardier Inc. (bis 31.4.2004)
- ▶ CITIC Pacific Limited
- ▶ Great-West Lifeco Inc.
- ▶ Groupe Bruxelles Lambert S.A.  
(bis 30.3.2004)
- ▶ IGM Financial Inc.
- ▶ Pargesa Holding S.A.
- ▶ Power Financial Corporation  
(Stv. Vorsitz)
- ▶ The Great-West Life Assurance  
Company

### DR. CLAUS-MICHAEL DILL

(seit 17.5.2004)

Vorsitzender des Vorstands der  
Axa Konzern AG

- ▶ Axa Krankenversicherung AG (Vorsitz)
- ▶ Axa Art Versicherung AG (Vorsitz)
- ▶ Deutsche Ärzteversicherung AG  
(Vorsitz)
- ▶ Roland Rechtsschutz-  
Versicherung-AG (Vorsitz)
- ▶ Kölnische Rückversicherung AG  
(Stv. Vorsitz)
- ▶ Tüv Rheinland Holding AG (Vorsitz)
- ▶ Axa Financial Inc.
- ▶ Axa Technology Services
- ▶ Deutsche Bank AG
- ▶ Equitable Life Assurance Society  
of the United States
- ▶ Mony Life Insurance Company

### PROF. DR. MICHAEL HOFFMANN-BECKING

(bis 17.5.2004)

Rechtsanwalt

- ▶ Delton AG
- ▶ Rheinische Bahngesellschaft AG
- ▶ C.H. Boehringer Sohn
- ▶ de Haen-Carstanjen GmbH
- ▶ HSBC Trinkaus Burkhardt KGaA
- ▶ Felix Schoeller Holding  
GmbH & Co. KG (Vorsitz)

**SIR PETER JOB**

Ehemaliger Vorsitzender des  
Vorstands der Reuters Group PLC

- ▶ Deutsche Bank AG
- ▶ Glaxo Smithkline PLC
- ▶ Instinet Group Inc.
- ▶ Schroders PLC
- ▶ Shell Transport and Trading PLC
- ▶ Tibco Software Inc.

**JOHN R. JOYCE**

Senior Vice President und Group  
Executive der IBM Global Services

**DR. HANS-JOACHIM  
KÖRBER**

(seit 17.5.2004)

Vorsitzender des Vorstands  
der Metro AG

- ▶ Kaufhof Warenhaus AG (Vorsitz)
- ▶ Real Holding GmbH  
(bis 19.2.2004 Vorsitz)
- ▶ Loyalty Partner GmbH
- ▶ Skandinaviska Enskilda Banken AB

**OSWALD LEXER**

Stellvertretender Vorsitzender des  
Konzernbetriebsrats der Bertelsmann AG

**LIZ MOHN**

Mitglied des Präsidiums der Bertels-  
mann Stiftung und Vorsitzende der  
Gesellschafterversammlung der  
Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft  
mbH (BVG)

**WILLI PFANNKUCHE**

Mitglied des Konzernbetriebsrats der  
Bertelsmann AG

**ERICH RUPPIK**

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats  
der Bertelsmann AG

**GILLES SAMYN**

Managing Director von Frère-Bourgeois  
Managing Director und Vice  
Chairman der Compagnie Nationale  
à Portefeuille S.A.

- ▶ Groupe Bruxelles Lambert S.A.
- ▶ Groupe Taittinger S.A.
- ▶ Imerys S.A.
- ▶ Pargesa Holding S.A.
- ▶ Quick S.A.
- ▶ RTL Group S.A.
- ▶ Société du Louvre S.A.

**RICHARD SARNOFF**

Vorsitzender der Führungskräftevertre-  
tung der Bertelsmann AG

Executive Vice President Random House

- ▶ Audible Inc.
- ▶ Classic Media Inc.
- ▶ Ebrary Inc.
- ▶ Princeton Review Inc.
- ▶ Xlibris Inc.

**CHRISTIAN VAN THILLO**

Chief Executive Officer De Persgroep NV

**AUSSCHÜSSE  
DES AUFSICHTSRATS****Personalausschuss**

Prof. Dr. Dieter H. Vogel (Vorsitz)  
André Desmarais  
Liz Mohn  
Prof. Dr. Jürgen Strube

**Prüfungs- und Finanzausschuss**

Prof. Dr. Jürgen Strube (Vorsitz)  
Dr. Rolf-E. Breuer  
John R. Joyce  
Erich Ruppik  
Gilles Samyn

**Strategie- und Investitionsausschuss**

Prof. Dr. Dieter H. Vogel (Vorsitz)  
Dr. Rolf-E. Breuer  
André Desmarais  
Sir Peter Job  
Gilles Samyn  
Richard Sarnoff

**Arbeitskreis der Vertretung der  
Mitarbeiter im Aufsichtsrat**

Liz Mohn (Vorsitz)  
Oswald Lexer  
Willi Pfannkuche  
Erich Ruppik  
Richard Sarnoff

▶ Aufsichtsratsmandate gemäß  
§ 100 Abs. 2 AktG

▶ Mitgliedschaft in vergleichbaren in-  
und ausländischen Kontrollgremien  
von Wirtschaftsunternehmen

## DER VORSTAND

### DR. GUNTER THIELEN

Vorsitzender

- ▶ Arvato AG (Vorsitz)
- ▶ Druck- und Verlagshaus Gruner + Jahr AG (Vorsitz)
- ▶ Karstadt Quelle AG <sup>1)</sup> (bis 4.5.2004)
- ▶ Leipziger Messe GmbH <sup>1)</sup>
- ▶ Bertelsmann Inc. (Vorsitz)
- ▶ RTL Group S.A.
- ▶ Sony BMG Music Management Co., LLC (seit 5.8.2004)

### DR. SIEGFRIED LUTHER

Stellvertretender Vorsitzender und Chief Financial Officer

- ▶ Druck- und Verlagshaus Gruner + Jahr AG
- ▶ West LB AG <sup>1)</sup> (bis 29.6.2004)
- ▶ Bertelsmann Inc.
- ▶ RTL Group S.A. (seit 9.12.2004 Vorsitz)
- ▶ Sony BMG Music Management Co., LLC (seit 5.8.2004)

### DR. BERND KUNDRUN

Vorsitzender des Vorstands der Gruner + Jahr AG

- ▶ Gruner + Jahr Holding AG, Wien
- ▶ Gruner + Jahr USA Group Inc.
- ▶ Stern Magazine Corporation

- ▶ Aufsichtsratsmandate gemäß § 100 Abs. 2 AktG
  - ▶ Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
- <sup>1)</sup>konzernfremde Mandate

### PETER OLSON, J.D./MBA

Chairman und Chief Executive Officer von Random House

- ▶ Bertelsmann Inc.
- ▶ Grupo Editorial Random House Mondadori S.L.
- ▶ Random House Direct Inc.
- ▶ Random House JoongAng Inc. (seit 1.1.2004)
- ▶ Random House Kodansha Inc.
- ▶ Random House TPR Inc.
- ▶ Random House Ventures LLC

### HARTMUT OSTROWSKI

Vorsitzender des Vorstands der Arvato AG

- ▶ Webmiles GmbH (Vorsitz)
- ▶ Arvato Services Canada Inc. (seit 29.12.2004)
- ▶ Arvato Services Inc.
- ▶ Bertelsmann Holding Spain S.A. (Vorsitz)
- ▶ Berryville Graphics Inc.
- ▶ Coral Graphic Services of Kentucky Inc.
- ▶ Coral Graphic Services Inc.
- ▶ Coral Graphic Services of Virginia Inc.
- ▶ Dynamic Graphic Finishing Inc.
- ▶ Eurohueco S.A. (Vorsitz)
- ▶ Istituto Italiano d'Arti Grafiche S.p.A. (Vorsitz)
- ▶ Maul + co – Chr. Belser GmbH (Vorsitz)
- ▶ Phone Assistance S.A.
- ▶ Printer Industria Gráfica S.A. (Vorsitz)
- ▶ Offset Paperback MFRS Inc.
- ▶ Stampers Limited

### ROLF SCHMIDT-HOLTZ

Chairman und Chief Executive Officer der Bertelsmann Music Group (BMG) Chief Creative Officer der Bertelsmann AG

- ▶ Druck- und Verlagshaus Gruner + Jahr AG
- ▶ Ariola Eurodisc Inc. (bis 6.8.2004)
- ▶ Arista Records Inc. (bis 30.7.2004)
- ▶ Bertelsmann Inc.
- ▶ Bertelsmann Music Group Inc. (bis 6.8.2004)
- ▶ Bertelsmann Music Publishing NA Inc.
- ▶ Bertelsmann TJS Inc. (bis 6.8.2004)
- ▶ BMG Australia Limited (bis 6.8.2004)
- ▶ BMGJ LLC (bis 6.8.2004)
- ▶ BMG Music (bis 6.8.2004)
- ▶ BMG New Zealand Limited (bis 6.8.2004)
- ▶ BMG Songs Inc. (bis 30.6.2004)
- ▶ BMG Special Products Inc. (bis 6.8.2004)
- ▶ Careers-BMG Music Publishing Inc. (bis 29.7.2004)
- ▶ RTL Group S.A.
- ▶ Sony BMG Music Management Co., LLC (seit 5.8.2004) (Vorsitz)
- ▶ Zomba Enterprises Inc.
- ▶ Zomba Recording Corporation (bis 30.7.2004)
- ▶ Zomba Records Limited (bis 6.8.2004)

### DR. EWALD WALGENBACH

Chief Executive Officer der Direct Group Bertelsmann

- ▶ BOL.com AG (Vorsitz)
- ▶ Bertelsmann Korea Co. Limited
- ▶ Bookspan Partnership
- ▶ ECI voor boeken en platen B.V. (bis 20.7.2004)
- ▶ FCB Freizeitclub GmbH & Co. KG
- ▶ RTL Group S.A.
- ▶ Shanghai Bertelsmann Culture Industry Co. Limited (bis 17.6.2004)

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Bertelsmann AG aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Bielefeld, den 4. März 2005

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Reinke  
Wirtschaftsprüfer

Kämpf  
Wirtschaftsprüfer

## AUSGEWÄHLTE BEGRIFFE AUF EINEN BLICK

### **IFRS**

Abkürzung für International Financial Reporting Standards. Rechnungslegungsnormen, die eine international vergleichbare Bilanzierung und Publizität gewährleisten sollen.

### **Impairment**

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Vermögensgegenstände.

### **Joint Venture**

Vereinbarung über den gemeinsamen Betrieb von Unternehmen, die einzubringenden Kapitalien, das zu liefernde Know-how und die aufzuteilenden Gewinne.

### **Operating EBIT**

Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern sowie vor Sondereinflüssen.

### **Operating EBITDA**

Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern, Abschreibungen sowie vor Sondereinflüssen.

### **Rating**

Ausdruck einer Bonitätseinschätzung bezüglich eines Schuldners oder eines Finanzinstruments durch eine auf Bonitätsanalysen spezialisierte Agentur.

### **Syndizierte Kreditlinie**

Kreditlinie unter der Beteiligung einer Gruppe von Banken.

### **Sondereinflüsse**

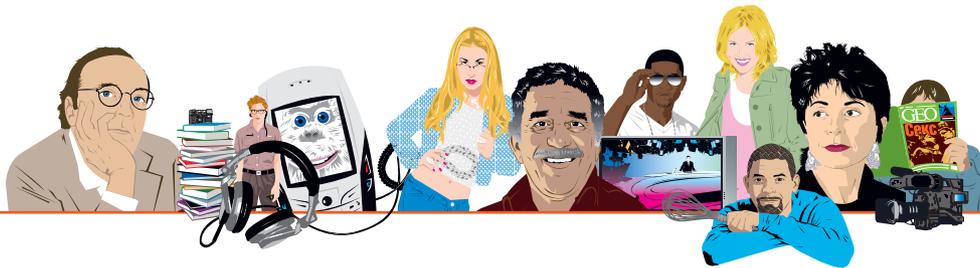
Ertrags- oder Aufwandsposten, die aufgrund ihrer Art, Höhe oder Häufigkeit einen besonderen Charakter besitzen und deren Angabe relevant für die Beurteilung der Ertragskraft des Unternehmens beziehungsweise seiner Segmente in der Periode ist. Gemäß IFRS sind diese separat auszuweisen. Hierunter fallen etwa Restrukturierungsmaßnahmen, Impairments und Gewinne/Verluste aus Beteiligungsverkäufen.

### **Verschmelzungsgewinn**

Positive Differenz zwischen der Summe der Bilanzwerte der übertragenden Gesellschaft und der von der übernehmenden Gesellschaft zu bewirkenden Gegenleistung.

### **VSOP**

Abkürzung für Virtual Stock Option Plan. Rahmenprogramm zur Gewährung einer langfristigen erfolgsabhängigen Vergütungskomponente für Führungskräfte.



Auf den Umschlagseiten sind zu sehen (von links nach rechts): James Patterson; Yetisports von Arvato Mobile; Anastacia; Gabriel García Márquez; Usher; Dido; Tim Mälzer; Isabel Allende

## FINANZKALENDER

### 3. Mai 2005

Bekanntgabe der Geschäftszahlen zum ersten Quartal 2005

### 19. Mai 2005

Ausschüttung auf die Genussscheine für das Geschäftsjahr 2004

### 7. September 2005

Bekanntgabe der Geschäftszahlen zum ersten Halbjahr 2005

### 16. November 2005

Bekanntgabe der Geschäftszahlen für die ersten neun Monate 2005

## IMPRESSUM

### Redaktion

Bertelsmann AG  
Unternehmenskommunikation,  
Medien- und Wirtschaftsinformation

### Gestaltung

Ringzwei, Hamburg

### Illustration

Peter Stemmler, New York

### Produktion

Medienfabrik Gütersloh GmbH,  
Gütersloh

### Druck

Mohn Media · Mohndruck GmbH,  
Gütersloh

## WEITERE INFORMATIONEN

### Für Journalisten:

Medien- und Wirtschaftsinformation  
Tel. 49-5241-80-2466  
presse@bertelsmann.de

### Für Analysten und Investoren:

Investor Relations  
Tel. 49-5241-80-2342  
investor@bertelsmann.de

Der Geschäftsbericht sowie aktuelle Informationen über Bertelsmann sind auch im Internet abrufbar:  
[www.bertelsmann.de](http://www.bertelsmann.de)  
[www.bertelsmann.com](http://www.bertelsmann.com)

Der Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

